

19. NOVEMBER 2024



BETEILIGUNGSBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2023
BETEILIGUNGEN DER STADT HEIDENAU

Herausgeber: Stadtverwaltung Heidenau
Der Bürgermeister

Finanzverwaltungsamt
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

Ansprechpartner: Florian Frenkel
E-Mail: florian.frenkel@heidenau.de
Telefon: 03529/571-416

Dieser Beteiligungsbericht wird durch die Stadt Heidenau bis zur Vorlage eines neuen Beteiligungsberichtes für jedermann zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Dies wird öffentlich bekannt gemacht. Damit kommt die Stadt ihrer Informationspflicht nach den Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung nach.

Vorwort

Seit über zwei Jahrzehnten informiert die Stadtverwaltung den Stadtrat jährlich über die Beteiligungen der Stadt Heidenau.

Der Beteiligungsbericht bietet einen klaren und umfassenden Überblick über die Beteiligungen der Stadt Heidenau an privatwirtschaftlichen Unternehmen und die Mitgliedschaften in Zweckverbänden des öffentlichen Rechts.

Er versorgt Gemeinderat, Aufsichtsbehörden und nicht zuletzt die Öffentlichkeit mit zahlreichen Informationen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Transparenz der Gemeindeverwaltung.

Unsere Beteiligungen sind mehr als bloße wirtschaftliche Verbindungen. Sie sind Partner, die tagtäglich zum Wohl der Stadt und der Region beitragen. Sie schaffen Mehrwert für die Menschen und Unternehmen, die hier leben und arbeiten.

Für diesen unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen und Zweckverbände möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für ihre engagierte und vertrauensvolle Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr 2023 aussprechen.

Heidenau, im November 2024

Jürgen Opitz

– Bürgermeister –

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
Formelverzeichnis	IX
1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen und Zweckverbände gem. § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO.....	1
2. Übersicht der Beteiligungen der Stadt Heidenau.....	7
2.1 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen.....	7
2.2 Organigramm der Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden.....	8
2.3 Finanzanlagevermögen der Stadt	9
3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau zu Unternehmen und Zweckverbänden	10
4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform.....	11
4.1 <i>WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH</i>	11
4.1.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2023	11
4.1.2 Finanzbeziehungen	12
4.1.3 Organe	12
4.1.4 Sonstige Angaben	13
4.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	13
4.1.6 Weitere Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht.....	14
4.1.7 Lagebericht	16
4.1.8 Bilanz	24
4.1.9 Gewinn- und Verlustrechnung	25
4.2 <i>Technische Dienste Heidenau GmbH</i>	26
4.2.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2023	26
4.2.2 Finanzbeziehungen	27
4.2.3 Organe	28
4.2.4 Sonstige Angaben	28
4.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	28
4.2.6 Weitere Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht.....	29
4.2.7 Lagebericht	29

4.2.8	Bilanz	35
4.2.9	Gewinn- und Verlustrechnung	36
4.3	<i>WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH</i>	37
4.3.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2023	37
4.3.2	Finanzbeziehungen	38
4.3.3	Organe	38
4.3.4	Sonstige Angaben	38
4.3.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen	39
4.3.6	Lagebericht	39
4.3.7	Bilanz	43
4.3.8	Gewinn- und Verlustrechnung	44
4.4	<i>Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH</i>	45
4.4.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2023	45
4.4.2	Finanzbeziehungen	45
4.4.3	Organe	46
4.4.4	Sonstige Angaben	46
4.4.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen	46
4.4.6	Lagebericht	47
4.4.7	Bilanz	51
4.4.8	Gewinn- und Verlustrechnung	52
4.5	<i>SachsenEnergie AG</i>	53
4.5.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2023	53
4.5.2	Finanzbeziehungen	54
4.5.3	Organe	54
4.5.4	Sonstige Angaben	56
4.5.5	Beteiligungen der SachsenEnergie AG	58
4.5.6	Bilanz	60
4.5.7	Gewinn- und Verlustrechnung	62
5.	Mitgliedschaften in Zweckverbänden	63
5.1	<i>Allgemeine Hinweise</i>	63
5.2	<i>Zweckverband „Industriepark Oberelbe“ (IPO)</i>	63
5.2.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2023	63
5.2.2	Berechnung des Beteiligungsschlüssels	64
5.3	<i>Zweckverband „Wasserversorgung Pirna/Sebnitz“ (ZVWV)</i>	64
5.3.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2023	64
5.3.2	Berechnung des Beteiligungsschlüssels	65
5.4	<i>Zweckverband „Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden“ (SKSD)</i>	67
5.4.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2023	67

5.4.2	Berechnung des Beteiligungsschlüssels	68
5.5	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA).....	69
5.5.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2023	69
5.5.2	Berechnung des Beteiligungsschlüssels	71
Anhangsverzeichnis.....		72

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung der unmittelbaren/direkten und mittelbaren/indirekten Beteiligungen der Stadt Heidenau 7

Abbildung 2: Organigramm der Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden 8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Heidenau und der WVH.....12

Tabelle 2: Übersicht weiterer Kennzahlen zur WVH im 5-Jahreszeitraum14

Tabelle 3: Aufgliederung der Wohnungsbestände zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023..16

Tabelle 4: Charakterisierung der WVH über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf20

Tabelle 5: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der TDH27

Tabelle 6: Übersicht weiterer Kennzahlen der TDH im 5-Jahreszeitraum29

Tabelle 7: Charakterisierung der TDH über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf31

Tabelle 8: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der DLG38

Tabelle 9: Charakterisierung der DLG über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf41

Tabelle 10: Darstellung der Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der HPB45

Tabelle 11: Charakterisierung der HPB über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf48

Tabelle 12: Darstellung der Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der SachsenEnergie AG.....54

Tabelle 13: Verteilung der Unternehmensanteile nach Aktionsärsgruppen (Stand: 31.12.2023)56

Tabelle 14:Veränderung der Anteile der Stadt Heidenau durch die Fusion der ENSO AG zu SachsenEnergie AG57

Tabelle 15: Beteiligungen der SachsenEnergie AG58

Tabelle 16: Trinkwasserbilanz des ZVWV zum 31. Dezember 2022.....65

Tabelle 17: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZVWV im Jahr 202366

Tabelle 18: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZV SKSD im Jahr 202368

Tabelle 19: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZV KISA im Jahr 2023.....71

Abkürzungsverzeichnis

AG.....	<i>Aktiengesellschaft</i>
ASB.....	<i>Albert-Schwarz-Bad</i>
BauGB	<i>Baugesetzbuch</i>
BdB	<i>Bundesverband deutscher Banken</i>
CSRD	<i>Corporate Sustainability Reporting Directive</i>
DLG.....	<i>WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH</i>
DREWAG.....	<i>DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH</i>
DSGV	<i>Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.</i>
EAT	<i>Earnings after Taxes (Gewinn nach Steuern)</i>
EBIT	<i>Earnings before Interest and Taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)</i>
EK	<i>Eigenkapital</i>
ENSO AG.....	<i>ENSO Energie Sachsen Ost Aktiengesellschaft</i>
EWPBG.....	<i>Erdgas-Wärme-Preisbremsegesetz</i>
EZB	<i>Europäische Zentralbank</i>
GE.....	<i>Gewerbeinheit</i>
GmbH.....	<i>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</i>
HPB.....	<i>Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH</i>
i. H. v.	<i>in Höhe von</i>
IPO.....	<i>Zweckverband Industriepark Oberelbe</i>
KISA.....	<i>Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen</i>
KonTraG.....	<i>Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich</i>
SächsGemO.....	<i>Sächsische Gemeindeordnung</i>
SKSD	<i>Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden</i>
TDH.....	<i>Technische Dienste Heidenau GmbH</i>
WE	<i>Wohneinheit</i>
wEK.....	<i>wirtschaftliches Eigenkapital</i>
WVH.....	<i>WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH</i>
ZVEO	<i>Zweckverbandes Energie Ostsachsen i. L.</i>
ZVWV.....	<i>Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz</i>

Formelverzeichnis

$$\text{Arbeitsproduktivität} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$$

$$\text{Effektivverschuldung} = \text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$$

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

$$\text{Eigenkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

$$\text{Flüssige Mittel} = \text{Kassenbestand} + \text{Guthaben bei Kreditinstituten} + \text{sonst. Wertpapiere}$$

$$\text{Fremdkapitalquote in \%} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

$$\text{Investitionsdeckung in \%} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}} * 100$$

$$\text{Kurzfristige Forderungen} = \text{Forderungen aus Lief. u. Leist.} + \text{sonst. VG} + \text{Wertpapiere des Umlaufvermögens}$$

Kurzfristige Verbindlichkeiten

= Verb. aus Lief. u. Leist. + sonst. kurzfr. Verb. + kurzfr. Verb. ggü. Kreditinstituten
+ sonst. kurzfr. Rückstellungen + Steuerrückstellungen

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

Liquidität 3. Grades = Kurzfristige Liquidität

$$= \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

$$\text{Pro Kopf Umsatz} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$$

$$\text{Vermögensstruktur in \%} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Wirtschaftliches Eigenkapital

= gez. Kapital + Kapitalrücklage + Gewinnrücklage + Gewinnvortrag
+ Jahresüberschuss

$$\text{Wirtschaftliche Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Wirtschaftliches Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen und Zweckverbände gem. § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

In diesem Kapitel wird die Lage aller Unternehmen an denen die Stadt Heidenau beteiligt ist zusammengefasst. Dabei wird sowohl auf die bedeutendsten Geschäftsvorfälle als auch auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen eingegangen. Den Abschluss bildet eine Bewertung der Chancen und Risiken aus der Perspektive der Stadt Heidenau.

Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Die Stadt Heidenau war zum 31. Dezember 2023 Mitglied in 4 Zweckverbänden:

- Zweckverband „Wasserversorgung Pirna/Sebnitz“ (ZVWV)
- Zweckverband „Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden“ (SKSD)
- Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)
- Zweckverband „Industriepark Oberelbe“ (IPO)

Die Mitgliedschaft der Stadt in den Zweckverbänden ist im Organigramm unter Punkt 2.2 dargestellt. Die Stadt hält an keinem der Zweckverbände eine Beteiligung von größer als 25 %.

Die Zweckverbände erstellen als Körperschaft des öffentlichen Rechts jeweils einen eigenen Beteiligungsbericht, sofern sie eigene Beteiligungen haben. Dies trifft nur auf die KISA zu. Die Zuarbeiten der anderen Zweckverbände sind dem Bericht der Stadt als Anlage beigelegt.

Der Zweckverband „Industriepark Oberelbe“ ist mit der Bekanntmachung der Verbandssatzung und deren Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Wirkung zum 4. Mai 2018 wirksam gegründet worden. Die Stadt Heidenau ist am Zweckverband mit 20 % beteiligt, die Stimmen der Stadt Heidenau in der Verbandsversammlung betragen 25 %.

Die Beweggründe für die Umsetzung des IPO sind vielfältig. Im Wesentlichen geht es um die Erhöhung der wirtschaftlichen Attraktivität der Region um Pirna, Heidenau und Dohna. Der IPO soll der Überalterung der Bevölkerung und Abwanderung junger Menschen und dem Mangel an Industrie- und Gewerbeflächen entgegenwirken und so junges und gut ausgebildetes Personal in die Region ziehen und halten. Durch die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe sollen ca. 3.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und potenziell das Einkommen in der Region steigern. Zusätzlich sind Einnahmen durch Gewerbe- und Grundsteuer auf Seite der Kommunen zu erwarten. Die in der Region vorliegende infrastrukturelle Anbindung durch die Autobahn 17 und der Staatsstraße 177 sowie der Südumfahrung von Pirna bietet in Verbindung mit dem dort frei verfügbaren Platzangebot eine entsprechende Ausgangsgrundlage für die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe, um die wachsende Nachfrage nach Gewerbegebieten in Dresden und Umgebung zu befriedigen. Mehreinnahmen der Kommunen könnten neue finanzielle Spielräume schaffen und so u.a. der

Unterstützung von regionalen Vereinen und dem Ausbau sowie der Sicherung des Kulturangebotes zugutekommen.

Bedenken gegenüber des IPO-Projektes äußerte die Bürgerinitiative „IPO stoppen“, die vor allem auf ökologische und kulturelle Aspekte, wie bspw. die Versiegelung der Flächen und die Veränderung der Kulturlandschaft um den Barockgarten Großsedlitz aufmerksam macht.

Konkurrenz für das Projekt hat sich im März 2023 angekündigt. Zwischen Radeberg und Arnsdorf soll ein zusätzliches Gewerbegebiet entwickelt werden um die steigende Nachfrage nach Gewerbeflächen zu befriedigen. Dies unterstreicht die wirtschaftliche Relevanz des ZV IPO. Die Erfahrungen aus dem Projekt IPO zeigen allerdings, dass solche Vorhaben zeitintensiv sind. Risiken aus dem angekündigten Gewerbegebiet sind aktuell nicht abschätzbar.

Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

Die Stadt Heidenau war zum 31. Dezember 2023 unmittelbar an der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH (**WVH**) sowie mittelbar an der Technische Dienste Heidenau GmbH (**TDH**), der WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (**DLG**) und der Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH (**HPB**) beteiligt.

Die Stadt ist dabei alleiniger Gesellschafter der WVH. Die mittelbaren Beteiligungen DLG, HPM und TDH sind 100 %ige Töchter der WVH.

Geschäftsentwicklung der Unternehmen in der WVH Unternehmensgruppe im Jahr 2023

Die *WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH* konnte aufgrund ansteigender Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und der Verminderung des Bestandes an unfertigen ihren Leistungsumfang im Jahr 2023 steigern. Die höheren Umsatzerlöse resultieren aus der Projektsteuerung und dem technischen Objektmanagement. Allerdings führten die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Personalkosten und höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einem geringeren Jahresergebnis vor Ergebnisabführung.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 28,3 TEUR (Vorjahr: 290,3 TEUR) wurde vor allem durch Umsatzerlöse mit der WVH erreicht. Die Personalkosten erhöhten sich im Jahr 2023 auf 2.809 TEUR (Vorjahr: 2.579 TEUR).

Die für Mitte 2023 geplante Anmietung der Büroräume in der „Neuen Mitte Heidenau“ ist wie geplant vollzogen worden. Die Büroräume wurden für 4.287 TEUR von der HPB angekauft. Die Ausstattung dieser Räumlichkeiten wurde ebenfalls gekauft – und nicht wie geplant geleast.

Die wirtschaftliche Lage der DLG ist mit der wirtschaftlichen Lage der WVH eng verknüpft. Es bestehen keine direkten wirtschaftlichen Verflechtungen der DLG mit der Stadt Heidenau. Unter diesem Gesichtspunkt sind keine direkten finanziellen Risiken für die Stadt zu erwarten. Sollte die DLG der WVH allerdings kein Personal in ausreichender Menge und Qualifizierung bereitstellen können, dann ist auch unmittelbar die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der WVH und damit auch der öffentliche Auftrag der WVH gefährdet. Insofern liegen vorrangig nicht-finanzielle Risiken für die Stadt Heidenau vor. Diesem Risiko begegnet die DLG angemessen und ist bestrebt fremde Dritte (Handwerker- und Verwaltungsleistungen) vertraglich zu binden.

In Anbetracht des mittelfristigen Wirtschaftsplans für die Jahre 2024 und 2025 entwickelt sich die Gesellschaft sowohl ertragsseitig als auch liquiditätsseitig stabil.

Die *Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH* konnte gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 ihre Umsatzerlöse steigern. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 5.536,3 TEUR (Rudolf-Breitscheid-Straße). Die HPB schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 267,3 TEUR ab. Alle erforderlichen Arbeiten der HPB wurden auf dem Wege der Geschäftsbesorgung durch die DLG abgewickelt, da die HPB kein eigenes Personal beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Bewirtschaftung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Objekte fortgesetzt. Die in diesem Zusammenhang erwirtschafteten Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeiten betrugen 142,2 TEUR (Vj. 207,6 TEUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf den Leerstand im Gewerbeobjekt „Dresdner Straße 15“ von August bis Dezember 2023 zurückzuführen, welcher durch den Auszug der DLG entstanden ist.

Im Jahr 2023 wurden 10 von 11 Grundstücken „Lugturmblick“ (Rudolf-Breitscheid-Straße) inklusive der Bebauung mit Einfamilienhäusern bzw. Doppelhaushälften an die Käufer übergeben. Ein Grundstück konnte noch nicht verkauft werden und befindet sich weiterhin in der Vermarktungsphase. Ein entsprechendes Angebot liegt allerdings bereits vor. Für den 2. Bauabschnitt kann davon ausgegangen werden, dass trotz der gestiegenen Baukosten und des gestiegenen Zinsniveaus die verbleibenden 16 Einfamilienhäuser/Doppelhaushälften vermarktet und anschließend bebaut werden können. Das Bauträgerrisiko verbleibt gering, da der Baubeginn erst nach notariell beurkundetem Kaufvertrag erfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Ausbau der Bauträgerschaft auf der Güterbahnstraße (S172) angedacht. Zusätzlich soll im Projekt „Neue Mitte Heidenau“ nach Klärung des Finanzierungskonzeptes die „Alte Post“ auf der Von-Stephan-Straße saniert und umgenutzt werden. Durch die Ausrichtung auf die Entwicklung von Grundstücken wie bspw. dem Bau von

Einfamilienhäusern soll die Ertragslage der Gesellschaft mittel- bis langfristig gesichert werden.

Basierend auf den mittelfristigen Wirtschaftsplänen entwickelt sich die Gesellschaft bis 2028 ertrags- und liquiditätsseitig stabil. Eine Ausnahme bildet nach Plan das Jahr 2024, das mit einem Verlust in Höhe von 99,6 TEUR abschließt. Die geplanten Verkäufe der ausstehenden Grundstücke wurden dabei aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht nicht berücksichtigt. Der Verlust kann sowohl bilanziell als auch liquiditätsseitig getragen werden.

Die *Technische Dienste Heidenau GmbH* ist eine selbstständige Tochtergesellschaft der WVH mit eigenem Personal. Geschäftsgegenstand ist die Erzeugung, Verteilung und Übergabe von Fernwärme an kommunale, genossenschaftliche, private und gewerbliche Abnehmer. Service rund um die Uhr, rationeller Energieeinsatz und Optimierung der Abnahme beim Kunden gehören dabei zum Leitbild des Unternehmens. Die Betriebsführung eines Freibades auf Namen und Rechnung der Stadt Heidenau wurde auch in diesem Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die TDH die positive Entwicklung des Unternehmens mit Umsatzsteigerungen zum Vergleichszeitraum 2022 beibehalten. Dies ist zum einen auf eine Normalisierung des Nutzerverhaltens seit Beginn des Ukrainekrieges und zum anderen auf die Auswirkungen der relativ hohen Energiepreise auf die Preisentwicklung der Fernwärme zurückzuführen.

Um die gestiegene Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen decken zu können hat die TDH im Plan für 2023 größere Investitionen in die Verdichtung und Erweiterung des bestehenden Fernwärmenetzes angestrebt. Im Geschäftsjahr 2023 ist dafür die Aufnahme eines neuen Kredites in Höhe von 1.000,0 TEUR erfolgt. Zusätzlich erhielt die TDH für durchgeführte Bauvorhaben die Fördermittelzusage über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf Basis des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes in Höhe von insgesamt 624,2 TEUR.

Im Ergebnis liegt der Umsatz bei 6.157,2 TEUR (Vorjahr: 4.664,7 TEUR). Das Jahresergebnis 2023 liegt damit bei 515,1 TEUR (Vorjahr: 471,8 TEUR) und damit deutlich über dem geplanten Ergebnis von 204,4 TEUR. Die Befürchtungen der TDH bezüglich eines Umsatzrückgangs durch Sparmaßnahmen und Inflation auf Seite der Kunden sind nicht eingetreten.

Die TDH partizipiert wirtschaftlich durch die aktuelle energiepolitische Situation und Gesetzgebungen der Bundesregierung. Insofern unterliegt die zukünftige Entwicklung der TDH externen politischen Risiken. Obwohl Fernwärme im Vergleich zu fossilen Energieträgern noch immer einen preislichen Wettbewerbsvorteil aufweist so hat sich die Differenz im Vergleich zu fossilen Energieträgern wie bspw. Gas reduziert. Dies schlägt sich in einem

abwartenden Verhalten der Kunden nieder. Ebenso bleibt die Entwicklung am Wohnungsmarkt (Sanierung, Rückbau und freie Wohnungen) ein weiteres Risikofeld für die TDH. Die TDH begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Beobachtung der Preisentwicklungen, um steigende bzw. sinkende Preise an die Kunden weitergeben zu können. Da die TDH 95 % ihres Energieeinkaufes von einem Lieferanten bezieht, besteht hier eine enorme Abhängigkeit. Diesem Risiko wirkt die TDH durch langfristige Lieferverträge (aktuell bis 31. Dezember 2029) entgegen. Seitens des Energielieferanten sind umfangreiche Investitionen zum Fortbestand des Werkes geplant. Von einem Wegfall dieses Energielieferanten ist demzufolge derzeit nicht auszugehen. Ein weiteres Risikofeld im Zusammenhang mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes stellt der Fachkräftemangel dar. Zum einen ist die Bindung von Fachfirmen zur Ausführung der Erweiterung problembehaftet und zum anderen werden sich die steigenden Lebenshaltungskosten auch in den Personalkosten widerspiegeln müssen, um das bestehende Personal in einem stark konkurrierenden Arbeitsmarkt halten zu können.

Entsprechend der mittelfristigen Planung bis 2027 ist entwickelt sich die TDH sowohl ertragsseitig als auch liquiditätsseitig stabil.

Die *WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH* ist die Muttergesellschaft der bisher vorgestellten Tochterunternehmen. Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt auf der Qualitätsverbesserung und Erhöhung der Kundenzufriedenheit. Grundlage dafür bietet das Unternehmenskonzept 2019 bis 2029.

Der durchschnittliche Leerstand im Wohnungsbestand der WVH veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,2 % auf 5,2 %. Dies resultiert unter anderem durch die bewusste Nichtvermietung von Wohnungen zum Zwecke der Sanierung.

Es waren umfangreiche Aktivitäten zur Sicherung eines hohen Vermietungsstandes der Wohnanlagen erforderlich, um das hauptsächliche Risiko für das Unternehmen, die Entwicklung des Leerstandes in verwalteten Mietwohnungen, zu begrenzen.

In den Gebäuden Ernst-Schneller-Straße 37 bis 47 sowie Hartmut-Fiedler-Ring 9 bis 17 wurde der Einbau von Aufzugsanlagen abgeschlossen. Daneben waren die umfangreichen Investitionen in Leerwohnungen zur langfristigen Neuvermietung ein Hauptschwerpunkt der Unternehmenstätigkeit.

Im 3. und 4. Quartal 2023 wurde die vom Gesetzgeber auferlegte Installation von Rauchwarnmeldern vorgenommen und bis auf wenige, nicht von der WVH zu vertretenden Fällen, abgeschlossen.

Zum Ende des Jahres 2023 (Vorjahr) wurden von der Gesellschaft bewirtschaftet:

2.294	(2.239)	eigene Mietwohnungen
-------	---------	----------------------

40	(40)	eigene Eigentumswohnungen
24	(18)	eigene Gewerbeeinheiten

Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Instandhaltung der bestehenden Objekte und auf Maßnahmen zur Verbesserung der Vermietbarkeit von Wohnungen in allen Beständen. Hierbei entsteht ein erheblicher Anteil nicht aktivierbarer Kosten. Die Umlage der Modernisierungskosten zur Mieterhöhung wird durch die Gesellschaft auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben begrenzt.

Die WVH engagiert sich intensiv auf dem Gebiet der Stadtentwicklung mit dem Ziel der Gestaltung eines lebenswerten Umfeldes besonders für Familien, was auch der Verbesserung der langfristigen Vermietungssituation dient.

Die Erhöhung des Anlagevermögens auf 126.055,8 TEUR (Vorjahr: 116.756,8 TEUR) resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der Grundstücke mit Wohnbauten auf 112.370,1 TEUR (Vorjahr: 92.056,2 TEUR) durch Umbuchung aus den Anlagen im Bau bei gleichzeitiger Neuzuführung durch die Investitionstätigkeit in diese Position.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 36,7 % (Vorjahr: 38,4 %). Diese planmäßige Verringerung ist auf die im Zuge der umfangreichen Baumaßnahmen erfolgten Darlehensaufnahmen zurückzuführen, was durch das aufgrund des Jahresüberschusses erhöhte Eigenkapital nur teilweise kompensiert werden konnte.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 1.218,4 TEUR aus. Mit diesem Jahresergebnis ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 5.145,6 TEUR.

Die Gesellschaft vermietete im Geschäftsjahr 2023 die Wohnungen im aktiv bewirtschafteten Bestand mit einer monatlichen Soll-Miete von durchschnittlich 6,01 EUR/m² (Vorjahr: 5,78 EUR/m²). Daneben wurden Umlagen für Heizung, Warmwasser und allgemeine Betriebskosten erhoben.

Für rückgestellte Zahlungsverpflichtungen bestehen Liquiditätsreserven. Im Berichtsjahr war und in der Folgezeit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben.

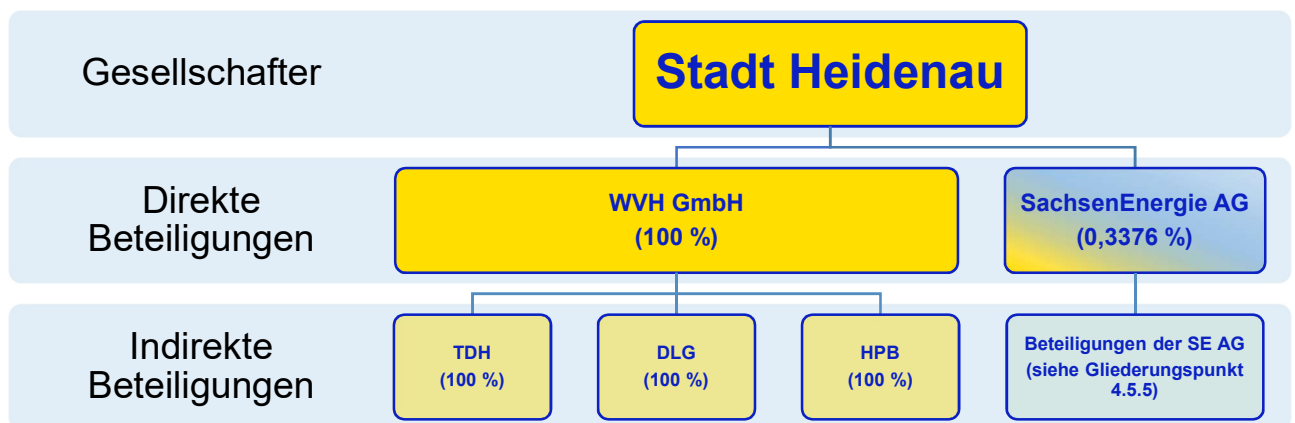
Für die Stadt Heidenau ergibt sich aus der Gewinnabführung mit der WVH ein Beteiligungsergebnis in Höhe von (300,0 TEUR; Vorjahr: 300,0 TEUR).

2. Übersicht der Beteiligungen der Stadt Heidenau

2.1 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen

In Abbildung 1 sind die direkten und indirekten Beteiligungen der Stadt Heidenau dargestellt. Dabei ist zu erkennen, dass die Stadt Heidenau im Wesentlichen nur an der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH zu 100 % beteiligt ist. Allerdings kann die Stadt Heidenau als Gesellschafter der WVH auch Entscheidungen für die Beteiligungen der WVH treffen.

Abbildung 1: Darstellung der unmittelbaren/direkten und mittelbaren/indirekten Beteiligungen der Stadt Heidenau



2.2 Organigramm der Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden

Stand 31. Dezember 2023 ist die Stadt Heidenau in den folgenden Zweckverbänden Mitglied (Abbildung 2):

Abbildung 2: Organigramm der Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden



2.3 Finanzanlagevermögen der Stadt

Die Beteiligungen der Stadt Heidenau gehen auch in das Finanzanlagevermögen der Stadt ein.

Dafür wird das EK der Beteiligungen und bilanzierenden Zweckverbände nach der Eigenkapitalspiegelmethode auf Basis der vorliegenden Jahresabschlüsse bewertet.

Entsprechend der angewandten Bewertungsmethode ergab sich im Jahr 2023 in der Bilanz der Stadt Heidenau für die Beteiligungen insgesamt ein Zuwachs in Höhe von 1.233.429,92 EUR.

Dieser Zuwachs ist als Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen ergebniswirksam.

Lfd. Nr.	Bezeichnung		Anteil in %	EUR	EUR
					Saldo zum Vorjahr
	<u>Verbundene Unternehmen (Eigengesellschaft)</u>				
1	WVH Wohnungsbau- und Wohnungs- verwaltungsgesellschaft Heidenau mbH	31.12.2009	100,00	33.425.492,36	
		31.12.2021	100,00	44.774.469,05	
		31.12.2022	100,00	46.273.890,94	
		31.12.2023	100,00	47.192.278,90	918.387,96
	<u>Beteiligungen</u>				
2	ENSO Energie Sachsen Ost AG	31.12.2009	0,6770	2.257.030,53	
		31.12.2021	0,3376	2.117.884,94	
		31.12.2022	0,3376	2.384.122,92	
		31.12.2023	0,3376	2.864.370,41	480.247,49
	<u>Sondervermögen</u>				
3	Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz	31.12.2009	21,1213	5.301.935,49	
		31.12.2021	20,8560	5.450.351,78	
		31.12.2022	20,8560	5.465.119,33	
		31.12.2023	20,4549	5.290.069,39	-175.049,94
4	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	31.12.2009	2,2222	1,00	
		31.12.2021	0,7615	1.611,77	
		31.12.2022	0,7615	3.478,56	
		31.12.2023	0,8070	5.086,48	1.607,92
5	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	31.12.2013	0,2303	1,00	
		31.12.2021	0,3968	13.721,26	
		31.12.2022	0,6040	29.312,21	
		31.12.2023	0,3855	19.675,26	-9.636,95
6	Zweckverband IndustriePark Oberelbe	31.12.2018	20,00	60.742,39	
		31.12.2021	20,00	166.045,48	
		31.12.2022	20,00	166.045,48	
		31.12.2023	20,00	183.918,92	17.873,44
	Summe	31.12.2009		40.984.459,38	
		31.12.2021		52.524.084,28	
		31.12.2022		54.321.969,44	
		31.12.2023		55.555.399,36	1.233.429,92

3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau zu Unternehmen und Zweckverbänden

Name der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Gewinnabführung an Haushalt			Verlustabdeckung u. sonst. Zuschüsse aus Haushalt			Bürgschaften u. sonst. Gewährleistungen der Stadt			Umlage			Summe
	2023	2022	2021	2023	2022	2021	2023	2022	2021	2023	2022	2021	
WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH	300,0	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	900,0
Heidenauer Privatisierungs-und Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Technische Dienste Heidenau GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	218,1	297,0	371,0	0,0	0,0	0,0	886,1
WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SachsenEnergie AG	303,4	303,4	303,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	910,2
Zweckverband KISA	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3	2,1	1,9	6,3
Zweckverband "IndustriePark Oberelbe"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,8	136,7	142,3	429,8
Summe¹	603,4	603,4	603,4	0,0	0,0	0,0	218,1	297,0	371,0	153,1	138,8	144,2	

¹ Alle Angaben in TEUR.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH

4.1.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2023

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Stammkapital:	1.600.000,00 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	100 %
Gründung der Gesellschaft:	26. Juni 1992
Eintragung HRB-Nr.:	6951
am:	2. Dezember 1992
	letzter Veränderungsnachweis vom 23. November 2023
Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 6 F 01809 Heidenau

Unternehmensgegenstand:

- Bewirtschaftung, Verwaltung, Betreuung und Errichtung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen und Eigenheime
- Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer
- Bereitstellung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen
- Übernahme von allen Aufgaben im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft; Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken sowie Ausgabe von Erbbaurechten
- Bereitstellung von Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen
- Vermittlung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen, Wohnräumen und Darlehen bzw. Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge
- Errichtung, Übernahme und Beteiligung an anderen Gesellschaften, sofern die Zustimmung der Stadt Heidenau erteilt wurde
- Betreibung sonstiger Geschäfte, sofern sie dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

4.1.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 1 sind die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Heidenau und der WVH dargestellt.

In Summe entsteht für die Stadt Heidenau aus der Beteiligung mit der WVH ein positiver Zahlungs- und Ergebnisfluss.

Tabelle 1: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Heidenau und der WVH

Leistungen der WVH an die Stadt Heidenau	2023 in TEUR	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Gewinnabführungen	300,0	300,0	300,0
Leistungen der Stadt Heidenau an die WVH			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht, Nichteinzahlung von Forderungen	0,0	0,0	0,0
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	+ 300,0	+ 300,0	+ 300,0

4.1.3 Organe

Geschäftsführung

Tilo Koch

Aufsichtsrat

Jürgen Opitz,
Heidenau

Reno König,
Heidenau

Tanja Rahn,
Dresden

Bettina Kusche,
Pirna

Cornelia Schmiedel,
Heidenau

Bürgermeister der Stadt Heidenau

– Aufsichtsratsvorsitzender –

Unternehmer, Stadtrat

– Stellvertreter –

selbstständige Rechtsanwältin

eingetreten am: 17. Dezember 2019

Regionaldirektorin OSD

eingetreten am 17. Dezember 2019

Geschäftsführerin Pflegeunternehmen,
Stadträtin

	eingetreten am 17. Dezember 2019
Mandy Plachta,	Bürokauffrau, Stadträtin
Heidenau	eingetreten am 17. Dezember 2019
Gabriele Stephan,	Verkäuferin, Stadträtin
Heidenau	eingetreten am 17. Dezember 2019

Gesellschafter-
versammlung

Die Gesellschafterin der WVH ist die Stadt
Heidenau.

Diese wird durch den Bürgermeister, Herrn
Jürgen Opitz, vertreten.

4.1.4 Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Jahresabschluss 2023: Schell & Block
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Die WVH beschäftigt im Geschäftsjahr 2023 keine Arbeitnehmer.

4.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen zu

Vermögenssituation (Investitionsdeckung, Vermögensstruktur, Fremdkapitalquote)

Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Eigenkapitalreichweite mit/ohne Verlustausgleich)

Liquidität (Effektivverschuldung, Liquidität 1. Grades)

Rentabilität (Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite) und

Geschäftserfolg (Pro-Kopf-Umsatz, Arbeitsproduktivität)

sind im Lagebericht (Gliederungspunkt 4.1.7) enthalten.

4.1.6 Weitere Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht

Die folgende tabellarische Aufarbeitung ist aus der Übersicht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2023 sowie aus der Übersicht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2021 entnommen.

Tabelle 2: Übersicht weiterer Kennzahlen zur WVH im 5-Jahreszeitraum²

		2023	2022	2021	2020	2019
Bereich						
Hausbewirtschaftung						
Wohn- und Gewerbeeinheiten (Ø)	St.	2.328	2.308	2.319	2.318	2.321
Wohn- und Nutzflächen (Ø)	m²	132.99	130.90	131.32	131.26	131.56
		5	3	2	7	0
Leerstand	%	5,2	3,2	4,9	2,8	2,3
Vermietbarer Bestand	%	4,3	3,1			
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	TEU R	13.191	12.391	12.000	11.932	11.576
Aufwendungen Hausbewirtschaftung	TEU R	7.550	7.086	6.751	6.913	6.963
Instandhaltungsaufwendungen	TEU R	1.603	1.610			
Bilanzsumme	TEU R	131.326	123.498	110.042	98.362	90.017
davon Anlagevermögen	TEU R	126.056	116.757	102.332	89.601	82.567
davon wirtschaftliches EK	TEU R	48.251	47.356	45.882	44.610	43.042
Wirtschaftliche EK-Quote	%	36,7	38,4	41,7	45,4	47,8
Investitionen Anlagevermögen	TEU R	16.850	17.397	15.065	9.177	4.762

² Die Zahlenwerte wurden mathematisch auf volle TEUR gerundet.

Abschreibungen Anlagevermögen (planmäßig)	TEU R	3.119	2.827	2.334	2.256	2.222
Betriebsergebnis / EBIT	TEU R	1.312	1.913			
Jahresergebnis / EAT	TEU R	1.218	1.799	1.161	1.402	1.449
Cashflow auf laufender Geschäftstätigkeit	TEU R	5.361	4.975	3.705	4.391	4.055

4.1.7 Lagebericht

Geschäftsentwicklung 2023

Grundlage für die Unternehmenspolitik bildet das durch den Aufsichtsrat der WVH bestätigte Unternehmenskonzept vom 31. Juli 2018. Darin werden die Unternehmensziele unter den Rahmenbedingungen steigender Bevölkerungszahlen und Wohnraumbedarfe beschrieben.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die Entwicklung der Wohnungsleerstände sowie der Schaffung neuen Wohnraums und damit der Erzielung von Mieteinnahmen war in den vergangenen Jahren ein wesentlicher Einflussfaktor auf die positiven Ergebnisse des Unternehmens.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bewirtschaftet die Gesellschaft (Vorjahr):

2.294	(2.239)	eigene Mietwohnungen
40	(40)	eigene Eigentumswohnungen
24	(18)	eigene Gewerbeeinheiten

Die vermietbaren Wohnungsbestände sind nach Wohneinheiten (WE) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 wie folgt gegliedert.

Tabelle 3: Aufgliederung der Wohnungsbestände zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023

Kategorie	Wohnungs- bestand	davon Leerstand	
	Anzahl WE	Anzahl WE	%
Kernbestand	1.944	84	4,3
Servicewohnen	221	11	5,0
Neubau ab 2000	95	2	2,3
Gesamt	2.260	97	4,3

Insgesamt hat sich der Leerstand gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % auf 4,3 % erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der bewussten Nichtvermietung von Wohnraum, welcher für die Mieter eines anderen, im unbewohnten Zustand zu sanierenden Objektes freigehalten wurde. Die Nachfrage nach Wohnraum in Heidenau ist nach wie vor höher als das Angebot an leerstehenden Wohnungen, womit die freigehaltenen Wohnungen nach dem Bilanzstichtag kurzfristig wieder vermietet werden konnten.

Zum vermietbaren Bestand gehören außerdem 22 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Leerstandsquote von 10 %. Bei den beiden leerstehenden Gewerbeeinheiten handelt es sich um zwei Läden, die im Zusammenhang mit dem Neubau „Neue Mitte Heidenau“ entstanden und mit Wirkung ab April 2024 vermietet sind.

Zum 31. Dezember 2023 werden 74 WE (Vorjahr: 3 WE) und 2 GE (Vorjahr 0 GE) als Sanierungsobjekte geführt und stehen der Vermietung nicht zur Verfügung. Ein Haus (70 WE / 2 GE) wird seit Mitte 2023 für einen komplexen Umbau freigezogen. Die übrigen vier Wohnungen sind derzeit in einem nicht bewohnbaren Zustand.

Der Schwerpunkt der Arbeit der Gesellschaft ist auf die weitere Verbesserung der Servicequalität und die Erhöhung der Kundenzufriedenheit gerichtet. Der Wohnungsmarkt in Heidenau partizipiert an der positiven Entwicklung der benachbarten Landeshauptstadt Dresden. Mietinteressenten, welche mittlerweile in Dresden nur noch schwer bezahlbaren Wohnraum finden, fragen weiterhin Wohnungen in Heidenau nach.

Die Grundstücke wurden entsprechend ihrer fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Bodenrichtwerte (Stand 31. Dezember 2022) liegen bei einzelnen Grundstücken unter den Buchwerten. Durch die geringe Anzahl an Transaktionen, bedingt durch das begrenzte Angebot an verfügbaren Grundstücken, bilden die Bodenrichtwerte nur einen unzureichenden Anhaltspunkt zur tatsächlichen Entwicklung der Grundstückspreise ab. Auch in den auf den Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahren wird aufgrund der Verhältnisse am Immobilienmarkt mit steigenden Grundstückspreisen gerechnet. Das Unternehmen geht davon aus, dass der für die Bewertung beizulegende Wert von den Buchwerten insgesamt nicht überschritten wird.

Es waren umfangreiche Aktivitäten zur Sicherung eines hohen Vermietungsstandes der Wohnanlagen erforderlich, um das hauptsächliche Risiko für das Unternehmen, die Entwicklung des Leerstandes in verwalteten Mietwohnungen, zu begrenzen.

In den Gebäuden Ernst-Schneller-Straße 37 bis 47 sowie Hartmut-Fiedler-Ring 9 bis 17 wurde der Einbau von Aufzugsanlagen abgeschlossen. Daneben waren die umfangreichen Investitionen in Leerwohnungen zur langfristigen Neuvermietung ein Hauptschwerpunkt der Unternehmenstätigkeit.

Im 3. und 4. Quartal 2023 wurde die vom Gesetzgeber auferlegte Installation von Rauchwarnmeldern vorgenommen und bis auf wenige, nicht von der WVH zu vertretenden Fällen, abgeschlossen.

Die Gesellschaft engagiert sich intensiv auf dem Gebiet der Stadtentwicklung mit dem Ziel der Gestaltung eines lebenswerten Umfeldes besonders für Familien, was auch der Verbesserung der langfristigen Vermietungssituation dient.

Die Gesellschaft vermietete im Geschäftsjahr 2023 die Wohnungen im aktiv bewirtschafteten Bestand mit einer monatlichen Soll-Miete von durchschnittlich 6,01 EUR/m² (Vorjahr: 5,78 EUR/m²). Daneben wurden Umlagen für Heizung, Warmwasser und allgemeine Betriebskosten erhoben.

Für die Instandhaltung und Instandsetzung des Wohnungsbestandes wurden 1.603,3 TEUR (Vorjahr: 1.609,8 TEUR) aufgewendet. Dies entspricht aufgrund der Erhöhung der Wohn- und Nutzfläche um 5.022 m² auf insgesamt 135.506 m² zum Bilanzstichtag 11,81 EUR/m²

gegenüber dem Vorjahr mit 12,34 EUR/m². Ein hoher Anteil dieser Aufwendungen entsteht bei der Wiedervermietung von Wohnungen. Daneben ist für die Erhaltung der Gebäude ein zunehmender Aufwand erforderlich.

Im Jahr 2022 startete das Neubauvorhaben „Neue Mitte Heidenau“, welches die Errichtung von vier Wohnhäusern sowie einem Wohn-/Geschäftshaus beinhaltet. Bis Mitte 2023 wurden 53 Wohnungen, 5 Gewerbeeinheiten, 58 Tiefgaragen- sowie 16 oberirdische Stellplätze gebaut. Die Fertigstellung der Außenanlagen ist für das 2. Quartal 2024 vorgesehen. Die Baukosten liegen bei ca. 22.672 TEUR. Die Finanzierung wurde neben Eigenmitteln durch abgeschlossene Kreditverträge bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden in Höhe von 20.000 TEUR sichergestellt, davon sind zum Bilanzstichtag 948 TEUR getilgt. Eine Gewerbeeinheit sowie zehn oberirdische Stellplätze wurden mit Fertigstellung der WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (DLG) überlassen.

Die Gesellschaft hat kein Personal. Überwiegend erbringt die Tochtergesellschaft DLG die erforderlichen Leistungen über Dienstleistungsverträge.

Im Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich die Gesellschaft erneut positiv. Die stabile Wohnungsnachfrage ermöglichte regelmäßige Wiedervermietungen zu höheren Grundmieten, was zur Erhöhung der Mieteinnahmen führte. Mieterhöhungen nach § 558 BGB (Vergleichsmiete) wurden in 2023 nicht vorgenommen.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 1.218,4 TEUR übersteigt das geplante Ergebnis (Plan: 885,5 TEUR) um 332,9 TEUR. Die positive Abweichung ist vor allem auf die niedrigeren Aufwendungen für die Instandhaltung und Instandsetzung mit 1.603,3 TEUR (Plan: 2.088,5 TEUR) zurückzuführen, welche in der Position Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung ausgewiesen werden. Sonstige betriebliche Erträge waren mit 481,8 TEUR um 115,1 TEUR höher als geplant (Plan: 366,7 TEUR). Im Wesentlichen hängt dies mit höheren Versicherungsentschädigungen und Weiterberechnungen an Mieter zusammen. Dem stehen aber nur um 39,7 TEUR höhere sonstige betriebliche Aufwendungen von 1.004,7 TEUR (Plan: 965,0 TEUR) gegenüber. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (13.190,9 TEUR) konnten leicht über der geplanten Höhe (13.170,8 TEUR) erzielt werden.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 3.118,5 TEUR deutlich unter dem im Wirtschaftsplan vorgesehenen Niveau (Plan: 3.470,1 TEUR), was aus der zeitlich später eingesetzten Abschreibung für die Neubauvorhaben resultiert. Der Jahresüberschuss ist durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 243,8 TEUR (Plan: 211,0 TEUR) beeinflusst.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Erhöhung des Anlagevermögens auf 126.055,8 TEUR (Vorjahr: 116.756,8 TEUR) resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der Grundstücke mit Wohnbauten auf 112.370,1 TEUR (Vorjahr: 92.056,2 TEUR) durch Umbuchung aus den Anlagen im Bau bei gleichzeitiger Neuzuführung durch die Investitionstätigkeit in diese Position.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich auf 131.326,3 TEUR (Vorjahr: 123.497,8 TEUR).

Die liquiden Mittel (2.528,9 TEUR; Vorjahr: 3.408,4 TEUR) verringerten sich insbesondere aufgrund der Mittelabflüsse für Baumaßnahmen.

Die Tilgung der an die Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH (HPB) ausgereichten Gesellschafterdarlehen betrug im laufenden Geschäftsjahr 545,0 TEUR. Im Zusammenhang mit der Überlassung der Geschäftsräume „Neue Mitte Heidenau“ an die DLG (Verkauf zum Buchwert: 4.370,5 TEUR) wurde in gleicher Höhe eine Ausleihung an die DLG vereinbart.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 36,7 % (Vorjahr: 38,4 %). Diese planmäßige Verringerung ist auf die im Zuge der umfangreichen Baumaßnahmen erfolgten Darlehensaufnahmen zurückzuführen, was durch das aufgrund des Jahresüberschusses erhöhte Eigenkapital nur teilweise kompensiert werden konnte.

Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Instandhaltung der bestehenden Objekte und auf Maßnahmen zur Verbesserung der Vermietbarkeit von Wohnungen in allen Beständen. Hierbei entsteht ein erheblicher Anteil nicht aktivierbarer Kosten. Die Umlage der Modernisierungskosten zur Mieterhöhung wird durch die Gesellschaft auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben begrenzt.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (einschließlich 85 % der Sonderposten) von insgesamt 48.250,6 TEUR und das mittel- und langfristige Fremdkapital (78.513,8 TEUR) decken das Anlagevermögen (126.055,8 TEUR) zu 100 %.

Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte einschließlich der liquiden Mittel (5.256,5 TEUR) decken das kurzfristige Fremdkapital (4.456,9 TEUR) vollständig ab.

Das Darlehen zwischen der Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH und der Ostsächsischen Sparkasse Dresden über 5.000,0 TEUR, für welches die WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH am 23. Januar 2023 die Schuldübernahme und Anerkennung der Bedingungen erklärt hat, wurde im Geschäftsjahr 2023 vollständig abgerufen und dient der Finanzierung der Baukosten des Vorhabens „Neue Mitte Heidenau“. Aus einem Darlehen der Volksbank Pirna über 1.100,0 TEUR für den Bau eines Mehrfamilienhauses im Baugebiet „Lugturmblick“ wurden weitere 690,0 TEUR abgerufen. Die Sächsische Aufbaubank hat einen Restbetrag von 750,0 TEUR für

Modernisierungsmaßnahmen 2022 ausgezahlt. Mit der LBBW Landesbank Baden-Württemberg wurde ein Betriebsmitteldarlehen für diverse Investitionen in den Bestand vereinbart, von dem in 2023 ein Betrag von 3.000,0 TEUR abgerufen wurde. Dem Unternehmen wurde darüber hinaus eine nicht in Anspruch genommene Kontokorrentlinie von 1.000 TEUR gewährt.

Für rückgestellte Zahlungsverpflichtungen bestehen Liquiditätsreserven.

Im Berichtsjahr war und in der Folgezeit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Das Beteiligungsergebnis ergibt sich aus der Gewinnabführung der WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (28,3 TEUR; Vorjahr: 290,3 TEUR).

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 1.218,4 TEUR aus. Mit diesem Jahresergebnis ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 5.145,6 TEUR.

Die wirtschaftliche Situation wird durch folgende Kennzahlen weiter charakterisiert:

Tabelle 4: Charakterisierung der WVH über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf

		IST 2019	IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	PLAN 2023	PLAN 2024
Investitionsdeckung	%	49	24	15	17	25	20	47
Vermögensstruktur	%	92	91	93	94	96	97	93
Fremdkapitalquote	%	52	55	58	62	63	64	64
Effektivverschuldung	TEUR	41.55	46.66	58.44	71.05	77.66	80.21	77.55
	R	3	8	2	1	6	5	6
Kurzfristige Liquidität	%	171	207	164	106	118	73	73
Eigenkapitalrendite	%	3,4	3,2	2,5	3,8	2,5	1,9	2,0
Gesamtkapitalrendite	%	2,6	2,3	1,6	2,0	1,8	1,2	1,6

Insgesamt hat sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 weiter positiv entwickelt.

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2023 wurde die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft gewählt. Die Organe der Gesellschaft sind im Anhang benannt.

Künftige Entwicklung

Auch in den kommenden Jahren liegt die Hauptaufgabe eines kommunalen Wohnungsunternehmens auf der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen.

Dazu zählt auch die Vermeidung der Konzentration von sozial schwachen Personen in bestimmten Wohngebieten sowie die Integration von schutzsuchenden Flüchtlingen und Asylbewerbern in das gesellschaftliche Leben der Stadt, um so der Entstehung von sozialen Spannungen vorzubeugen. Hier ist ein zunehmendes Maß an Sozialarbeit erforderlich, da die Lebensgewohnheiten und –einstellungen der vorübergehend untergebrachten Mitbewohner nicht immer mit den Werten der einheimischen Bevölkerung übereinstimmen.

Durch die weiterhin konsequente Verfolgung offener Mietforderungen kann frühzeitig negativen Entwicklungen und somit möglichen Ausfällen gegengesteuert werden.

Mit dem Einsatz differenzierter Controllinginstrumente zur Risikofrüherkennung samt Ableitung von gegensteuernden Maßnahmen, welche in den kommenden Jahren stetig weiterentwickelt werden, erfolgt eine permanente Auswertung insbesondere folgender Parameter

- a) Analyse der leerstehenden Wohnungen nach Lage, Zuschnitt und Ausstattung
- b) Ungleichheiten der Miethöhen in Bestandsobjekten und damit der Umsetzung von Mieterhöhungen nach § 558 BGB
- c) Budgetauslastung und Möglichkeit gezielter Umschichtungen
- d) Steuerung der liquiden Mittel
- e) Kennzahlen der Wohnungswirtschaft

Zur Umsetzung der Unternehmensziele ist die weitere Digitalisierung von Prozessen unabdingbar. Der Plan zur Durchführung eines Systemupdates des bestehenden ERP-Systems wurde von 2023 in das Jahr 2024 verschoben. Damit geht u.a. auch die Digitalisierung des Posteingangs für mehr Effizienz im laufenden Geschäftsbetrieb einher.

Der Wirtschaftsplan des Jahres 2024 sieht bei Umsatzprognosen von 14.660,0 TEUR einen Jahresüberschuss in Höhe von 967,9 TEUR vor.

Chancen und Risiken

Die Entwicklung des Unternehmens ist unmittelbar mit der Nachfrage nach Wohnraum und der damit verbundenen Erzielung von Umsatzerlösen abhängig. Von besonderer Bedeutung ist daher die konsequente Ausnutzung der aktuellen Marktsituation in Folge des Immobilienbooms in der angrenzenden Landeshauptstadt Dresden. In den kommenden Jahren besteht aufgrund des anhaltenden Interesses von Mietinteressenten aus Dresden, welche nach bezahlbarem Wohnraum suchen, die Möglichkeit durch gezielte Umbauten von

Wohnungen im Bestand sowie mit Neubauvorhaben, die bisher nicht vorhandenen Wohnungszuschnitte zu schaffen.

Die Überalterung der Bevölkerung stellt eine große Herausforderung für die Gesellschaft dar. Vor diesem Hintergrund sind weitere Anstrengungen notwendig, um die älteren Menschen so lange wie möglich in den unternehmenseigenen Wohnungen halten zu können. Neben den Seniorenwohnanlagen und der Ausstattung der Wohngebäude mit Aufzügen ist es wichtig, weitere Angebote (interne und externe) zur Unterstützung des Lebens im Alter bereitzustellen. In diesem Zusammenhang besteht die Notwendigkeit, durch gezielte Mietangebote für junge Singles und Familien das Durchschnittsalter der Mieter zu senken. Sollte dies nicht nachhaltig gelingen, ist mit einem steigenden Leerstand und entsprechenden Erlösschmälerungen zu rechnen.

Seit 2022 haben sich die Darlehenskonditionen aufgrund steigender Zinssätze deutlich verteuert. Dies wird sich sowohl auf die Vereinbarung von Folgekonditionen nach den Zinsbindungsenden als auch auf die Konditionen bei Neukreditaufnahmen spürbar auswirken. Mit der sich auf die EZB-Zielmarke von 2,0 % abschwächende Inflation kann ab 2024 von sinkenden Zinsen ausgegangen werden. Hier ist eine stetige Beobachtung des Zinsmarktes erforderlich, um rechtzeitig auf eine sich ändernde Zinslandschaft reagieren zu können.

Die Verteuerung der Baukosten, welche sowohl Material- als auch Personalkosten betrifft, wird sich in den kommenden Jahren deutlich abschwächen. Trotz einer erwarteten Verlangsamung der Preisdynamik ist die Erreichung der Wirtschaftlichkeit von Baumaßnahmen weiterhin eine große Herausforderung. Es ist jeweils im Einzelfall zu prüfen, ob eine Anpassung der Technologie oder die Erhöhung der Erlöse eine Investition langfristig rechtfertigt. Dabei ist zu beachten, dass die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung über einen möglichst langen Zeitraum der voraussichtlichen Nutzungsdauer erfolgt.

Nachhaltigkeitsbericht

Für die WVH und deren Tochtergesellschaften im Konzernverbund besteht derzeit noch keine Pflicht zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes gem. der neuen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – kurz CSRD). Das Thema Nachhaltigkeit spielt bereits seit vielen Jahren eine wichtige Rolle bei allen Entscheidungen in der WVH-Gruppe. Bisher sind jedoch der Umfang und die Ausgestaltung eines Nachhaltigkeitsberichtes für kleine und mittlere Unternehmen, weder vom Gesetzgeber noch den kreditgebenden Banken, nicht verlässlich veröffentlicht worden. Aufgrund dieser Unklarheiten hat sich die WVH-Gruppe entschieden, in 2023 auf die Erstellung eines solchen Berichtes zu verzichten, obwohl eine Vielzahl von Daten und Fakten vorliegen.

Das Geschäftsmodell der TDH basiert auf dem Ein- und Weiterverkauf von Fernwärme aus regenerativen Energiequellen. Dabei wird Biomasse sowohl in Strom als auch Wärme umgewandelt. Der CO²-Ausstoß ist dabei in etwa gleich dem in der Biomasse gebundenen CO² und trägt so zu einer CO²-neutralen Fernwärmelieferung bei.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden alle Lieferanten informiert, dass die WVH-Gruppe bevorzugt mit digitalen Eingangsrechnungen arbeiten möchte und so haben weitere Geschäftspartner auf den digitalen Rechnungsversand per E-Mail umgestellt. Ein- und Ausgangsrechnungen, die innerhalb vom WVH-Konzernverbund erstellt und verschickt werden, wurden bereits in 2022 auf 100 %ig digitale Verarbeitung umgestellt.

Im Fuhrpark der WVH-Gruppe befinden sich bereits 6 Elektrofahrzeuge und 1 Hybridfahrzeug. Gemessen am gesamten Fuhrpark ist dies eine Quote von 27 %.

Heidenau, 14. März 2024

Tilo Koch

– Geschäftsführer –

4.1.8 Bilanz

WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH, Heidenau

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR		EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		1.600.000,00	1.600.000,00
Entgeltlich erworbene Software		1,00	1,00	II. Kapitalrücklage		16.496.461,40	16.496.461,40
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke mit Wohnbauten	112.370.116,19		92.056.169,64	1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	9.169.170,39		9.169.170,39
2. Grundstücke ohne Bauten	1.326.752,02		1.808.387,98	2. Andere Gewinnrücklagen	13.274.676,22		13.274.676,22
3. Bauten auf fremden Grundstücken	26.176,00		28.827,00		22.443.846,61		22.443.846,61
4. Technische Anlagen und Maschinen	130.034,00		257.951,00	IV. Gewinnvortrag		5.433.582,93	3.934.161,04
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.655,00		84.336,00	V. Jahresüberschuss		1.218.387,96	1.799.421,89
6. Anlagen im Bau	3.717.082,36		19.411.484,65			47.192.278,90	46.273.890,94
7. Bauvorbereitungskosten	2.537.351,46		1.547.509,33	B. Sonderposten			
8. Geleistete Anzahlungen	0,00		4.000,00	1. Sonderposten mit Rücklageanteil	220.071,62		226.544,32
		120.189.167,03	115.198.665,60	2. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	1.025.007,72		1.046.997,60
III. Finanzanlagen						1.245.079,34	1.273.541,92
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.448.140,68		1.558.140,68			48.437.358,24	47.547.432,86
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4338468,47		0,00	C. Rückstellungen			
3. Sonstige Ausleihungen	80.000,00		0,00	1. Steuerrückstellungen	92.979,27		92.979,27
		5.866.609,15	1.558.140,68	2. Sonstige Rückstellungen	184.586,00		166.615,00
B. Umlaufvermögen						277.565,27	259.594,27
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				D. Verbindlichkeiten			
1. Grundstücke ohne Bauten	150.174,37		150.174,37	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.498.576,49		73.547.768,24
2. Unfertige Leistungen				2. Erhaltene Anzahlungen	598.746,19		331.251,00
Noch nicht abgerechnete Betriebskosten	4.600.295,37		4.080.539,98	3. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	910.208,70		1.223.066,00
Zurechenbare Betriebskostenvorauszahlungen	-4.600.295,37		-4.080.539,98	4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	46.966,30		58.376,32
		150.174,37	150.174,37	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	438.856,14		438.929,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.308,56		160,76
1. Forderungen aus Vermietung	130.656,80		151.521,09			82.494.662,38	75.599.551,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.834.659,88		2.684.374,60	E. Rechnungsabgrenzungsposten		105.013,72	91.174,30
3. Forderungen gegen Gesellschafter	179.069,25		120.502,75	F. Passive latente Steuern		11.737,44	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	433.131,32		210.581,43				
III. Flüssige Mittel							
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.528.861,90	3.408.357,23				
		5.256.553,52	6.725.511,47				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		14.006,35	15.434,19				
		131.326.337,05	123.497.752,94			131.326.337,05	123.497.752,94

4.1.9 Gewinn- und Verlustrechnung

WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH, Heidenau

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	13.190.888,54	12.391.329,69
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	519.755,39	171.092,67
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>481.828,19</u> 14.192.472,12	<u>970.843,36</u> 13.533.265,72
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-7.549.790,37	-7.085.680,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.118.459,00	-2.827.312,60
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.004.750,11	-1.051.143,29
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	28.333,89	290.306,99
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen:	47.393,38 (45.525,60)	4.098,06 (0,00)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen davon aus Aufzinsung von Rückstellungen	26.205,88 (22.322,04) (0,00)	23.995,71 23.277,09) 25,00)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.158.257,69	-694.976,21
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern	-243.791,92 (<u>-11.737,44</u>)	-392.156,52 (<u>0,00</u>)
12. Ergebnis nach Steuern	1.219.356,18	1.800.397,27
13. Sonstige Steuern	<u>-968,22</u>	<u>-975,38</u>
14. Jahresüberschuss	1.218.387,96 €	1.799.421,89

4.2 Technische Dienste Heidenau GmbH

4.2.1 Beteiligungsübersicht

per 31.12.2023

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Stammkapital:	160.000,00 EUR
Beteiligung der WVH:	100 %
Gründung der Gesellschaft:	21. Dezember 1995
Eintragung HRB-Nr.:	12670
am:	6. Februar 1996
	letzter Veränderungsnachweis vom 26. September 2023
Sitz der Gesellschaft:	Dresdner Straße 15 01809 Heidenau

Unternehmensgegenstand:

- Erzeugung, Verteilung und Übergabe von Wärme und anderen Energieträgern für Heidenau und Umgebung
- Errichtung und Verwaltung technischer Anlagen sowie Dienstleistungen, die hiermit im Zusammenhang stehen sowie aller im Bereich der Infrastruktur anfallenden Aufgaben
- Errichtung, Übernahme und Beteiligung an anderen Gesellschaften, sofern die Zustimmung der Stadt Heidenau erteilt wurde

4.2.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 5 sind die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Heidenau und der TDH dargestellt.

Tabelle 5: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der TDH

Leistungen der TDH an die Stadt Heidenau	2023 in TEUR	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Gewinnabführungen	0,0	0,0	0,0
Leistungen der Stadt Heidenau an die TDH			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht, Nichteinziehung von Forderungen	0,0	0,0	0,0
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen ³	218,1	297,0	371,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	-218,1	-297,0	-371,0

³ Die übernommene Bürgschaft ist nicht zahlungswirksam, d.h. es besteht kein tatsächlicher Mittelabfluss.
Die Bürgschaft wird erst zahlungswirksam sofern die TDH ihren Kreditverpflichtungen nicht nachkommt.
Die Angabe hat zum Stichtag 31. Dezember 2023 rein informativen Charakter.

4.2.3 Organe

Geschäftsführung	Uwe Bartsch
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat der WVH übernimmt zusätzlich die Aufsichtsratsstätigkeit der TDH.
Gesellschafter- versammlung	Gesellschafter der TDH ist die WVH. Diese wird durch den Geschäftsführer, Herrn Tilo Koch, vertreten.

4.2.4 Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Jahresabschluss 2023:	Schell & Block Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
---------------------------------------	---

Die TDH beschäftigt im Geschäftsjahr 2023 im Durchschnitt 12 Arbeitnehmer und einen Auszubildenden.

4.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen zu

Vermögenssituation (Investitionsdeckung, Vermögensstruktur, Fremdkapitalquote)

Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Eigenkapitalreichweite mit/ohne Verlustausgleich)

Liquidität (Effektivverschuldung, Liquidität 1. Grades)

Rentabilität (Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite) und

Geschäftserfolg (Pro-Kopf-Umsatz, Arbeitsproduktivität)

sind im Lagebericht (Gliederungspunkt 4.2.7) enthalten.

4.2.6 Weitere Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht

Tabelle 6: Übersicht weiterer Kennzahlen der TDH im 5-Jahreszeitraum⁴

		2023	2022	2021	2020	2019
Kennzahl						
Wärmeabgabe	MWh	33.233,2	33.943,1	37.706,1	34.069,9	32.012,8
Anschlussleistung	KW	27.950	27.010	26.210	25.380	25.270
Umsatzerlöse	TEUR	6.157	4.665	4.259	4.194	4.093
davon Wärmelieferungen	TEUR	5.825	4.250	3.988	3.921	3.835
davon übrige Dienstleistung	TEUR	332	415	271	273	258
Betriebsergebnis / EBIT	TEUR	822	766	648	671	678
Jahresergebnis / EAT	TEUR	515	472	405	411	419
Cashflow auf laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	569	759	877	890	680

4.2.7 Lagebericht

Überblick

Die Technische Dienste Heidenau GmbH (TDH) verteilt und übergibt Fernwärme an kommunale, genossenschaftliche, private und gewerbliche Abnehmer. Zum Leistungsbild des Unternehmens gehören neben der Versorgung mit Fernwärme ein umfassender 24/7-Service für die Kunden, die kontinuierliche Wartung und Betreuung der Anlagen zum Erhalt der Versorgungssicherheit sowie die Beratung von Interessenten der Fernwärmeversorgung.

Die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung sind zum Jahresende weitestgehend ausgelaufen. Die Emissionskosten sind zum 1. Januar 2024 erheblich gestiegen. Lediglich voraussichtlich bis Ende März kann noch die reduzierte Mehrwertsteuer in Ansatz gebracht werden.

Die Betriebsführung eines Freibades auf Namen und Rechnung der Stadt Heidenau wird erfolgreich fortgesetzt.

Die WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH (WVH) ist alleinige Gesellschafterin der TDH. Die Stadt Heidenau ist zu 100 % an der WVH beteiligt.

⁴ Die Zahlenwerte wurden mathematisch auf volle TEUR gerundet.

Geschäftsentwicklung 2023

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die TDH die positive Entwicklung des Unternehmens mit Umsatzsteigerungen zum Vergleichszeitraum 2022 beibehalten. Das lag zum einen daran, dass sich seit dem Beginn des Ukrainekrieges und den damit erforderlichen Sparmaßnahmen das Nutzerverhalten wieder normalisiert hat und zum anderen haben sich die nach wie vor relativ hohen Energiepreise auch nachhaltig auf die Preisentwicklung bei der Fernwärme ausgewirkt.

Trotz der konjunkturell eher schwachen Allgemeinsituation in Deutschland und der steigenden Preisentwicklung in allen Lebens- und Wohnbereichen, aber auch den dem Klimawandel zuzuschreibenden ungünstigen Witterungsbedingungen konnte wieder ein hervorragendes Ergebnis für die TDH erzielt werden.

Weiterhin haben sich die nach wie vor umfangreichen Investitionen zur Erweiterung des Fernwärmenetzes und zahlreicher neuer Fernwärmeanschlüsse sowie die langfristig auswirkenden Maßnahmen zur Netzoptimierung umsatzsteigernd ausgewirkt. Die Nachfrage nach Anschlüssen an das Fernwärmenetz ist weiterhin ungebrochen hoch.

Im Ergebnis liegt der Umsatz bei 6.157,2 TEUR (Vorjahr: 4.664,7 TEUR). Das Jahresergebnis 2023 liegt bei 515,1 TEUR (Vorjahr: 471,8 TEUR) und damit deutlich über dem geplanten Ergebnis von 204,4 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt die TDH im Februar 2024 für durchgeführte Bauvorhaben die Fördermittelzusage über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf Basis des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes in Höhe von insgesamt 624,2 TEUR.

Zur Finanzierung von Investitionen vorrangig in den Ausbau des Fernwärmenetzes und der Erweiterung der Hausanschlüsse wurde 2023 ein neuer Kredit i.H.v. 1.000,0 TEUR aufgenommen.

Der Finanzmittelbestand der TDH verringerte sich im Berichtsjahr auf 962,3 TEUR (Vorjahr: 1.007,3 TEUR). Darlehen wurden in Höhe von 540,3 TEUR getilgt.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch folgende Kennzahlen weiter charakterisiert:

Tabelle 7: Charakterisierung der TDH über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf

		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	PLAN 2023	PLAN 2024
Investitionsdeckung	%	34,4	43,7	30,9	49,5	41,8	38,7
Vermögensstruktur	%	89,5	85,2	85,8	83,1	88,1	88,5
Fremdkapitalquote	%	56,7	55,9	55,6	54,3	55,0	53,2
Eigenkapitalquote	%	43,3	44,1	44,4	45,7	45,0	46,8
Effektivverschuldung	TEUR	3.809	3.793	4.410	5.158	5.586	6.097
Kurzfristige Liquidität	%	98,2	153,5	135,3	173,3	184,7	145,0
Eigenkapitalrendite	%	10,2	8,6	8,5	8,1	3,5	5,8
Gesamtkapitalrendite	%	5,3	4,4	4,4	4,4	2,2	3,5
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	381	387	389	513	336	436
Arbeitsproduktivität	%	7,3	7,2	7,9	9,1	6,2	8,0

Der Pro-Kopf-Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum geplanten Wert aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse. Die Eigenkapital- und Gesamtkapitalrendite liegen aufgrund des verbesserten Jahresüberschusses über den Planansätzen. Sie sinken jedoch im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund der jeweils gestiegenen Bemessungsgrundlage.

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2023 wurde die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft gewählt. Die Organe der Gesellschaft sind im Anhang benannt.

Als Betriebsführer des Albert-Schwarz-Bades (ASB) konnte die TDH auch im vergangenen Jahr wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Das Team des Albert-Schwarz-Bades konnte die Badsaison erfolgreich zum 18. September 2023 abschließen. Mit der erreichten Besucherzahl von 59.229 Gästen ist das Albert-Schwarz-Bad eines der meistbesuchten Freibäder im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Gemäß dem Deutschen Wetterdienst stellt der Sommer 2023 bereits den 27. Aufeinanderfolgenden Sommer dar, der überdurchschnittlich warm war. Die durchschnittliche Temperatur lag deutschlandweit bei 18,6 Grad, was mehr als 2 Grad über dem Wert der Referenzperiode bedeutet. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Nettojahresumsatz in Höhe von 246.845 EUR erreicht. Ein großer Teil der ordentlichen Erträge wurden mittels zusätzlicher Leistungen, wie Schwimmkurse, Vermietung der Grillplätze und Sportanlagen eingenommen.

Zum Stichtag 01. Januar 2023 wurde die Buchung der Rechnungen für das ASB direkt durch die Stadt Heidenau übernommen.

Am 31. Dezember 2023 hat die TDH GmbH einen stichtagbezogenen Stand von 11 Arbeitnehmern, einer Auszubildenden und einem Geschäftsführer.

Der Personalbestand des Unternehmens befindet sich weiterhin in einem stetigen Entwicklungsprozess. Im Laufe des Jahres wurden zwei neue Servicetechniker eingestellt, um dem gestiegenen Arbeitsaufwand im Service auf Grund der Erweiterung des Netzes und Erhöhung der Anschlüsse Rechnung zu tragen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognosen

Chancen

Die TDH ist ein etabliertes Unternehmen am Wärmemarkt in Heidenau. Technisch nach den modernsten Gesichtspunkten ausgestattet und mit energetischem Know-how versehen, wird die Stellung des Unternehmens als Dienstleister stetig ausgebaut.

Schwerpunkt der Arbeit ist weiterhin die Erweiterung des Fernwärmenetzes. Noch werden diese Pläne durch die energiepolitischen Rahmenbedingungen unterstützt. Der Primärenergiefaktor für die seitens der Gesellschaft vertriebene Fernwärme beträgt im gesamten Stadtgebiet 0,00 (nach FW 309-1:2020 GEG § 22 (2)). Die im Erzeugungsprozess abgegebene CO₂-Emission liegt weit unter den Werten anderer Wärmeerzeugungstechnologien auf Grundlage karbonisierter Brennstoffe. Jedoch hat der Gesetzgeber veranlasst, dass bei der Verbrennung von fester Biomasse gegenwärtig nur 90 % biogener Anteil angesetzt werden kann. Die restlichen 10 Prozent des Brennstoffes müssen in die Ermittlung der CO₂-Emission einberechnet werden. Das wiederum erhöht die Kosten für die Fernwärme, ohne dass der Fernwärmeversorger daran partizipiert. Trotzdem hat die Fernwärme auf Basis von Biomasseverbrennung und Kraft-Wärme-Kopplung für die Erfüllung der Anforderungen bei Gebäudesanierungen einen großen Wettbewerbsvorteil.

Der Fernwärmepreis hat sich zu Beginn des Jahres 2024 über die Indizes des Statistischen Bundesamtes in den vom Gesetzgeber vorgegebenen Preisgleitklauseln geringfügig erhöht. Dazu kommt, dass unser Vorlieferant die Komponenten der Preisgleitklausel zur Ermittlung an die Gegebenheiten der Erzeugung angepasst hat. Folglich mussten auch wir unsere Preisberechnung zum 01. Januar 2024 anpassen, um der Logik der Preisgestaltung der Iqony Energies GmbH zu folgen. Jedoch bewegen wir uns hier noch immer weit unter den Arbeitspreisen vergleichbarer Fernwärmeversorger, die zum Teil noch auf den Einsatz fossiler Brennstoffe angewiesen sind.

Die von der Bundesregierung beschlossenen umfangreichen Maßnahmen zur Entlastung der Kunden von Energieversorgern werden wie folgt beendet:

- Die Senkung der Mehrwertsteuer von 19% auf 7% läuft nach gegenwärtigem Stand zum 31. März 2024 aus.
- Die Aussetzung der turnusmäßigen Erhöhung der Emissionssteuer für 2023 wurde zum 31. Dezember 2023 beendet.
- Die monatliche Entlastung durch die Preisbremse nach Erdgas-Wärme-Preisbremsegesetz (EWPBG) lief planmäßig zum 31. Dezember 2023 aus.

Risiken

Ein Risiko im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) bleibt die Entwicklung am Wohnungsmarkt, wie Sanierung, Rückbau und freie Wohnungen.

Die Beobachtung der Preisentwicklung ist weiter wesentlicher Bestandteil eines funktionierenden Risikomanagements. Dabei sind auch die rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. die AVBFernwärmeV § 24 zu beachten. Steigende bzw. sinkende Preise werden an die Fernwärmekunden weitergegeben. Zwar liegen unsere Preise noch unter denen vergleichbarer Erzeuger, jedoch hat sich diese Differenz erheblich verringert, so dass teilweise Interessenten der Fernwärme abwartend reagieren, zumal sich der Weltmarktpreis für Gas wieder reduziert hat. Allerdings haben nur wenige Versorger bisher auf Grund langfristiger Verträge mit gravierenden Preissenkungen auf diese Entwicklung des Weltmarktpreises für Gas reagiert.

Bei der Umsetzung der Investitionen in das Fernwärmenetz muss weiterhin festgestellt werden, dass sich nach wie vor in unserem Sektor die Bindung von Fachfirmen zur Ausführung der Erweiterung in der Fernwärmeversorgung als schwierig erweist. Wir haben diese Leistungen deshalb neu zum Ende 2023 ausgeschrieben.

In Zeiten des Personal- und Fachkräftemangels stellen die Personalkosten einen weiteren nicht unwesentlichen Risikofaktor dar. Steigende Lebenshaltungskosten werden sich auch im Lohngefüge widerspiegeln müssen. Ebenso müssen die qualifizierten Mitarbeiter mit attraktiven Vertragskonditionen an das Unternehmen gebunden werden.

Die Gesellschaft bezieht 95 % ihres Energieeinkaufes von der Iqony Energies GmbH. Den Risiken aus der Abhängigkeit begegnet die Gesellschaft durch die Vereinbarung langfristiger Lieferverträge. Der bestehende Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2029. Seitens Iqony sind sowohl am Standort des Kraftwerkes Dresden-Niedersedlitz umfangreiche Investitionen zum Fortbestand des Werkes als auch in deren Fernwärmenetz geplant.

Prognosen

Entsprechend der mittelfristigen Entwicklungsvorschau der Gesellschaft bis 2028 ist für die Jahre 2024 und 2025 bei Umsatzerlösen von 6.099,3 TEUR bzw. 5.980,8 TEUR und Materialaufwendungen von 3.753,6 TEUR bzw. 3.683,3 TEUR mit einem positiven Jahresergebnis nach Steuern von ca. 394,8 TEUR bzw. 198,1 TEUR zu rechnen.

Heidenau, 29. Februar 2024

Uwe Bartsch

– Geschäftsführer –

4.2.8 Bilanz

Technische Dienste Heidenau GmbH, Heidenau

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR		EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		160.000,00	160.000,00
Entgeltlich erworbene Software		9.318,00	18.782,00	II. Gewinnvortrag		3.590.044,87	3.118.198,70
II. Sachanlagen				III. Jahresüberschuss		515.081,07	471.846,17
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	217.441,86		238.299,86			4.265.125,94	3.750.044,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.431.765,04		10.339.043,04	B. Sonderposten			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.409,00		39.828,00	1. Sonderposten mit Rücklageanteil	7.203,58		8.135,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	807.462,53		47.263,48	2. Sonderposten für Investitionenzuschüsse zum Anlagevermögen	2.940.544,89		2.515.557,98
		11.488.078,43	10.664.434,38			2.947.748,47	2.523.693,77
		11.497.396,43	10.683.216,38	C. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen				1. Steuerrückstellungen	77.480,00		26.200,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Sonstige Rückstellungen	84.701,16		128.554,83
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	499.371,29		471.237,75			162.181,16	154.754,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	178.644,01		191.860,07	D. Verbindlichkeiten			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	691.349,76		80.199,06	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.844.312,31		5.381.714,55
		1.369.365,06	743.296,88	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	595.404,26		612.067,16
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		962.274,25	1.007.300,82	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.605,44		6.694,16
		2.331.639,31	1.750.597,70	4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.969,11		5.642,15
				davon aus Steuern	(5.144,37)		(5.254,21)
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,00)		(137,68)
C. Rechnungsabgrenzungsposten		10775,43	10371,81			6.457.291,12	6.006.118,02
				E. Rechnungsabgrenzungsposten		7.464,48	9.574,40
		13.839.811,17	12.444.185,89			13.839.811,17	12.444.185,89

4.2.9 Gewinn- und Verlustrechnung

Technische Dienste Heidenau GmbH, Heidenau

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	EUR	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse		6.157.187,64	4.664.747,47
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		11.342,01	14.947,18
3. Sonstige betriebliche Erträge		232.267,08	200.903,75
		<u>6.400.796,73</u>	<u>4.880.598,40</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.618.886,67		-2.338.626,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-247.411,35</u>		<u>-268.913,58</u>
		-3.866.298,02	-2.607.540,04
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-554.279,82		-488.774,66
b) Soziale Abgaben	<u>-123.922,66</u>		<u>-103.455,78</u>
		-678.202,48	-592.230,44
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen		-797.289,66	<u>-704.170,58</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-231.078,06	-217.468,47
		<u>827.928,51</u>	<u>759.188,87</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.441,14	0,30
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-87.415,87	-75.130,20
		<u>-85.974,73</u>	<u>-75.129,90</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-225.552,82</u>	<u>-210.561,06</u>
11. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		516.400,96	473.497,91
12. Sonstige Steuern		<u>-1.319,89</u>	<u>-1.651,74</u>
13. <u>Jahresüberschuss</u>		<u>515.081,07</u>	<u>471.846,17</u>

4.3 WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH

4.3.1 Beteiligungsübersicht

per 31.12.2023

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Stammkapital:	100.000,00 EUR
Beteiligung der WVH:	100 %
Gründung der Gesellschaft:	16. September 1997
Eintragung HRB-Nr.:	15153
am:	18. November 1997
	letzter Veränderungsnachweis vom 23. November 2023
Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 6 F
	01809 Heidenau

Unternehmensgegenstand:

- Bewirtschaftung, Betreuung und Errichtung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Mietwohnungen, Eigentumswohnungen und Eigenheime einschließlich des jeweiligen zugehörigen Grund und Bodens im Wege der Geschäftsbesorgung für Dritte, insbesondere für die WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH
- Bereitstellung von Dienstleistungen für Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten sowie soziale und kulturelle Einrichtungen
- Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie die Übernahme von weiteren Aufgaben, sofern diese vom Gesellschafter übertragen wurden und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen
- Errichtung, Betreibung, Übernahme und Beteiligung an anderen Gesellschaften, sofern die Zustimmung der Stadt Heidenau erteilt wurde

4.3.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 8 sind die Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der DLG dargestellt.

Tabelle 8: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der DLG

Leistungen der DLG an die Stadt Heidenau	2023 in TEUR	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Gewinnabführungen	0,0	0,0	0,0
Leistungen der Stadt Heidenau an die DLG			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht, Nichteinzahlung von Forderungen	0,0	0,0	0,0
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	0,0	0,0	0,0

4.3.3 Organe

Geschäftsführung

Tilo Koch

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der WVH übernimmt
zusätzlich die Aufsichtsratsstätigkeit der DLG.

Gesellschafter-
versammlung

Gesellschafter der DLG ist die WVH.
Diese wird durch den Geschäftsführer, Herrn
Tilo Koch, vertreten.

4.3.4 Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Jahresabschluss 2023: Schell & Block
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Die DLG beschäftigt im Geschäftsjahr 2023 im Durchschnitt 64 Arbeitnehmer.

4.3.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen zu

Vermögenssituation (Investitionsdeckung, Vermögensstruktur, Fremdkapitalquote)

Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Eigenkapitalreichweite mit/ohne Verlustausgleich)

Liquidität (Effektivverschuldung, Liquidität 1. Grades)

Rentabilität (Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite) und

Geschäftserfolg (Pro-Kopf-Umsatz, Arbeitsproduktivität)

sind im Lagebericht (Gliederungspunkt 4.3.6) enthalten.

4.3.6 Lagebericht

Geschäftsentwicklung 2023

Die WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (DLG) konnte aufgrund ansteigender Umsatzerlöse (4.472,4 TEUR; Vorjahr: 3.782,2 TEUR) und der Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (196,9 TEUR; Vorjahr Erhöhung: 35,7 TEUR) ihren Leistungsumfang im Jahr 2023 steigern. Dies ist hauptsächlich in höheren Umsatzerlösen aus Projektsteuerung und dem technischen Objektmanagement begründet. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Personalkosten und höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche auf Sondereinflüsse zurückzuführen sind, führten zu einem geringeren Jahresergebnis vor Ergebnisabführung.

Die Umsätze wurden in den Bereichen Technik (Hausmeister, Reinigung, Garten- und Landschaftsbau), Grundstücksverwaltung, Projektsteuerung, technische Betreuung sowie Geschäftsbesorgung und Buchführung erzielt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zwischen der Gesellschafterin und der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung (28,3 TEUR) liegt deutlich unter dem Ansatz in der Planung (226,7 TEUR) und dem Ergebnis des Vorjahres (290,3 TEUR). Diese negative Entwicklung ist vor allem geprägt durch die Personalaufwendungen (IST: 2.809,3 TEUR; PLAN: 2.957,2 TEUR; Vorjahr: 2.579,2 TEUR), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (IST: 1.261,9 TEUR; PLAN: 1.151,4 TEUR; Vorjahr: 1.116,0 TEUR) und Zinsaufwendungen (IST: 49,8 TEUR; PLAN: 0,0 TEUR; Vorjahr: 0,0 TEUR). Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse wird mit der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft

Heidenau mbH (WVH) erzielt (IST: 3.916,7 TEUR; PLAN: 3.970,8 TEUR; Vorjahr: 3.177,9 TEUR).

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden 4.802,9 TEUR (Vorjahr: 86,9 TEUR) aufgewendet. Der Buchwert des Anlagevermögens ist auf 5.486,2 TEUR (Vorjahr: 853,0 TEUR) gestiegen. Wesentliche Einflussfaktoren sind die Anschaffung eines Geschäftsgebäudes „Neue Mitte Heidenau“ inkl. anteiligem Grund und Boden (4.287,0 TEUR) sowie neue Geschäftsausstattung (333,4 TEUR).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit entstand ein Cashflow von 403,5 TEUR (Vorjahr: 283,0 TEUR). Aufgrund der Investitionen und der Auszahlung des Vorjahresergebnisses in Folge des Ergebnisabführungsvertrages ist der Finanzmittelfonds auf 128,3 TEUR (Vorjahr: 461,8 TEUR) gesunken.

Die Gesellschaft verfügt über eine nicht in Anspruch genommene Kreditlinie von 50,0 TEUR.

Die Unternehmenslage wird darüber hinaus durch folgende Kennzahlen charakterisiert:

Tabelle 9: Charakterisierung der DLG über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf

		IST 2019	IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	PLAN 2023	PLAN 2024
Investitionsdeckung	%	28	65	272	113	3	84	94
Vermögensstruktur ⁵	%	55	55	50	42	90	58	93
Fremdkapitalquote	%	37	40	41	50	83	46	83
Eigenkapitalquote	%	63	60	59	50	17	54	17
Effektivverschuldung	TEUR	-141	-91	-164	-176	4.466	60	4.464
Kurzfristige Liquidität	%	127	116	127	101	69	86	85
Eigenkapitalrendite ⁶	%	37	52	6	28	3	22	11
Gesamtkapitalrendite ⁴	%	23	31	3	14	1	12	2
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	52	59	53	59	70	64	65
Arbeitsproduktivität ⁷	%	1,6	1,6	1,5	1,6	1,7	1,6	1,6

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind im Wesentlichen gekoppelt an die geschäftliche Entwicklung der Gesellschafterin. Die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit für die WVH realisierten Dienstleistungen betragen ca. 88 % des Umsatzvolumens der Gesellschaft. Da im Rahmen bestehender Dienstleistungsverträge zwischen beiden Gesellschaften die Geschäftsbesorgung für Aufgaben der Geschäftsführung der WVH, die Verwaltung des Wohnungsbestandes, die Aktivitäten zur Mieterbindung und die Betreuung der Mieter durch die DLG erbracht werden, besteht eine enge wirtschaftliche Verflechtung. Außerdem bestimmt die Fortführung der geschäftlichen Beziehungen zu den Schwesterunternehmen die Chancen und Risiken der Gesellschaft.

Entsprechend sind die Risiken, neben der weiteren Auslastung der Personalkapazitäten für konzernfremde Auftraggeber, insbesondere an die Stabilität bzw. Erweiterung der für die WVH verwalteten Grundstücke und des entsprechenden Wohnungsbestandes gebunden. Damit gewinnen der Beitrag zur Senkung des Leerstandes des Hauptauftraggebers WVH, die Erweiterung des Leistungsangebotes als auch das wirtschaftliche Umfeld in der Region zunehmend an Bedeutung. Die Möglichkeiten von Umsatz- und Ergebniserhöhungen

⁵ Buchwert Anlagevermögen/Bilanzsumme

⁶ Vor Gewinnabführung

⁷ Betriebsleistung/Personalaufwand

bestehen vor allem in der Ausweitung der Projektentwicklungs-, Verwaltungs- und Hausmeisterleistungen an die WVH.

Ausblick

Ergänzend zum vorhandenen Auftragsbestand wird die Gesellschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten und unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips versuchen, mit fremden Dritten Handwerker- und Verwaltungsleistungen vertraglich zu binden. Des Weiteren sollen die Planungen der Gesellschafterin im Rahmen der Übernahme der Projektentwicklungen umgesetzt werden. Auf diese Weise werden entsprechend den im langfristigen Unternehmenskonzept fixierten Zielstellungen in den folgenden Geschäftsjahren durchgängig positive Jahresergebnisse angestrebt.

Zur Sicherung der Verwaltungsabläufe sind regelmäßige Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung erforderlich.

Für die effiziente Leistungserbringung des Bereiches Technik ist die fortlaufende Erneuerung der Arbeitsgeräte und Maschinen vorgesehen.

Aufgrund des mittelfristigen Wirtschaftsplans der Gesellschaft ist für die Jahre 2024 und 2025 mit einem positiven Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 114,7 TEUR bzw. 187,3 TEUR zu rechnen. Die geplanten Umsatzerlöse betragen 4.151,6 TEUR bzw. 4.300,1 TEUR bei angenommenen Personalaufwendungen von 3.003,2 TEUR bzw. 3.063,4 TEUR.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht genutzt. Geldanlagen erfolgen als risikofreie Festgeldanlage bei Einrichtungen, die dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) oder dem Bundesverband deutscher Banken (BdB) angehören und damit abgesichert sind. Da Einlagen von Unternehmen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten seit 2023 nicht mehr geschützt sind, werden keine längerfristigen Anlagen getätigt.

Heidenau, 8. März 2024

Tilo Koch

– Geschäftsführer –

4.3.7 Bilanz

WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH, Heidenau

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR		EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100.000,00
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	5,00		2.133,53	II. Kapitalrücklage		925.000,00	925.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00		162,00	III. Jahresergebnis		0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		6.700,00			1.025.000,00	1.025.000,00
		6,00	8.995,53	B. Rückstellungen			
II. Sachanlagen				Sonstige Rückstellungen		91.519,00	119.717,00
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.009.906,38		686.050,97	C. Verbindlichkeiten			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	475.131,32		157.926,05	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	229.719,05		529.785,81
3. Anlagen im Bau	1.149,27		0,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362.992,80		67.747,54
		5.486.186,97	843.977,02	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.375.907,48		290.306,99
			0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.134,19		2.981,53
			852.972,55	davon im Rahmen sozialer Sicherheit	(971,62)		0,00
B. Umlaufvermögen						4.972.753,52	890.821,87
I. Vorräte				D. Rechnungsabgrenzungsposten		6.750,00	11.250,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.729,78		21.555,72				
2. Unfertige Leistungen	78.295,94		275.232,48				
		104.025,72	296.788,20				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.501,62		64.988,46				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.702,62		106.507,28				
3. Forderungen gegen Gesellschafter	242.405,46		249.629,23				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.513,24		6.880,14				
		366.122,94	428.005,11				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		128.327,93	461.766,21				
		598.476,59	1.186.559,52				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.352,96	7.256,80				
		6.096.022,52	2.046.788,87			6.096.022,52	2.046.788,87

4.3.8 Gewinn- und Verlustrechnung

WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH , Heidenau

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**

	EUR	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse		4.472.433,85	3.782.178,75
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-196.936,54	35.694,45
3. Sonstige betriebliche Erträge		380.226,40	413.752,58
		<u>4.655.723,71</u>	<u>4.231.625,78</u>
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-370.361,28	-145.094,91
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-	-	-
	2.338.310,52		2.146.339,90
b) Soziale Abgaben	-	-	-
	<u>-470.944,60</u>		<u>-432.890,02</u>
		-	-
		2.809.255,12	2.579.229,92
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-132.982,08	-98.207,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-	-
		1.261.865,36	1.116.003,54
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	87,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-49.841,10	0,00
10. Ergebnis nach Steuern		<u>31.418,77</u>	<u>293.176,67</u>
11. Sonstige Steuern		-3.084,88	-2.869,68
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		<u>-28.333,89</u>	<u>-290.306,99</u>
13. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

4.4 Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH

4.4.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2023

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Stammkapital:	102.258,38 EUR
Beteiligung der WVH:	100 %
Gründung der Gesellschaft:	22. Juni 1993
Eintragung HRB-Nr.:	9445
am:	13. April 1994
	letzter Veränderungsnachweis vom 23. November 2023
Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 6 F 01809 Heidenau

Unternehmensgegenstand:

- Gewerbsmäßige Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen als Bauträger im eigenen Namen unter Einsatz von Vermögenswerten der Erwerber, Mieter, Pächter oder anderweitig Nutzungsberechtigter sowie entsprechender Interessenten
- Gewerbsmäßige Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer in fremdem Namen und auf fremde Rechnung
- An- und Verkauf von Immobilien, deren Verwaltung, Nutzung und Verwertung
- Errichtung, Übernahme und Beteiligung an anderen Gesellschaften, sofern die Zustimmung der Stadt Heidenau erteilt wurde

4.4.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 10 sind die Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der HPB dargestellt.

Tabelle 10: Darstellung der Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der HPB

Leistungen der HPB an die Stadt Heidenau	2023 in TEUR	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Gewinnabführungen	0,0	0,0	0,0
Leistungen der Stadt Heidenau an die HPB			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht,	0,0	0,0	0,0

Nichteinzahlung von Forderungen			
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	0,0	0,0	0,0

4.4.3 Organe

Geschäftsführung

Tilo Koch

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der WVH übernimmt zusätzlich die Aufsichtsratsstätigkeit der HPB.

Gesellschafter-
versammlung

Gesellschafter der HPB ist die WVH.
Diese wird durch den Geschäftsführer, Herrn Tilo Koch, vertreten.

4.4.4 Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Jahresabschluss 2023: Schell & Block
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Die HPB beschäftigt im Geschäftsjahr 2023 keine Arbeitnehmer.

4.4.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen zu

Vermögenssituation (Investitionsdeckung, Vermögensstruktur, Fremdkapitalquote)

Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Eigenkapitalreichweite mit/ohne Verlustausgleich)

Liquidität (Effektivverschuldung, Liquidität 1. Grades)

Rentabilität (Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite) und

Geschäftserfolg (Pro-Kopf-Umsatz, Arbeitsproduktivität)

sind im Lagebericht (Gliederungspunkt 4.4.6) enthalten.

4.4.6 Lagebericht

Überblick

Die Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH (HPB) hat sich mit dem Bewirtschaften von zwei Immobilien als Verwalter von Gewerbeobjekten auf dem Markt etabliert. Im Rahmen des Unternehmenskonzeptes vom 31. Juli 2018 des Unternehmensverbundes der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH (WVH) wird sich die Gesellschaft u. a. weiter als zuverlässiger Vermarkter von Gewerbeimmobilien auf kommunaler Ebene entwickeln. Um dies langfristig zu gewährleisten, hat die HPB auch das Geschäftsfeld der Bauträgertätigkeit reaktiviert und Grundstücke erworben, um diese nach der Bebauung mit Einfamilienhäusern und Doppelhaushälften zu veräußern.

Geschäftsverlauf

Alle erforderlichen Arbeiten der HPB wurden auf dem Wege der Geschäftsbesorgung durch die WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (DLG) abgewickelt. Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

Im Geschäftsjahr wurde die Bewirtschaftung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Objekte fortgesetzt. Die in diesem Zusammenhang erwirtschafteten Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeiten betrugen 142,2 TEUR (Vj. 207,6 TEUR). Der Rückgang ist auf den Leerstand im Gewerbeobjekt „Dresdner Straße 15“ von August bis Dezember 2023 zurückzuführen, welcher durch den Auszug der DLG entstanden ist.

Im Jahr 2023 wurden 10 von 11 Grundstücken „Lugturmblick“ (Rudolf-Breitscheid-Straße) inklusive der Bebauung mit Einfamilienhäusern bzw. Doppelhaushälften an die Käufer übergeben. Daraus resultieren Umsätze i. H. v. 5.536,3 TEUR (Vj. 0,0 TEUR). Ein Grundstück konnte noch nicht verkauft werden und befindet sich weiterhin in der Vermarktungsphase.

Die Planung des Geschäftsjahres 2023 konnte bedingt durch den längerfristigen Leerstand und durch ein unverkauftes Grundstück nicht erreicht werden, so dass sich das geplante Jahresergebnis reduzierte.

Vermögens- und Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung der HPB weist im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 267,3 TEUR (Vj. 6,2 TEUR) aus.

Die Planung des Geschäftsjahres 2023 konnte nur teilweise umgesetzt werden. Der Leerstand im Objekt „Dresdner Straße 15“ sowie ein nicht verkauftes Grundstück „Lugturmblick“ reduzierten die geplanten Umsatzerlöse bzw. Aufwendungen und dementsprechend auch das

Jahresergebnis. Ferner konnten die geplanten Kaufpreise für die 10 verkauften Grundstücke nicht ganz erreicht werden, da Eigentümer teilweise Eigenleistungen vorgenommen haben. Diese führen neben geringeren Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Grundstücken auch zu einer geringeren Bauträgermarge und damit einem geringeren Jahresergebnis als für das Geschäftsjahr 2023 geplant.

Für Gewährleistungsansprüche hat die Gesellschaft eine Rückstellung i. H. v. 110,6 TEUR eingestellt.

Der geplante Buchgewinn aus dem Verkauf des Objektes „Dresdner Straße 15“ (180,0 TEUR) konnte im Geschäftsjahr nicht realisiert werden und reduziert ebenfalls das geplante Jahresergebnis für 2023. Die Veräußerung ist für das Folgejahr vorgesehen, ein entsprechendes Angebot liegt vor.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 343,1 TEUR (Vj. 773,4 TEUR).

Die mit der Gesellschafterin vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen zu den gewährten Darlehen sicherten sowohl eine angemessene Ertragskraft als auch eine ausreichende Liquidität.

Die Unternehmenslage wird außerdem durch folgende Kennzahlen charakterisiert:

Tabelle 11: Charakterisierung der HPB über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf

		IST 2019	IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	PLAN 2023	PLAN 2024
Investitionsdeckung	%	/ ⁸	/	/	/	13	4	/
Vermögensstruktur ⁹	%	41	31	29	25	35	37	0
Fremdkapitalquote	%	65	72	72	75	66	88	69
Eigenkapitalquote	%	35	28	28	25	34	12	31
Effektivverschuldung	TEUR	891	727	485	7	8	8.366	- 1.445
Kurzfristige Liquidität ¹⁰	%	538	189	625	114	37	1.790	27
Eigenkapitalrendite	%	4	2	-1	1	23	38	-7
Gesamtkapitalrendite ⁴	%	2	3	3	3	8	5	-1

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2023 wurde Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft gewählt. Die Organe der Gesellschaft sind im Anhang benannt.

⁸ / = keine Investition

⁹ Buchwert Anlagevermögen*100/Bilanzsumme

¹⁰ Buchwert Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen*100/kurzfristige Verbindlichkeiten

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sowie Prognose

Das noch im Bestand befindliche Bürogebäude „Dresdner Straße 15“ soll im 1. Quartal 2024 mit Buchgewinn veräußert werden. Damit verbleibt eine Immobilie im Bestand der Gesellschaft, welche nach dem Umbau in ein Wohngebäude über den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH langfristig bewirtschaftet werden kann. Sofern diese Baumaßnahme keinen wirtschaftlichen Erfolg verspricht, ist ein Verkauf des Objektes im derzeitigen Zustand, jedoch mit abgeschlossener Planung, nicht ausgeschlossen.

Im Jahr 2016 wurde der Geschäftszweig der Bauträgertätigkeit wieder aufgenommen. Die Gesellschaft erwarb Grundstücke an der Rudolf-Breitscheid-Straße und an der Güterbahnhofstraße(S172).

Mit der Veräußerung der weiteren Häuser „Lugturmblick“ plant die Gesellschaft die Erhöhung der Umsatzerlöse und der Jahresüberschüsse. Für den 2. Bauabschnitt gibt es bereits zahlreiche Vormerkungen in der Interessentenliste. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass trotz gestiegener Baukosten und eines höheren Zinsniveaus auch die weiteren 16 geplanten Einfamilienhäuser/Doppelhaushälften erfolgreich vermarktet und anschließend gebaut werden können. Da der Baustart für die einzelnen Häuser erst nach der notariellen Kaufvertragsunterzeichnung erfolgt, wird das Bauträgerrisiko weiter reduziert. Die zwischenzeitlichen Kostensteigerungen bei den Baukosten sind aufgrund abnehmender Auftragsbestände bei den Baufirmen seit Mitte 2023 wieder rückläufig.

Im weiteren Verlauf wird das Bauträgergeschäft auf die Güterbahnhofstraße (S172) ausgedehnt, wodurch auch in den Folgejahren positive Ergebnisse erzielt werden können.

Geldanlagen befinden sich ausschließlich bei Einrichtungen, die dem gesetzlichen Einlagensicherungssystemen unterliegen. Es wird darauf geachtet, dass keine Einlagen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten getätigt werden, da diese seit 2023 nicht mehr geschützt sind.

Damit kann, ausgehend von der Jahresplanung 2024 und unter Berücksichtigung des geplanten Verkaufs der „Dresdner Straße 15“ sowie der mittelfristigen Planung bis 2028, eingeschätzt werden, dass aufgrund der in 2025 stark steigenden und danach konstanten Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken (2025 12.190,0 TEUR; ab 2026 2.750,0 T) auch in den Folgejahren positive Ergebnisse erzielt werden können (2024 ca. 350,0 TEUR; 2025 ca. 650,0 TEUR).

Heidenau, 1. März 2024

Tilo Koch

– Geschäftsführer –

4.4.7 Bilanz

Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH, Heidenau

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR		EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		102.258,38	102.258,38
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	876.727,43		921.546,43	II. Kapitalrücklage		796.214,65	796.214,65
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.799,00		2.340,00	III. Gewinnvortrag		18.856,52	12.694,68
3. Bauvorbereitungskosten	356.871,29		0,00	IV. Jahresüberschuss		267.293,17	6.161,84
		1.235.397,72	923.886,43			1.184.622,72	917.329,55
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				1. Steuerrückstellungen	115.910,00		0,00
1. Grundstücke ohne Bauten	1.135.297,39		1.104.976,05	2. Sonstige Rückstellungen	181.957,00		13.900,00
2. Grundstücke mit unfertigen Bauten	374.145,35		3.247.069,90			297.867,00	13.900,00
3. Unfertige Leistungen	33.643,57		34.543,89	C. Verbindlichkeiten			
4. Erhaltene Anzahlungen	-30.331,00		-2.732.199,04	1. Erhaltene Anzahlungen	0,00		20.416,11
		1.512.755,31	1.654.390,80	2. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	237.198,42		262.303,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.797.164,24		2.394.067,61
1. Forderungen aus Vermietung	25,00		25,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.685,13		102.447,48
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	220.829,73		0,00			2.041.047,79	2.779.234,74
3. Forderungen gegen Gesellschafter	20.337,99		74,25				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.816,00		27.327,64				
		246.008,72	27.426,89				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		529.375,76	1.104.760,17				
		<u>3.523.537,51</u>	<u>3.710.464,29</u>			<u>3.523.537,51</u>	<u>3.710.464,29</u>

4.4.8 Gewinn- und Verlustrechnung

Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH, Heidenau

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	EUR	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung			
a) aus der Hausbewirtschaftung	142.156,37		207.646,24
b) aus Verkauf von Grundstücken	<u>5.536.338,67</u>		<u>0,00</u>
		5.678.495,04	207.646,24
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken sowie unfertigen Leistungen		-2.843.503,53	2.216.302,31
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>21.250,11</u>	<u>8.796,85</u>
		2.856.241,62	<u>2.432.745,40</u>
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-50.945,70		-45.290,80
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>-</u>		<u>-2.196.432,35</u>
	<u>2.188.910,31</u>	-2.239.856,01	<u>-2.241.723,15</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		-45.360,00	-45.360,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-167.825,98</u>	<u>-33.709,69</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.574,22	38,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-22.322,04	-104.777,21
davon an verbundene Unternehmen:		(22.322,04)	(-23.277,09)
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-119.158,64</u>	<u>-1.051,51</u>
10. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		<u>267.293,17</u>	<u>6.161,84</u>

4.5 SachsenEnergie AG

4.5.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2023

Rechtsform:	Aktiengesellschaft (AG)
Stammkapital:	210.978.927,50 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	0,3376 %
Gründung der Gesellschaft:	28. November 1990 ¹¹
Eintragung HRB-Nr.:	965
am:	1. Januar 2021
	letzter Veränderungsnachweis vom 14. August 2024
Sitz der Gesellschaft:	Friedrich-List-Platz 2 01069 Dresden

Unternehmensgegenstand:

- Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke
- Errichtung und Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke
- Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen
- Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke
- Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke
- Beschaffung, Vermittlung und Angebot von Dienstleistungen, die der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung, der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser, der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen
- Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern

¹¹ Die „ENSO Energie Sachsen Ost AG“ wurde im November 1990 gegründet. Am 1. Januar 2021 fusionierte die „ENSO Energie Sachsen Ost AG“ mit der „DREWAG – Dresdner Stadtwerke GmbH“ zu „SachsenEnergie AG“.

4.5.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 12 sind die Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der SachsenEnergie AG dargestellt.

Tabelle 12: Darstellung der Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der SachsenEnergie AG

Leistungen der SachsenEnergie an die Stadt Heidenau	2023 in TEUR	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Feste Ausgleichszahlung ¹²	303,4	303,4	303,4
Ausgleichszahlung zum Wegfall der Gewerbesteuer ¹³	0,0	0,0	302,2
Leistungen der Stadt Heidenau an die SachsenEnergie			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht, Nichteinzahlung von Forderungen	0,0	0,0	0,0
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	+ 303,4	+ 303,4	+ 605,6

4.5.3 Organe

Vorstand

Dr. Frank Brinkmann,
Vorstandsvorsitzender
Dr. Axel Cunow
Lars Seiffert

Aufsichtsrat

Dirk Hilbert

Oberbürgermeister der Stadt Dresden
– Aufsichtsratsvorsitzender –

¹² Aus Gewinnabführungsvertrag. Angaben sind Bruttowerte, d.h. vor Abführung der Kapitalertragssteuer sowie Solidaritätszuschlag.

¹³ Ausgleichszahlung zum Wegfall der Gewerbesteuer für die Jahre 2022 und 2023 noch ausstehend.

Frank Schöning	Bürgermeister der Gemeinde Kreischa – Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Wolf Hagen Braun	Geschäftsführer
Dr. Wolfgang Deppe	Arzt
Katrin Fischer	Geschäftsführerin KBO
Frank Hannig	Jurist
Peter Krüger	Geschäftsstellenleiter
Tanja Schewe	Tierärztin
André Schollbach	Rechtsanwalt
Kristin Sturm	Geschäftsführerin
Torsten Bernd	Betriebsrat
Katrin Behrens	Gewerkschaftssekretärin
Frank Franke	Gewerkschaftssekretär (ab 22. Mai 2023)
Birgit Freund	Dipl. Journalistin (bis 31. Januar 2023)
Michael Großmann	Sachbearbeiter
Daniel Herold	Bezirksgeschäftsführer
Heiko Hoffmann	Betriebsrat (ab 21. März 2023)
André Lemke	Abteilungsleiter
Ralf Schaff	Betriebsrat
Alexander Schwolow	Dipl. Wirtschaftsinformatiker
Jonas Senftleben	Gewerkschaftssekretär (bis

3
0
.

A
p
r
i
l

2
0
2

Frank Ziller

Betriebsrat

Haupt-
versammlungDie Hauptversammlung besteht aus den
Aktionären.Die Verteilung der Aktionärsgruppen zum
Stand 31.12.2023 kann Tabelle 14
entnommen werden.

Tabelle 13: Verteilung der Unternehmensanteile nach Aktionsärsgruppen (Stand: 31.12.2023)

Aktionärsgruppe	Stückaktien	Anteil
EnergieVerbund Dresden GmbH	3.391.745	82,39 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	675.769	16,42 %
Sonstige kommunale Anteilseigner	49.148	1,19 %
Gesamt	4.116.662	100 %

4.5.4 Sonstige Angaben

Am 18. Dezember 2009 wurden im Zuge der Auflösung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen (ZVEO) 13.899 Aktien der ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO AG) auf die Stadt Heidenau übertragen. Seitdem ist die Stadt Heidenau unmittelbar mit 0,6769 % als kommunaler Kleinaktionär an dieser Gesellschaft beteiligt.

Am 1. Januar 2021 sind die DREWAG durch Einbringung in die ENSO AG zur „SachsenEnergie AG“ fusioniert.

Bei der Fusion hat sich die Anzahl der von der Stadt Heidenau gehaltenen Aktien nicht verändert. Der prozentuale Anteil der Stadt Heidenau am fusionierten Unternehmen hat sich halbiert, da sich das Grundkapital und der Unternehmenswert bei der Einbringung der DREWAG in die ENSO AG faktisch verdoppelt haben. Die Veränderung der gehaltenen Anteile durch die Stadt Heidenau wird in Tabelle 14 dargestellt.

Tabelle 14: Veränderung der Anteile der Stadt Heidenau durch die Fusion der ENSO AG zu SachsenEnergie AG

	Vor Fusion ENSO AG	Nach Fusion SachsenEnergie AG
Gezeichnetes Kapital in EUR	105.221.170,00	210.987.927,50
Anzahl Aktien gesamt	2.053.096	4.116.662
Aktien Stadt Heidenau	13.899	13.899
Anteil der Stadt Heidenau	0,6769 %	0,3376 %

Durch den Ergebnisabführungsvertrag der SachsenEnergie AG mit der Holdinggesellschaft TWD sowie einer Vereinbarung zu Ausgleichszahlungen der Landeshauptstadt Dresden für verminderte Gewerbesteuereinnahmen ist gesichert, dass die Erträge der Stadt Heidenau nach der Fusion weiter bestehen bleiben.

Nach den vorliegenden Prognosen soll für die Stadt Heidenau in den Jahren 2021 bis 2030 durch die positiven wirtschaftlichen Effekte der Fusion der Unternehmen sogar ein Mehrertrag entstehen.

Auf Grund der geringen Beteiligung der Stadt Heidenau in Höhe von 0,338 % an der SachsenEnergie AG wird auf eine ausführliche Darstellung des Unternehmens im Beteiligungsbericht verzichtet (vgl. § 99 Abs. 3 SächsGemO).

Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2023 war die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die SachsenEnergie AG beschäftigt im Geschäftsjahr 2023 im Durchschnitt 647 Arbeitnehmer (inkl. Auszubildende und Vorstand).

4.5.5 Beteiligungen der SachsenEnergie AG

In Tabelle 15 ist dargestellt an welchen Unternehmen die SachsenEnergie AG unmittelbar Anteile hält.

Tabelle 15: Beteiligungen der SachsenEnergie AG

Firma, Sitz	Anteil der SachsenEnergie	EK der Beteiligung zum 31.12.2023	Jahresüberschuss /- fehlbetrag zum 31.12.2023
	in %	in TEUR	in TEUR
DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden	100,0	411.307	0,0
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,0	23.937	0,0
SachsenIndustriewasser GmbH, Dresden	100,0	5.004	0,0
RING30 GmbH, Dresden	100,0	2.024	0,0
SachsenEnergie Vertriebs GmbH, Dresden ¹⁴	100,0	1.224	0,0
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,0	1.024	0,0
SachsenEmobil GmbH & Co.KG, Dresden	100,0	996	-4,0
PV Barlinek sp. Z o.o, Komorniki	100,0	-148	-146,0
Quittel GmbH, Weinböhla	100,0	68	39,0
SachsenEnergie Delta GmbH, Dresden	100,0	25	0,0
SachsenEnergie Epsilon GmbH, Dresden	100,0	25	-1,0
SachsenEnergie Zeta GmbH, Dresden	100,0	25	-1,0
SachsenEmobil Verwaltungs GmbH, Dresden	100,0	24	1
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,0	32.280	0,0
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,0	10.053	499,0

¹⁴ Ehemals systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden

Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,0	9.740	262,0
SachsenServices GmbH, Dresden	50,0	6.421	0,0
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,0	2.522	28,0
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,0	31	1,0
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,0	951	14,0
Wärmeversorgung Weigsdorf- Köblitz GmbH, Cunewalde	40,0	426	102
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,0	704	53

4.5.6 Bilanz

SachsenEnergie AG, Dresden
Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva					Passiva				

2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	409.041.498,7 4		383.440		5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.312,12		46		6.	Sonstige Verbindlichkeiten	121.936.175,06	87.376
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	33.243.537,16	847.425.218,25	64.407	691.546		– davon aus Steuern EUR 8.497.267,19 (i. Vj. TEUR 1.476) –		
III	Kassenbestand und Guthaben bei Kredit-							1.196.825.447,9	1.007.63
.	instituten							3	8
		156.901.381,45		73.410					
		1.030.546.195,5		788.560		F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1.213
		0							
C	Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung		1.897.815,51		1.905				
.									
D	Rechnungsabgrenzungsposten		12.715.263,93		4.918				
.									
		2.582.370.216,9		2.037.248				2.582.370.216,9	2.037.24
		8						8	8

4.5.7 Gewinn- und Verlustrechnung

SachsenEnergie AG, Dresden
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

		2023	2022
		EUR	EUR TEUR
1.	Umsatzerlöse	3.908.123.065,2 5	2.726.31 7
	abzüglich Stromsteuer	86.683.700,00	78.605
	abzüglich Energiesteuer	22.023.200,00	21.529
		3.799.416.165,2 5	2.626.18 3
2.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.107.661,40	3.968
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	2.202.468,03	1.227
4.	Sonstige betriebliche Erträge	98.781.849,46	72.092
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.148.663.982,7 4	2.109.59 8
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	441.801.468,45	3.590.465.451,1 9
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	39.486.281,36	31.084
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 884.212,36 (i. Vj. TEUR 1.889) –	7.606.575,32	47.092.856,68 7.345
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	62.009.140,75	60.482
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	105.294.312,50	135.621
9.	Erträge aus Beteiligungen	38.500,00	62
10.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	202.233.330,92	146.671
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.590.386,68 (i. Vj. TEUR 226) –	2.613.621,19	15.477
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.686.084,98 (i. Vj. TEUR 292) –	16.054.513,46	1.096
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 90.447,41 (i. Vj. TEUR 75) – davon aus der Aufzinsung EUR 390.522,56 (i. Vj. TEUR 605) –	19.740.926,44	3.998
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	10.695.358,01	7.531
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51.942.003,22	2.969
16.	Ergebnis nach Steuern	236.208.060,92	172.412
17.	Sonstige Steuern	4.106.625,30	3.706
18.	Aufwendungen aus Gewinnabführung	89.866.731,46	89.867,0 0
19.	Jahresüberschuss	142.234.704,16	78.839
20.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	142.234.704,16	78.839
21.	Bilanzgewinn	0,00	0

5. Mitgliedschaften in Zweckverbänden

5.1 Allgemeine Hinweise

In diesem Abschnitt werden die Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden dargestellt. Da die Zweckverbände jeweils einen eigenen Beteiligungsbericht erstellen, werden die Zweckverbände im Folgenden nur überblicksartig vorgestellt. Eine detaillierte Darstellung der Zweckverbände ist im Anhang beigefügt.

5.2 Zweckverband „Industriepark Oberelbe“ (IPO)

5.2.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2023

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts
Gezeichnetes Kapital:	0,0 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	20 %
Gründung der Gesellschaft:	4. Mai 2018
Mitglied seit:	4. Mai 2018
Sitz des Zweckverbands:	Breite Straße 4 01796 Pirna

Unternehmensgegenstand:

- Realisierung der interkommunalen Industrie- und Gewerbeentwicklung unter Berücksichtigung der Machbarkeitsstudie zur Entwicklung von interkommunalen Gewerbe- und Industrieflächen im Raum Feistenberg
- Durchführung der verbindlichen Bauleitplanung nach den §§ 8ff BauGB
- Abschluss städtebaulicher Verträge und Erlass von Vorhabens- und Erschließungsplänen
- Durchführung der Bauleitplanung gem. § 12 BauGB (Vorhabens- und Erschließungsplan) sowie Durchführung vereinfachter Verfahren nach § 13 BauGB
- Sicherung der Bauleitplanung nach dem 2. Teil des 1. Kapitels des BauGB, insbesondere Erlass von Veränderungssperren und Ausübung des Vorkaufsrechtes nach den § 24f BauGB
- Übernahme der Aufgaben und Pflichten nach dem 3. Teil des 1. Kapitels des BauGB, insbesondere Erteilung von Ausnahmen und Befreiungen nach § 31 BauGB und die Erteilung des Einvernehmens nach § 36 BauGB

- Durchführung von Maßnahmen der Bodenordnung nach dem 4. Teil des 1. Kapitels des BauGB
- Enteignungen nach dem 5. Teil des 1. Kapitels des BauGB
- Planung und Durchführung von Erschließungsmaßnahmen nach dem 6. Teil des 1. Kapitels des BauGB
- Durchführung von Maßnahmen für den Naturschutz nach dem 7. Teil des 1. Kapitels des BauGB
- Durchführung von städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen nach dem 2. Teil des 2. Kapitels des BauGB

5.2.2 Berechnung des Beteiligungsschlüssels

Die Höhe der Beteiligung am Zweckverband ist in § 17 der Verbandssatzung IPO geregelt. Die Stadt Heidenau trägt demnach einen wirtschaftlichen Anteil am Zweckverband in Höhe von 20 %.

5.3 Zweckverband „Wasserversorgung Pirna/Sebnitz“ (ZVWV)

5.3.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2023

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts
Gezeichnetes Kapital:	0,00 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	20,4549 %
Gründung der Gesellschaft:	1992
Mitglied seit:	1994
Steuernummer :	210/144/02311, Finanzamt Pirna
Steuerliche Verhältnisse:	Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz- und Körperschaftssteuer. Aufgrund der bis zum Jahr 2023 in der Verbandssatzung getroffenen Festlegung, dass der ZVWV keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, geht der ZVWV davon aus, dass im Jahr 2023 steuerlich kein Gewerbebetrieb vorliegt.

Sitz des Zweckverbands: Markt 11
01855 Sebnitz

Unternehmensgegenstand:

- Träger der öffentlichen Wasserversorgung gem. §§ 42 – 45 Wassergesetz im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden
- Übernahme, Errichtung, Unterhaltung, Erweiterung und Betrieb aller zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen
- Rückbau der für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen
- Lieferung von Wasser über das Verbandsgebiet hinaus; bedarf gesondert abzuschließender Verträge
- Unterstützung von Gemeinden und anderen Verbänden, die nicht Mitglied des ZVWV sind bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge; bedarf gesondert abzuschließender Verträge

5.3.2 Berechnung des Beteiligungsschlüssels

Wie sich der Anteil der Verbandsmitglieder am Vermögen des ZVWV bemisst, ist in § 6 Abs. 6 der Verbandssatzung ZVWV geregelt.

Für die Bewertung des Anteils der Verbandsmitglieder ist demnach die Trinkwasserversorgungsbilanz zum 31. Dezember des Vorjahres maßgeblich.

Die Trinkwasserversorgungsbilanz zum 31. Dezember 2022 ist in Tabelle 16 dargestellt.

Tabelle 16: Trinkwasserbilanz des ZVWV zum 31. Dezember 2022

Trinkwasserversorgungsbilanz	2022 m³
Anteil der Stadt Heidenau an der Abnahme von Trinkwasser	625.976
Gesamttrinkwassermenge ZVWV	3.060.274
Beteiligungsquote der Stadt Heidenau	20,4549 %

Wie sich der Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZVWV für das Geschäftsjahr 2023 gestaltet, kann Tabelle 17 entnommen werden.

Tabelle 17: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZVWV im Jahr 2023

Bilanz ZVWV zum	31.12.2022	31.12.2023	Saldo
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	
Rücklagen	25.873.316,01	25.873.316,01	
Gewinnvortrag	259.952,24	259.952,24	0,00
Jahresüberschuss	0,00	-271.155,63	- 271.155,63
Eigenkapital des ZVWV	26.133.268,25	25.862.112,62	- 271.155,63
Anteil der Stadt Heidenau	20,9124 %	20,4549 %	
Anteil der Stadt Heidenau am EK des ZVWV	5.465.123,39	5.290.069,39	- 175.054,00

5.4 Zweckverband „Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden“ (SKSD)

5.4.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2023

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts
Gezeichnetes Kapital:	0,0 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	0,8070 %
Mitglied seit:	1993
Sitz des Zweckverbands:	An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden

Unternehmensgegenstand:

- Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u.a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung der Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften, Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen
- Konzeption von Personalentwicklungsangeboten entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen

5.4.2 Berechnung des Beteiligungsschlüssels

Wie sich der Anteil der Verbandsmitglieder am Vermögen des SKSD bemisst, ist in § 7 Nr. 1 i.V.m. § 14 Nr. 1 der Verbandssatzung SKSD geregelt.

Grundlage für die Bewertung des Anteils der Verbandsmitglieder ist demnach die Beschäftigtenzahl der Mitglieder zum 30. Juni des Vorvorjahres.

Wie sich der Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des SKSD für das Geschäftsjahr 2023 gestaltet, kann Tabelle 18 entnommen werden.

Tabelle 18: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZV SKSD im Jahr 2023

Bilanz SKSD zum	31.12.2022	31.12.2023	Saldo
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	
Rücklagen	169.734,48	169.734,48	
Gewinnvortrag	41.922,27	271.041,05	+ 229.118,78
Jahresüberschuss	229.118,78	189.321,69	- 39.797,09
Eigenkapital des SKSD	440.775,53	630.321,69	+ 189.546,16
Beschäftigte SKSD zum 30. Juni 2020 bzw. 2021	23.315	23.545	
Beschäftigte Stadt Heidenau zum 30. Juni 2020 bzw. 2021	184	190	
Anteil der Stadt Heidenau	0,789 %	0,807 %	
Anteil der Stadt Heidenau am EK des SKSD	3.478,56	5.086,48	+ 1.607,92

5.5 Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

5.5.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2023

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts
Gezeichnetes Kapital:	0,0 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	0,3855 %
Mitglied seit:	1. Februar 2013
Steuernummer :	231/149/04139, Finanzamt Leipzig II
Sitz des Zweckverbands:	Eilenburger Straße 1 A 04317 Leipzig

Unternehmensgegenstand:

- Zurverfügungstellung von Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörigen Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung
- Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren
- Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen
- Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen in Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software (außer Rechtsberatung)
- Durchführung von Schulungen
- Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen
- Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste
- Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung
- Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundenen Betreiberleistungen

- Bereitstellung von qualifiziertem und sachkundigem Personal, das befähigt ist als Datenschutzbeauftragter gem. Art. 37 der Datenschutz-Grundverordnung Verwendung zu finden

5.5.2 Berechnung des Beteiligungsschlüssels

Der Anteil der Stadt Heidenau am EK des Zweckverbandes KISA ergibt sich nach der Anzahl der Stimmen und ist in Tabelle 19 dargestellt.

Tabelle 19: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZV KISA im Jahr 2023

Bilanz ZV KISA zum	31.12.2022	31.12.2023	Saldo
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0	
Kapitalrücklage	839.386,55	839.386,55	
Gewinn-/Verlustvortrag	2.618.369,88	4.013.250,50	
Jahresüberschuss	1.394.880,62	251.453,75	
Eigenkapital des ZV KISA	4.852.637,05	5.104.090,80	
Stimmen in der Verbandsversammlung insgesamt	3.311	3.113	
Stimmen der Stadt Heidenau	20	12	
Anteil der Stadt Heidenau	0,604 %	0,3855 %	
Anteil der Stadt Heidenau am EK des ZV KISA			

Anhangsverzeichnis

Anlage 1	Beteiligungsbericht des IPO
Anlage 2	Beteiligungsbericht des ZVWV
Anlage 3	Beteiligungsbericht des SKSD
Anlage 4	Beteiligungsbericht der KISA



Lagebericht des Zweckverbandes
"IndustriePark Oberelbe" zum
Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder
für das Jahr 2023

Zweckverband IndustriePark Oberelbe

- Der Verbandsvorsitzende -
Breite Str. 4
01796 Pirna

www.zv-ipo.de

Kontakt:

Stadt Heidenau
Finanzverwaltungsamt
Dresdner Str. 47
01809 Heidenau

Tel.: 03529 / 571-201

FAX: 03529 / 571-199

eMail: finanzverwaltung@heidenau.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
1. Gründung	4
2. Verbandssatzung	4
3. Wirtschaftliche Verhältnisse	4
3.1 Haushaltsplan.....	4
3.2 Jahresabschluss	5
Beteiligungsübersicht.....	6
A. Allgemeine Angaben	6
B. Aufgaben und Zweck.....	6
C. Rechtsform.....	8
D. Mitglieder	8
E. Organe.....	8
F. Beteiligung der Mitglieder	10
G. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	11

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
BauGB	Baugesetzbuch
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
i. H. v.	in Höhe von
S.	Seite
SächsBO	Sächsische Bauordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsStrG	Sächsisches Straßengesetz
Sächs. Amtsblatt	Sächsisches Amtsblatt
TEUR	Tausend Euro
VerbS	Verbandssatzung
ZV IPO	Zweckverband „IndustriePark Oberelbe“

Lagebericht des Zweckverbandes „IndustriePark Oberelbe“ für das Jahr 2023

1. Gründung

Der Zweckverband IndustriePark Oberelbe ist mit der Bekanntmachung der Verbandssatzung und der Genehmigung der Verbandssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge im Sächs. Amtsblatt Nr. 18/2018 vom 03.05.2018 (S. 591) mit Wirkung vom 04.05.2018 wirksam gegründet worden.

Die konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung hat am 22.05.2018 stattgefunden.

2. Verbandssatzung

Die in der Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes am 20.08.2018 beschlossene 1. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 26.03.2018 wurde mit Bescheid vom 18.10.2018 genehmigt. Die Bekanntmachung erfolgte am 15.11.2018 im Sächs. Amtsblatt Nr. 46/2018 (S. 1339).

Die in der Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes am 20.11.2020 beschlossene 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 26.03.2018 wurde mit Bescheid vom 13.01.2021 genehmigt. Die Bekanntmachung erfolgte am 04.02.2021 im Sächs. Amtsblatt Nr. 05/2021 (S. 122).

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes hat in ihrer Sitzung am 21.07.2021 die 3. Änderungssatzung beschlossen. Die 3. Änderungssatzung wurde mit Bescheid des Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge vom 27.08.2021 genehmigt. Die Bekanntmachung erfolgte am 23.09.2021 im Sächs. Amtsblatt Nr. 38/2021 (S. 1229). Die §. Änderungssatzung ist am 24.09.2021 in Kraft getreten.

3. Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan wurde als Doppelhaushalt 2023 / 2024 eingebracht.

Der Haushaltsplan 2023 / 2024 wurde nach Durchführung des gem. § 76 Abs. 1 SächsGemO vorgeschriebenen Verfahrens mit Beschluss der Verbandsversammlung (BV-Nr. IPO-003/2023) am 24.07.2023 für die einzelnen Haushaltsjahre mit einem ausgeglichenen Ergebnis von 0,00 EUR im Gesamtergebnis verabschiedet.

Die Haushaltssatzung enthielt für das Haushaltsjahr 2023 mit einer Kreditermächtigung i. H. v. 1.140,9 TEUR und vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 5.000,0 TEUR genehmigungspflichtige Teile.

Für das Haushaltjahr 2024 beinhaltet die Haushaltssatzung eine Kreditermächtigung i. H. v. 3.623,7 TEUR und Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 5.000,0 TEUR.

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat die Haushaltssatzung mit Bescheid vom 21.09.2023 ohne Auflagen genehmigt.

Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte im Amtsblatt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vom 04.11.2023 (Ausgabe 11/2023). Der Haushaltsplan 2023 trat nach dem Ende der Auslegungsfrist am 16.11.2023 mit Wirkung ab 01.01.2023 in Kraft. Die Haushaltssatzung 2024 trat mit Wirkung vom 01.01.2024 in Kraft.

3.2 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen und vom Verbandsvorsitzenden unter Angabe des Datums zu unterzeichnen.

Die Verbandsversammlung stellt den Jahresabschluss nach der örtlichen Prüfung spätestens bis zum 31. Dezember des dem Haushaltsjahr folgenden Jahres fest.

Jahresabschluss 2020

Der Jahresabschluss 2020 ist aufgestellt und durch die Verbandsversammlung am 05.08.2024 beschlossen worden.

Der Jahresabschluss 2020 schließt

- mit einem Überschuss im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 199.698,27 EUR,
- einem Ergebnis im Sonderergebnis mit 0,00 EUR u.
- einer Bilanzsumme i. H. v. 849.196,89 EUR

ab.

Jahresabschluss 2021

Der Jahresabschluss 2021 ist aufgestellt und durch die Verbandsversammlung am 05.08.2024 beschlossen worden.

Der Jahresabschluss 2021 schließt

- mit einem Überschuss im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 103.380,32 EUR,
- einem Ergebnis im Sonderergebnis mit -14.013,14 EUR u.
- einer Bilanzsumme i. H. v. 1.514.127,23 EUR

ab.

Jahresabschluss 2022

Der Jahresabschluss 2022 befindet sich noch in der Aufstellung.

Jahresabschluss 2023

Der Jahresabschluss 2023 befindet sich noch in der Aufstellung.

Der Beschluss über die Feststellung ist der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen und zusammen mit dem Jahresabschluss ortsüblich bekannt zu geben.

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband „IndustriePark Oberelbe“ Breite Straße 4 01796 Pirna
Telefon	03501 / 5689-0
E-Mail	info@sep-pirna.de
URL	www.zv-ipo.de

B. Aufgaben und Zweck

Die Aufgaben des Zweckverbandes sind in § 4 der Verbandssatzung geregelt:

- (1) Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die interkommunale Industrie- und Gewerbeentwicklung unter Berücksichtigung der Machbarkeitsstudie zur Entwicklung von interkommunalen Gewerbe- und Industrieflächen im Raum Feistenberg, Stand 10. März 2017 zu realisieren.
- (2) Der Zweckverband erfüllt in eigener Zuständigkeit bezogen auf das Verbandsgebiet folgende Aufgaben
 - a) Durchführung der verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungspläne) nach den §§ 8ff BauGB,
 - b) Abschluss städtebaulicher Verträge und Erlass von Vorhaben- und Erschließungsplänen,
 - c) Durchführung der Bauleitplanung gem. § 12 BauGB (Vorhaben- und Erschließungsplan) sowie Durchführung vereinfachter Verfahren nach § 13 BauGB,
 - d) Sicherung der Bauleitplanung nach dem 2. Teil des 1. Kapitels des BauGB, insbesondere Erlass von Veränderungssperren und Ausübung des Vorkaufsrechtes nach den § 24f BauGB,
 - e) die Aufgaben und Pflichten nach dem 3. Teil des 1. Kapitels des BauGB, insbesondere Erteilung von Ausnahmen und Befreiungen nach § 31 BauGB und die Erteilung des Einvernehmens nach § 36 BauGB,
 - f) Durchführung von Maßnahmen der Bodenordnung nach dem 4. Teil des 1. Kapitels des BauGB,
 - g) Enteignungen nach dem 5. Teil des 1. Kapitels des BauGB,
 - h) Planung und Durchführung von Erschließungsmaßnahmen nach dem 6. Teil des 1. Kapitels des BauGB,

- i) Durchführung von Maßnahmen für den Naturschutz nach dem 7. Teil des 1. Kapitels des BauGB,
- j) Durchführung von städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen nach dem 2. Teil des 2. Kapitels des BauGB.

Die Aufgabe der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan) nach den §§ 5ff BauGB verbleibt bei den Verbandsmitgliedern. Flächennutzungspläne, die das Verbandsgebiet betreffen, werden im Sinne einer einheitlichen Planung für das Verbandsgebiet zwischen den Verbandsmitgliedern abgestimmt und von dem jeweiligen Verbandsmitglied im Benehmen mit dem Zweckverband erlassen.

- (3) Der Zweckverband nimmt weiterhin in eigener Zuständigkeit bezogen auf das Verbandsgebiet die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder in ihrer Eigenschaft als Gemeinden nach der Sächsischen Bauordnung wahr. Dies umfasst insbesondere
 - a) die Abgabe von Erklärungen nach § 62 Abs. 3 SächsBO über die Durchführung von vereinfachten Baugenehmigungsverfahren,
 - b) die Entscheidungen nach § 67 Abs. 3 SächsBO über Abweichungen von örtlichen Bauvorschriften sowie über Ausnahmen und Befreiungen von den Festsetzungen eines Bebauungsplans oder einer sonstigen städtebaulichen Satzung oder von Regelungen der Baunutzungsverordnung und
 - c) den Erlass von örtlichen Bauvorschriften nach § 89 SächsBO.

Die gesetzlichen Zuständigkeiten der Unteren Bauaufsichtsbehörde bleiben unberührt.

- (4) Der Zweckverband plant, errichtet, erweitert, verbessert und unterhält die für die innere Erschließung des Verbandsgebietes erforderlichen öffentlichen Erschließungs- und Sammelstraßen, soweit es sich um Gemeindestraßen im Sinne des Sächsischen Straßengesetzes handelt. Der Zweckverband übernimmt insoweit die Straßenbaulast nach den §§ 9, 44, 45 SächsStrG. Die Straßenbaulast nach dem Fernstraßengesetz und dem Sächsischen Straßengesetz im Übrigen bleibt unberührt. Die Planung und Straßenbaulast des übrigen übergeordneten Straßennetzes innerhalb des Verbandsgebietes (äußere Erschließung) verbleibt bei den jeweiligen Straßenbaulastträgern. Die Planung der äußeren Erschließung des Verbandsgebietes wird zwischen den Verbandsmitgliedern und dem Zweckverband abgestimmt.
- (5) Der Zweckverband sichert für das Verbandsgebiet in Abstimmung mit den Trägern der öffentlichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung die ordnungsgemäße Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Der Zweckverband ist dazu berechtigt, im Verbandsgebiet die innere Erschließung mit den erforderlichen Anlagen der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserbeseitigung (Schmutz- und Niederschlagswasser) im eigenen Namen und auf eigene Rechnung zu errichten. Der Zweckverband kann Vereinbarungen über die Übertragung oder Nutzung der Einrichtungen der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung mit den Trägern der öffentlichen Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserbeseitigung abschließen oder mit diesen Vereinbarungen abschließen, die vorsehen, dass der Zweckverband im Hinblick

auf das Verbandsgebiet alleiniger Anschluss- und Benutzungspflichtiger in Bezug auf die vorgenannten öffentlichen Einrichtungen ist.

- (6) Der Zweckverband stellt eine ausreichende Energieversorgung durch Vergabe von Wegenutzungsrechten nach § 46 EnWG sicher.
- (7) Der Zweckverband ist - soweit zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich - berechtigt, Grundstücke - sowohl innerhalb als auch außerhalb des Verbandsgebietes - zu erwerben, zu veräußern, zu teilen oder zusammenzulegen, anzupachten oder zu verpachten sowie Grundstücke zu vermitteln.
- (8) Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Zweckverband Unternehmen und Betriebe errichten, erwerben, pachten und sich an anderen Unternehmen beteiligen.
- (9) Der Zweckverband ist berechtigt, mit der Erfüllung seiner Aufgaben ganz oder teilweise Dritte - auch Verbandsmitglieder - zu beauftragen.

C. Rechtsform

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
Juristischer Sitz des Zweckverbandes ist die Große Kreisstadt Pirna.

D. Mitglieder

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2023 sind:

- Stadt Dohna
- Stadt Heidenau
- Große Kreisstadt Pirna

E. Organe

Organe des Zweckverbandes sind:

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender

Jürgen Opitz, Bürgermeister Stadt Heidenau

1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden

Klaus-Peter Hanke, Oberbürgermeister Große Kreisstadt Pirna (bis 25.02.2024)

2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden

Dr. Ralf Müller, Bürgermeister Stadt Dohna

Verbandsversammlung:

Die Zusammensetzung und die Stimmrechte in der Verbandsversammlung sind in § 7 der Verbandssatzung geregelt:

- (1) Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, den stellvertretenden Verbandsvorsitzenden und den Vertretern der Verbandsmitglieder.
- (2) Eine Gemeinde wird in der Verbandsversammlung durch den Bürgermeister vertreten, sofern nicht auf dessen Vorschlag der Gemeinderat des Verbandsmitglieds einen anderen leitenden Bediensteten zum Vertreter wählt. Im Falle ihrer rechtlichen oder tatsächlichen Verhinderung werden die Vertreter nach Satz 1 von ihrem Stellvertreter nach §§ 54, 55 und 59 Abs. 1 SächsGemO vertreten.
- (3) Jedes Verbandsmitglied entsendet weitere Vertreter, die aus der Mitte jedes Gemeinderates zu wählen sind. Für jeden weiteren Vertreter ist jeweils ein Stellvertreter zu wählen, der diesen im Falle seiner Verhinderung vertritt. Die Große Kreisstadt Pirna entsendet 5, die Stadt Heidenau 2 und die Stadt Dohna 2 weitere Vertreter.
- (4) Die Große Kreisstadt Pirna hat 6, die Stadt Heidenau 3 und die Stadt Dohna 3 Stimmen. Die Stimme des Verbandsmitgliedes wird einheitlich durch dessen Vertreter nach Absatz 2 Satz 1 abgegeben.

Die Verbandsversammlung setzt sich gem. § 7 Abs. 3 und 4 VerbS aus insgesamt 12 Mitgliedern zusammen, deren Stimmrechte sich wie folgt auf die Mitgliedskommunen verteilen:

Stadt	Anzahl der Vertreter und Stimmen in der Verbandsversammlung	Anteil
Stadt Dohna	3	25 %
Stadt Heidenau	3	25 %
Große Kreisstadt Pirna	6	50 %

Mitglieder in der Verbandsversammlung	Vertreter für das jeweilige Mitglied
Stadt Dohna	
Dr. Müller, Ralf; Bürgermeister	Werner, Thilo; Amtsleiter
Klingner, Thomas	Hoppe, Mareen
Müller, Wilfried	Altmann, Markus
Stadt Heidenau	
Opitz, Jürgen; Bürgermeister	Franz, Marion; Erste Beigeordnete
Barthel, Daniel	Zimmermann, Uwe
Thiele, Steffen	Skeries, Denis

Fortsetzung Mitglieder in der Verbandsversammlung	
Große Kreisstadt Pirna	
Hanke, Klaus-Peter; Oberbürgermeister	Dreßler, Markus; Bürgermeister
Marschall, Armin	Herath, Bodo
Ludwig, Frank	Baldauf, Peter
Dr. Gilbert, Sebastian	Dr. Giesing, Maria
Dr. Gischke, Thomas	Kühnel, Bernd
Liebscher, André	Mache, Thomas

F. Beteiligung der Mitglieder

Anteil der Verbandsmitglieder des Zweckverbandes an der Verbandsumlage im Ergebnishaushalt				
	Stadt Dohna	Stadt Heidenau	Stadt Pirna	Summe
Prozent	20,00%	20,00%	60,00%	
HHJ	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2018	108,9	108,9	326,6	544,3
2019	186,4	186,4	559,1	931,9
2020	162,1	162,1	486,4	810,7
2021	142,3	142,3	426,9	711,6
2022	136,7	136,7	410,0	683,4
2023	150,8	150,8	452,4	754,0

Für den Investitionshaushalt wurden in den vg. Haushaltsjahren keine Umlagen erhoben.

Für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 liegen Jahresabschlüsse vor (siehe Punkt 3.2).

Eigenkapital			
	Basiskapital	Rücklagen	Eigenkapital
Bilanzstichtag	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2018	0,0	303,7	303,7
31.12.2019	0,0	630,5	630,5
31.12.2020	0,0	830,2	830,2
31.12.2021	0,0	919,6	919,6

Anteil der Verbandsmitglieder am Vermögen des Zweckverbandes nach Eigenkapitalspiegelmethode			
	Stadt Dohna	Stadt Heidenau	Stadt Pirna
Prozent	20,00%	20,00%	60,00%
Bilanzstichtag	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2018	60,7	60,7	182,2
31.12.2019	126,1	126,1	378,3
31.12.2020	166,0	166,0	498,1
31.12.2021	183,9	183,9	551,8

	TEUR
Summe Gewinnabführung	0,0
Summe Verlustabdeckung	0,0
Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen	0,0
Summe Bürgschaften/Gewährleistungen	0,0

G. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen			
	Kreditaufnahme	Tilgung	Summe
Bilanzstichtag	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2018	0,0	0,0	0,0
31.12.2019	0,0	0,0	0,0
31.12.2020	0,0	0,0	0,0
31.12.2021	469,7	0,0	469,7
31.12.2022	0,0	0,0	469,7
31.12.2023	625,0	0,0	1.094,7

Pirna, 06.08.2024

gez. J. Opitz
Bürgermeister



Zuarbeit
für die Beteiligungsberichte
der Verbandsmitglieder

Wirtschaftsjahr 2023



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Allgemeines	4
3	Verbandsorgane.....	5
4	Anteile am Eigenkapital und der Schulden	6
5	Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck	6
6	Finanzbeziehungen.....	6
7	Personal.....	6
8	Satzungsrecht	7
9	Wirtschaftliche Lage.....	8
10	Geschäftsverlauf und Ausblick	8
11	Beteiligungsübersicht	8

Anlagen

Anlage 1	Übersicht der Verbandsmitglieder des ZVWV Pirna/Sebnitz mit Ihrer Stimmenzahl in der Verbandsversammlung
Anlage 2	Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 3	Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2023 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 4	Lagebericht für 2023

1 Vorwort

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWW) erfüllt für seine Mitgliedsgemeinden die öffentliche Aufgabe der Wasserversorgung.

Die Mitgliedsgemeinden sind am ZVWW unmittelbar beteiligt.

Mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2023 informiert der ZVWW gemäß den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung über die wichtigsten Geschehnisse im Berichtsjahr. Er gibt Aufschluss über die finanzielle Lage des Verbandes und zeigt Risiken auf.

Berichtsgrundlage bildet der vom ZVWW erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023.

Der Bericht wendet sich an die Entscheidungsträger in den Stadt- und Gemeinderäten, um sie bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben mit verlässlichen Informationen zu unterstützen. Aber auch interessierten Einwohnern soll er Einblicke in die Aufgabenerfüllung des ZVWW geben.

2 Allgemeines

Name: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz

Verbandssitz: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Markt 11
01855 Sebnitz

Telefon: 039571 8060 - 0

Fax: 039571 8060 – 99

E-Mail: info@zvww.de

Homepage: www.zvww.de

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 0,00 €

Rechtsform: Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsführung: nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung

Steuerliche Verhältnisse:

Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz- und Körperschaftsteuer. Aufgrund der bis zum Jahr 2023 in der Verbandssatzung getroffenen Festlegung, dass der ZVWV keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, geht der ZVWV davon aus, dass im Jahr 2023 steuerlich kein Gewerbebetrieb vorliegt.

Steuernummer: 210/144/02311, Finanzamt Pirna

3 Verbandsorgane

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Ober-/Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Jede Mitgliedsgemeinde hat gemäß § 6 Absatz 4 der Verbandssatzung des ZVWV vom 23. November 2018 eine Stimme je 10.000 m³ verkauften Trinkwasser zum 31. Dezember des Vor-Vorjahres (2021).

Die einzelnen Verbandsmitglieder und deren Stimmenanzahl sind der Anlage 1 zu entnehmen.

- Verbandsvorsitzender:

Herr Dr. Ralf Müller Bürgermeister Stadt Dohna

- Stellvertretende Verbandsvorsitzende

Herr Jürgen Opitz Bürgermeister Stadt Heidenau

Herr Ronald Kretschmar Oberbürgermeister Große Kreisstadt Sebnitz

- Verwaltungsrat:

Vorsitzender

Herr Dr. Ralf Müller Bürgermeister Stadt Dohna

Herr Jürgen Opitz Bürgermeister Stadt Heidenau

Herr Ronald Kretschmar Oberbürgermeister Große Kreisstadt Sebnitz

Herr Peter Mühle Bürgermeister Stadt Neustadt in Sachsen

Herr Thomas Kunack Bürgermeister Stadt Bad Schandau

Herr Tobias Kummer Bürgermeister Stadt Königstein

Herr Thomas Peters Bürgermeister Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel

4 Anteile am Eigenkapital und der Schulden

In der Anlage 2 zu diesem Bericht sind die Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZVWV dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2022).

Die Anteile der Verbandsmitglieder an den Schulden des ZVWV sind in der Anlage 3 zu diesem Bericht dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2022).

5 Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der ZVWV ist im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 42 - 45 Sächsisches Wassergesetz. Er übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen zurück.

Er kann auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge Wasser über das Verbandsgebiet hinaus liefern. Der ZVWV kann Gemeinden und andere Verbände, die nicht Mitglied des ZVWV sind, auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge, bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge unterstützen.

6 Finanzbeziehungen

Leistung des ZVWV an die Gemeinde	in T€
Gewinnabführungen	0
Leistung der Gemeinde an den ZVWV	in T€
Laufende Umlagen	0
Investive Umlagen	0
Übernommene Bürgschaften / Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

7 Personal

Entsprechend der Verbandssatzung des ZVWW hat der ZVWW einen Geschäftsführer sowie hauptamtlich Bedienstete.

Am 31. Dezember 2023 waren beim ZVWW 72 (Vorjahr 69) Personen angestellt. Im Jahresdurchschnitt wurden 69 (Vorjahr 70) Personen beschäftigt.

8 Satzungsrecht

Verbandssatzung

Im Berichtsjahr galt die Verbandssatzung vom 23. November 2018, die durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 27. Februar 2019 genehmigt wurde.

Wasserversorgungssatzung

Es galt die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004. Diese regelt, dass der Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferung durch den ZVWW nach Maßgabe der AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge erfolgt. Zur weiteren Ausgestaltung hat der ZVWW ergänzende Bedingungen zur AVBWasserV erlassen. In der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV sind die Tarife geregelt.

Vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 betrug der Arbeitspreis 2,10 EUR/m³ netto. Der Grundpreis beläuft sich für Wohngebäude in Abhängigkeit von der Anzahl der Wohneinheiten auf 180,00 EUR pro Jahr netto für bis zu zwei Wohneinheiten. Mit jeder zusätzlichen Wohneinheit erhöht sich der Grundpreis für Wohngebäude um 70,00 EUR pro Jahr netto. Für reinen Gewerbeeinheiten richtet sich der Grundpreis nach der Zählergröße und beläuft sich auf 180,00 EUR bis 5.200,00 EUR netto pro Jahr.

Kostensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten vom 25. Juni 2004 regelt die Höhe der Verwaltungsgebühren und Auslagen in einem Kostenverzeichnis.

Entschädigungssatzung

Die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten des ZVWV (Entschädigungssatzung) vom 03. Dezember 2021 trat am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung vom 14. Januar 2022, in Kraft. Sie regelt die Entschädigung von Aufwendungen des Verbandsvorsitzenden und seiner beiden Stellvertreter.

9 Wirtschaftliche Lage, Geschäftsverlauf und Ausblick

Wir verweisen hierzu auf den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023, der Gegenstand der Jahresabschlussprüfung durch die DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war.

10 Beteiligungsübersicht

Eine Beteiligungsübersicht ist nicht zu erstellen, da der ZVWV keine Beteiligungen hält.

Sebnitz, 09. September 2024

Zweckverband Wasserversorgung
Pirna/Sebnitz



Mathias Leutert
Geschäftsführer

Anlage 1
Zuarbeit Beteiligungsbericht 2023

ZVWV-Stimmenverteilung 2023

Gemeinde/Stadt	Trinkwassermengen 2021	Stimmen
	m³	2023
Bad Gottleuba-Berggießhübel	326.105	33
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	208.604	21
Bahretal	104.588	11
Dohma	99.053	10
Dohna	275.064	28
Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	9.626	1
Heidenau	646.847	65
Hohnstein	110.855	12
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	96.735	10
Kurort Rathen	31.637	4
Liebstadt	46.306	5
Müglitztal	73.617	8
Neustadt in Sachsen	447.887	45
Rathmannsdorf	37.067	4
Rosenthal-Bielatal	62.630	7
Sebnitz	392.840	40
Struppen	115.468	12
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.182	1
Summe	3.093.112	317

Anlage 2
Zuarbeit Beteiligungsbericht 2023

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2023		
des		
Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)		
Gemeinde/Stadt	2022 verkaufte Trinkwassermengen in m³	anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2023 in €
Bad Gottleuba-Berggießhübel	318.971	2.695.596,51
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	233.930	1.976.922,33
Bahretal	106.229	897.732,15
Dohma	101.155	854.852,21
Dohna	279.944	2.365.782,69
Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	9.775	82.607,69
Heidenau	625.976	5.290.069,39
Hohnstein	111.781	944.651,63
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	97.231	821.690,83
Kurort Rathen	32.404	273.843,42
Liebstadt	46.301	391.285,77
Müglitztal	66.376	560.937,87
Neustadt in Sachsen	430.352	3.636.867,77
Rathmannsdorf	37.311	315.312,06
Rosenthal-Bielatal	61.431	519.148,10
Sebnitz	377.768	3.192.484,91
Struppen	114.853	970.612,83
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.486	71.714,46
Summe	3.060.274	25.862.112,62
Eigenkapital ZVWV zum 31.12.2023		25.862.112,62

Anlage 3
Zuarbeit Beteiligungsbericht 2023

Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2023		
des		
Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)		
Gemeinde/Stadt	2022 verkaufte Trinkwassermengen in m³	anteilige Schulden zum 31.12.2023 in €
Bad Gottleuba-Berggießhübel	318.971	4.103.217,84
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	233.930	3.009.257,11
Bahretal	106.229	1.366.521,50
Dohma	101.155	1.301.249,96
Dohna	279.944	3.601.177,58
Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	9.775	125.744,83
Heidenau	625.976	8.052.506,00
Hohnstein	111.781	1.437.941,99
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	97.231	1.250.771,93
Kurort Rathen	32.404	416.842,51
Liebstadt	46.301	595.612,42
Müglitztal	66.376	853.855,64
Neustadt in Sachsen	430.352	5.536.014,26
Rathmannsdorf	37.311	479.965,77
Rosenthal-Bielatal	61.431	790.243,55
Sebnitz	377.768	4.859.577,82
Struppen	114.853	1.477.459,95
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.486	109.163,24
Summe	3.060.274	39.367.123,88
Gesamtverschuldung ZVWV zum 31.12.2023		39.367.123,88

ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG PIRNA/SEBNITZ, SEBNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023

A. Grundlagen und Geschäftsverlauf

I. Grundlagen des Unternehmens

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: ZVWV) hat entsprechend seiner Verbandssatzung die Aufgabe, Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß den §§ 42 – 45 Sächsisches Wassergesetz auf dem Verbandsgebiet zu sein. Dem ZVWV gehören die Gemeinden Bahretal, Dohma, Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur Ortsteil Wünschendorf), Müglitztal, Kurort Rathen, Rathmannsdorf, Rosenthal-Bielatal und Struppen sowie die Städte Bad Schandau (ohne Ortsteil Krippen), Bad Gottleuba-Berggießhübel, Dohna, Heidenau, Hohnstein, Königstein (ohne Ortsteil Pfaffendorf), Liebstadt, Neustadt in Sachsen, Große Kreisstadt Sebnitz und die Stadt Wehlen (nur Ortsteil Pötzscha) an.

Der ZVWV übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen.

Die Verbandssatzung besteht in der Fassung des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 23. November 2018 und trat nach der Genehmigung sowie der öffentlichen Bekanntmachung am 15. März 2019 in Kraft.

Die Grundlage für die Geschäftstätigkeit des ZVWV bildet die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004, die zum 1. August 2004 in Kraft getreten ist. Die Wasserversorgungssatzung regelt den Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferungen durch den ZVWV nach Maßgabe der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV).

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Ergebnisse des Wirtschaftsjahres

Die Haushaltssatzung und der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 wurden am 24. Februar 2023 von der Verbandsversammlung des ZVWV beschlossen. Das zuständige Landratsamt des Landkreises Sächsische Schweiz - Osterzgebirge hat mit Bescheid vom 15. Mai 2023 die Haushaltssatzung 2023 genehmigt.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden 19.485 Kunden in 18 Städten und Gemeinden des ZVWV-Verbandsgebietes mit Trinkwasser versorgt. Insgesamt wurden Trinkwassererlöse (ohne Kostenüberdeckung) von TEUR 13.354 (Vorjahr TEUR 13.250) erzielt, wovon 14,1 % (Vorjahr 13,9 %) auf den Verkauf an sechs Weiterverteiler entfallen.

Der ZVWV beendete das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresverlust von TEUR 271. Dieses Jahresergebnis resultiert grundsätzlich aus dem Verlust von ungeplanten Anlagenabgängen.

Weitere Abweichungen gegenüber den Planansätzen sind durch niedrigere Personalkosten und Materialaufwendungen, insbesondere Instandhaltungsaufwendungen sowie Energiekosten, höheren aktivierten Eigenleistungen und Zinserträgen entstanden. Diese Veränderungen führten wiederum zu einer nicht geplanten Kostenüberdeckung. Hinsichtlich weiterer Ausführungen wird auf Gliederungspunkt B Wirtschaftsbericht, II. Erläuterungen zu den Plan-Ist-Abweichungen verwiesen.

2. Ausgewählte Kennzahlen des ZVWV

		2023	2022
Trinkwasserproduktion, einschließlich Trinkwasserbezug	Tm ³	6.312	6.146
Verkaufsmenge Trinkwasser	Tm ³	5.583	5.310
Netzverluste / Eigenverbrauch	Tm ³	729	835
Investitionen	TEUR	4.420	4.675
Eigenkapital an der Bilanzsumme	%	29,4	32,4
Darlehen Kreditinstitute (ohne Zins- u. Tilgungsabgrenzung)	TEUR	39.166	31.350

3. Versorgungssicherheit

Im Jahr 2023 war die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des ZVWV gemäß den gesetzlichen Parametern Wassergüte, ausreichender Druck und ausreichender Menge jederzeit gesichert.

Die von 2020 bis April 2023 massenhaft in der Bundesrepublik Deutschland vorkommenden Infektionen mit dem Coronavirus und die daraus entstandene Pandemie stellte den ZVWV auch im Jahr 2023 bei der Erfüllung seiner täglichen Aufgaben, insbesondere bei der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, regelmäßig vor große Herausforderungen. In diesem Zusammenhang waren nicht nur krankheitsbedingte Personalausfälle und grundsätzliche Lieferschwierigkeiten, sondern auch nicht unerhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Unabhängig von den in den Jahren 2022 / 2023 erfolgten Rücknahmen, der in der Folge der Pandemie verfüigten Einschränkungen wird es weiterhin noch eine gewisse Zeit dauern, um die während der Corona Pandemie zeitlich verschobenen Arbeiten wieder aufzuholen.

Der seit März 2022 anhaltende Ukraine-Krieg hat auch im Jahr 2023 zu weiteren geopolitischen Spannungen geführt, die sich auf die weltweiten Handelsströme und die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energieträgern auswirken. Insbesondere in Bezug auf die globale Entwicklung der Energiepreise und der Rohstoffverfügbarkeit hat die Unsicherheit zu erhöhten Kosten geführt, welche entlang der gesamten Lieferkette spürbar sind. Dies betrifft sowohl direkte Kosten als auch indirekte Kosten, welche sich auf Transport- und Logistikkosten und die termingerechte Verfügbarkeit von Maschinen und Materialien auswirken. Unterbrechungen der Produktion und steigende Logistikkosten haben zu Unterbrechungen geführt, welche sich wiederum auf die Preis- und Termingestaltung unserer Lieferanten auswirken. Da für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des ZVWV und darüber hinaus, die Gewährleistung einer sicheren Versorgung mit Energie und Chemikalien von grundlegender Bedeutung ist, hat der ZVWV eine Vielzahl von Abstimmungen mit den Vorlieferanten vorgenommen.

Die in der Folge des Krieges eingetretenen und nicht eingeplanten Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen konnten vom ZVWV durch Vertragsanpassungen mit Rahmenvertragspartnern, insbesondere für Bauleistungen und Materialbeschaffungen, im Jahr 2023 begrenzt werden. Die gestiegenen und stark schwankenden Energiepreise wurden mittels eines vorhandenen preisstabilen und mengenflexiblen Energieliefervertrages kompensiert.

Zusätzlich kam durch den Krieg gegen die Ukraine die Möglichkeit einer Gefährdung der zentralen Energieversorgung in der Bundesrepublik Deutschland hinzu. Daraufhin hat der ZVWV seine bisherigen Pläne hinsichtlich der Trinkwasserversorgung bei einem großflächigen Stromausfall überprüft und angepasst. Aufgrund der weiteren Verschärfung der durch diesen Krieg und seine Folgewirkungen verursachten und eingetretenen Energiekrise, ergriff der ZVWV im Rahmen seiner Möglichkeiten eine Vielzahl von Maßnahmen, um die Trinkwasserversorgung tatsächlich auch im Not- und Krisenfall durchführen zu können. Zur kurzfristigen Begrenzung des Schadens durch mögliche Stromausfälle wurden neben den bereits im Jahr 2021 und 2022 angeschafften Notstromaggregaten im Jahr 2023 weitere Notstromaggregate angeschafft. Damit auch im Not- und / oder Krisenfall eine Kommunikation standortübergreifend möglich ist, wurden vom ZVWV verschiedene Möglichkeiten geschaffen, die eine direkte Kommunikation zwischen den einzelnen Standorten des ZVWV sowie Behörden bzw. externen Krisenstäben ermöglichen, falls die zentralen Kommunikationswege nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Nach der erstmaligen Installation werden die vorgenannten Sicherungsmaßnahmen mittels regelmäßiger Testläufe geprüft.

Die seit Oktober 2023 erheblich zunehmenden politischen und militärischen Konflikte im Nahen Osten verschärfen zusätzlich die ohnehin angespannte europäische und deutsche Gefährdungslage sowie die Unsicherheiten am internationalen Energiemarkt bzw. über die Kosten des zukünftigen Energiebezuges.

Die notwendigen Investitionen für teilweise gesetzlich geforderte Digitalisierungsprozesse sowie in die IT-Sicherheit sind beim ZVWV von zentraler Bedeutung, da sie nicht nur die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, der unternehmensinternen Prozesse und das operative Ergebnis beeinflussen, sondern auch durch eine Vielzahl gesetzlicher Vorgaben und regulatorischer Rahmenbedingungen gefordert werden. Diese Gesetze und Vorschriften zielen unter anderem darauf ab, die Sicherheit der für die Trinkwasserversorgung erforderlichen technischen Anlagen weiter zu erhöhen sowie den Schutz von Daten, sensibler Informationen und Systemen umfassend zu gewährleisten und die Integrität, Transparenz und Optimierung von Geschäftsprozessen sicherzustellen. Aufgrund der stark zunehmenden Anzahl von Cyberangriffen auf die IT-Strukturen von Versorgungsunternehmen der kritischen Infrastruktur sowie der kontinuierlichen Fortentwicklung der gesetzlichen Anforderungen und Nachweispflichten, ist es zwingend erforderlich, dass der ZVWV sein IT-Sicherheitskonzept dauerhaft überprüft und weiterentwickelt. Hierzu fanden im Jahr 2023 umfassende Analysen zur bestehenden IT-Umgebung statt. Ausgehend von den Ergebnissen wurde eine Strategie zur Umsetzung von umfassenden IT-

technischen Maßnahmen und Systemerweiterungen erarbeitet, die gleichzeitig einer kontinuierlichen Fortschreibung bedarf. Die hierzu notwendigen finanziellen Mittel werden unter Berücksichtigung der internen personellen Ressourcen sowie der verfügbaren und geeigneten IT-Dienstleister in den kommenden Haushaltsjahren einen wesentlichen Anteil des Investitionsbedarfs darstellen.

Sollten aufgrund einer geänderten Gefährdungslage eventuell weitere Maßnahmen zum physischen Schutz von wasserwirtschaftlichen Anlagen oder zur Erhöhung der IT-Sicherheit erforderlich sein, wird diese der ZVWV kontinuierlich und konsequent realisieren.

4. Wasserbeschaffung

Der Trinkwasserbedarf wurde durch die im Wasserwerk Gottleuba stattfindende Trinkwasseraufbereitung von Oberflächenwasser aus der Talsperre Gottleuba, der Trinkwasseraufbereitung von Rohwasser aus eigenen Tiefbrunnen im Wasserwerk Ottendorf sowie den Bezug von benachbarten Trinkwasserversorgern gedeckt.

Das Rohwasseraufkommen von insgesamt 6.300 Tm³ setzt sich zusammen aus 19,2 % Eigen Gewinnung (1.207 Tm³) aus zwei Tiefbrunnen im Kirnitzschtal sowie 80,8 % Fremdbezug (5.093 Tm³) von der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen.

Von benachbarten Versorgungsunternehmen wurden insgesamt 259 Tm³ Trinkwasser bezogen.

5. Personal

Die Beschäftigtenzahl veränderte sich im Jahr 2023 von 69 auf 72 Beschäftigte. Die stattgefundenen Personalabgänge konnten aufgrund umfangreicher Akquisitionsmaßnahmen des ZVWV durch neue Zugänge überkompensiert werden.

Nach intensiv geführten Verhandlungen konnte der ZVWV im Jahr 2023 mit der Gewerkschaft einen Anerkennungstarifvertrag sowie einen Haustarifvertrag abschließen, welche eine beidseitige Planungssicherheit bezüglich der Personalkosten für die Wirtschaftsjahre 2024 und 2025 beinhalten. Gleichzeitig konnte somit auch die Attraktivität des ZVWV als ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Sächsische Schweiz - Osterzgebirge weiter gesteigert werden. Vor dem Hin-

tergrund der notwendigen organisatorischen und altersbedingten Neueinstellungen von Personal sowie des allgemein bestehenden demografischen Wandels ist es notwendig, auch zukünftig ein konsequentes, kreatives und effektives Personalmarketing umzusetzen. Des Weiteren sind proaktive Strategien notwendig, um möglichst das vorhandene umfangreiche Wissen sowie die Kenntnisse bzw. Erfahrungen langjähriger Beschäftigter generationsübergreifend erhalten, dokumentieren sowie nutzen zu können.

6. Forschung und Entwicklung

Der ZVWV betreibt keine eigene technische Forschung und Entwicklung.

7. Überörtliche Prüfung

Der Prüfungsbericht über die stattgefundene überörtliche Prüfung der Wirtschaftsjahre 2007 bis 2018 wurde vom staatlichen Rechnungsprüfungsamt des Freistaates Sachsen im Mai 2023 fertiggestellt. Im September 2023 übersandte das staatliche Rechnungsprüfungsamt des Freistaates Sachsen das entsprechende Erledigungsschreiben. Im Ergebnis der stattgefundenen Prüfung ergaben sich beim ZVWV keine wesentlichen Beanstandungen.

8. Risikomanagement

Der ZVWV ist bei seiner Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen nicht.

Der ZVWV hat ein Risikomanagementsystem eingeführt, mit dessen Hilfe bestandsgefährdende Risiken erkannt werden können. Die Verbandsgremien werden regelmäßig über eventuell vorhandene Risiken und deren Bearbeitung informiert.

Die Sicherung der Lieferung einer immer ausreichenden Trinkwassermenge sowie die Einhaltung der gesetzlichen Qualitätsparameter besitzen in der Arbeit des ZVWV die höchste Bedeutung. Der ZVWV hat durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie durch Schulungs- und Weiterbildungsprogramme sichergestellt, dass dadurch die technischen Risiken, die zu einer länger anhaltenden Versorgungsunterbrechung führen könnten, begrenzt werden.

Der ZVWV verfügt über einen regelmäßig mit allen betreffenden Behörden abgestimmten Maßnahmenplan.

Der ZVWV ist zunehmend erheblichen Risiken aus Klima- und Umwelteinflüssen ausgesetzt. Darunter werden Extremsituationen wie Trockenheit, Hochwasser, Sturm, Orkan oder Gewitter verstanden, welche mit ihren Auswirkungen flächendeckende Versorgungsausfälle sowie hohe Schäden an technischen Anlagen verursachen können. Insbesondere zur Begrenzung eventueller Versorgungsausfälle, die aufgrund einer länger anhaltenden Trockenheit entstehen können, erarbeitet der ZVWV ein entsprechendes Konzept, welches die Risiken, deren Konsequenzen für die Trinkwasserversorgung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen beinhalten soll. Bei einer kurz- oder mittelfristig eintretenden erheblichen Dürreperiode kann derzeit nicht in jedem Fall gewährleistet werden, dass die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet vollständig sichergestellt ist.

Eine große Havarie, welche die Aufgabe der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung über längere Zeit gefährdet, trat bisher nicht auf und ist nach derzeitiger Einschätzung eher unwahrscheinlich. Um zukünftig den Zustand der Fernwasserleitungen hinsichtlich seines Korrosionszustandes regelmäßig einschätzen zu können, betreibt der ZVWV für wesentliche Teile seines Fernleitungssystems eine kathodische Korrosionsschutzanlage und wertet die Messergebnisse monatlich aus. Im Ergebnis der regelmäßigen Messungen und Auswertungen sollen mögliche Gefahrenstellen für einen eventuellen Rohrbruch an der Fernwasserleitung rechtzeitig erkannt und vor Eintritt eines Schadensereignisses beseitigt werden.

Aufgrund der altersbedingten Bauzustände bestehen zunehmend für Hochbehälter des ZVWV technische Risiken, bei denen eine Einflussnahme auf die Versorgungssicherheit nicht mehr vollständig ausgeschlossen werden kann. Die Mängel an den Hochbehältern müssen durch Neubau oder eine umfassende Sanierung beseitigt werden. In diesem Zusammenhang ist feststellbar, dass immer weniger Firmen, mit immer höher werdenden Kosten, noch in der Lage sind, derartige Neubauten bzw. Sanierungen von Trinkwasserbehältern durchzuführen.

Bedingt durch die im Jahr 2023 anhaltende hohe Inflation, höherer Fremdkapitalzinsen sowie nicht vorhandenen Fördermittelprogrammen für die Trinkwasserversorgung haben sich die für eine Investition erforderlichen Kosten zwischenzeitlich deutlich erhöht. Grundsätzlich besteht dadurch mittel- und langfristig für den ZVWV ein stark ansteigender Fremdkapitalbedarf und aufgrund der derzeitigen steigenden Fremdkapitalzinsen daraus resultierend ein jährlich immer hö-

her werdender Zinsaufwand. Der damit einhergehenden steigenden Verschuldung kann nur durch eine Erhöhung des Eigenkapitals entgegengewirkt werden. Der ZVWV überprüfte diesbezüglich seine bisherige strategische Ausrichtung, dass plangemäß keine Gewinne erwirtschaftet werden sollen und nahm die notwendigen Anpassungen vor.

Trotz umfangreicher Initiativen von Seiten des ZVWV konnte bisher noch nicht ausreichendes Fachkräfterpersonal, welches für den normalen Geschäftsbetrieb erforderlich ist, eingestellt werden. Die daraus resultierenden Mehrbelastungen für das vorhandene Führungspersonal sind teilweise erheblich. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass vom ZVWV nicht mehr alle Aufgaben vollständig und zeitgemäß erledigt werden können. Eingeplante strategische Prozesse zur Fortentwicklung des internen Geschäftsbetriebes können durch das fehlende Personal zeitlich nicht wie geplant umgesetzt werden. Daraus ableitend erfolgt eine stetige Aktualisierung, Priorisierung und Nachhaltung der bestehenden Projekte zur internen Prozessoptimierung und -gestaltung.

Hinsichtlich der aus dem Ukrainekrieg sowie der sich aus der veränderten IT-Sicherheitslage resultierenden Risiken wird auf die Ausführungen zur Versorgungssicherheit verwiesen.

Im Rahmen der Sanierung des Hochbehälters Heidenau – Los 6 kam es im Wirtschaftsjahr 2022 zu Verzögerungen sowie zu Vertragsstörungen mit der vom ZVWV beauftragten Firma, die eine Fortsetzung des Vertrages für den ZVWV nicht zumutbar gemacht haben. In der Folge wurde der Vertrag von Seiten des ZVWV am 14. Juni 2022 aus wichtigem Grund gemäß § 648a BGB gekündigt und die Firma aufgefordert, zeitnah Schlussrechnung zu legen. Im September 2022 wurden von der gekündigten Firma zwei Teilschlussrechnungen an den ZVWV übersandt, mit denen Forderungen in einer Gesamthöhe von TEUR 414 geltend gemacht wurden. Der ZVWV hat die zwei Teilschlussrechnungen aus rechtlichen Gründen zu seiner Entlastung zurückgesandt. Im Dezember 2022 wurde von der gekündigten Firma ein anwaltliches Schreiben dem ZVWV zugestellt, in welchem dieser eine Forderung von TEUR 414 für erbrachte und entgangene Leistungen geltend macht. Gleichzeitig war dem Schreiben der Entwurf einer Klageschrift beigelegt. Der ZVWV wurde darauf hingewiesen, dass für den Fall, dass keine außergerichtliche Einigung möglich ist, die Klage ohne weitere Ankündigung beim zuständigen Gericht eingereicht wird. Der ZVWV bestreitet grundsätzlich die Rechtmäßigkeit der Forderung und verweist vielmehr auf eigene Schadenersatzansprüche. Eine außergerichtliche Einigung zwischen den Parteien hat bisher nicht stattgefunden. Zwischenzeitlich wurde von der gekündigten Firma Klage gegen den ZVWV bei Gericht erhoben. Aus kaufmännischen Vorsichtsgründen wurde die im

Jahr 2022 gebildete Rückstellung für die angezeigte Forderung in Höhe von TEUR 414 zuzüglich TEUR 50 für Prozesskosten im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 unverändert belassen.

Neben dem allgemeinen Risiko einer Unternehmensführung besteht ein Risiko in Form finanzieller Aufwendungen bei einem sofortigen und vollständigen Rückbau von Altanlagen. Eine entsprechende Risikovorsorgerückstellung wurde in den vergangenen Jahren gebildet. Diese kann auch entsprechend den veränderten Bilanzierungsregeln ab 2010 bestehen bleiben und bei Bedarf verwendet werden. Insgesamt bilanziert der ZVWV Rückstellungen für Rückbaukosten in Höhe von TEUR 2.174,2 hauptsächlich für Rückbauverpflichtungen gegenüber Dritten, die Altanlagen betreffen und sich auf fremden Grundstücken befinden.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der dem ZVWV zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nicht als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist die interne Organisation des ZVWV darauf ausgerichtet, Risiken zu erkennen, in ausreichendem Maße zu überwachen, zu beobachten und bei Bedarf gegenzusteuern.

B. Wirtschaftsbericht

I. Ertragslage

1. Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden insgesamt 5.583 Tm³ (Vorjahr 5.310 Tm³) Trinkwasser an Endverbraucher im Verbandsgebiet des ZVWV sowie außerhalb des Verbandsgebietes belegene Weiterverteiler geliefert.

Der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) lag bei unverändert 2,10 EUR/m³ zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Die Bemessungsgrundlage für den Grundpreis nach der Anzahl der vorhandenen Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie Zählergrößen bei reinen Gewerbekunden wurde zum 1. Januar 2023 nicht erhöht.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Trinkwasserverkauf		
an Haushalte, Gewerbe, Sonstige	11.472	11.403
an Weiterverteiler	1.882	1.847
	13.354	13.250
Kostenüberdeckung Tarifikunden	-465	-100
Kostenüberdeckung Weiterverteiler	1	11
Erlöse aus Trinkwasserverkäufen	12.890	13.161
Erlöse von Anschlussnehmern und sonstige Leistungen an Dritte	229	124
Betriebsführungserlöse	64	67
Erlöse aus Nebenleistungen	293	191
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	118	113
Summe Umsatzerlöse	13.301	13.465

Die Erlöse aus dem Trinkwasserverkauf (ohne Kostenüberdeckung) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 104 gestiegen. Ursachen sind die gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % gestiegenen Absatzmengen an die Weiterverteiler (266 Tm³). Die Erlöse vor Kostenüberdeckung lagen um TEUR 132 über dem für 2023 geplanten Umsatz von TEUR 13.222.

Mengenstatistik für Trinkwasser

	2023 Tm³	2022 Tm³
Wasserwerk Ottendorf	1.198	1.163
Wasserwerk Gottleuba	4.856	4.877
Trinkwasserbezug von Fremden	259	105
Trinkwasserproduktion	6.312	6.146
Haushalt, Gewerbe, Sonstige	3.068	3.060
Weiterverteiler	2.516	2.250
Verkaufsmenge	5.583	5.310
Eigenverbrauch	275	273
Trinkwasserabgabe	5.858	5.583

Die Trinkwasserabgabemengen an Haushalte, Gewerbe und Sonstige haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 Tm³ erhöht. Ebenfalls haben sich im Vergleich zum Vorjahr die Abgabemengen bei den Weiterverteilern um 266 Tm³ erhöht.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 960 haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 912) um TEUR 48 erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere Erlöse aus Anlagenabgängen (TEUR 28), Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen von Forderungen (TEUR 19), Fördermittel für Hochwasserschäden 2021 (TEUR 20) und Erträge aus Versicherungsleistungen (TEUR 60). Korrespondierend wirkten sich geringere periodenfremde Erträge aus der Stromsteuerrückerstattung (TEUR 30) aus.

3. Materialaufwand

Die Materialaufwand beträgt insgesamt TEUR 4.033 (Vorjahr TEUR 4.027) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6 erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere Aufwandssteigerungen bei den Kosten aus Wasserbezug (um TEUR 97), Chemikalien und technischen Gasen (um TEUR 27), der Wasserentnahmeabgabe (um TEUR 60) und Schmutzwasser (um TEUR 12). Die Kostenreduzierungen bei Aufwendungen für Direktmaterial (um TEUR 20), Unterhaltung von Betriebsanlagen (um TEUR 140) und dem Energiebezug (um TEUR 38) tragen wesentlich zur Kompensation der Kostensteigerungen bei.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.907 auf TEUR 4.122 erhöht. Dies ist insbesondere der zum 4. Quartal 2023 auszahlungswirksamen Inflationsausgleichsprämie im Rahmen eines im Jahr 2023 erfolgten Abschlusses eines Tarifvertrages des ZVWV geschuldet. Zusätzlich haben grundsätzlich alle Beschäftigten im 4. Quartal 2023 eine Jahressonderzahlung erhalten. Zum 31. Dezember 2023 waren 72 (Vorjahr 69) Mitarbeiter beschäftigt.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 1.671 liegen um TEUR 12 unter den Aufwendungen des Jahres 2022 (TEUR 1.683). Kostensteigernd sind hierbei insbesondere die Verluste aus Anlagenabgängen (um TEUR 296), KFZ-Kosten (um TEUR 24) und gestiegene EDV-Aufwendungen (um TEUR 42) hervorzuheben. Dem gegenüber sind wesentliche Kostenredu-

zierungen der Rechts- und Beratungsaufwendungen um TEUR 351 im Vergleich zum Vorjahr vorhanden. Diese begründen sich insbesondere in der im Jahr 2022 gebildeten Rückstellung für die nunmehr durch den Vertragspartner erhobenen Klage über zu erbringende Leistungen für den Hochbehälter Heidenau Hoch in Höhe von TEUR 464. Ergänzend sind die Reduzierungen der Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 60 aufzuführen.

6. Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis beträgt TEUR 612 (Vorjahr TEUR 542). Der Aufwand enthält mit TEUR 762 (Vorjahr TEUR 553) Zinsaufwendungen für langfristiges Fremdkapital. Des Weiteren werden Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 7) sowie unverändert Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) ausgewiesen. Demgegenüber stehen Erträge aus der aktiven Bewirtschaftung und Nutzung von Tagesgeldanlagen in Höhe TEUR 124 (Vorjahr TEUR 0) sowie Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 19).

II. Erläuterungen zu den Plan-Ist-Abweichungen

Plan-Ist-Abweichung	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung	Abweichung
Gewinn und Verlustrechnung	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz Trinkwasser Tarif- und Sonderkunden	11.442	11.472	30	0
Umsatz Weiterverteiler	1.780	1.882	102	5
Kostenüberdeckung Tarifikunden	2.189	-465	-2.654	571
Kostenüberdeckung Weiterverteiler	0	1	1	0
Umsatz sonstige Nebenleistungen	239	293	54	18
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	115	118	3	3
Umsatzerlöse	15.765	13.301	-2.464	-19
Andere aktivierte Eigenleistungen	100	262	162	62
Auflösung Sonderposten	714	700	-14	-2
Erlöse aus Anlagenabgängen und Rückstellungserlöse	0	103	103	100
übrige Erträge	29	157	128	82
Sonstige betriebliche Erträge	743	960	217	23
Summe Betriebserträge	16.608	14.523	-2.085	-14
Wasserbezug Rohwasser	1.013	1.013	0	0
Wasserbezug Trinkwasser	65	136	71	52
Chemikalien, technische Gase, Heizöl	310	282	-28	-10
Direktmaterial	300	197	-103	-52
Arbeitsschutzmaterial	60	28	-32	-114
Energiebezug	650	559	-91	-16
Wasserentnahmeabgabe	165	153	-12	-8
Rückbauverpflichtungen	0	34	34	100
Sonstige Aufwendungen (insb. Instandhaltung)	2.162	1.631	-531	-33
Materialaufwand	4.725	4.033	-692	-17
Löhne und Gehälter	4.224	3.443	-781	-23
soziale Abgaben	924	679	-245	-36
Personalaufwand	5.148	4.122	-1.026	-25
Abschreibungen	4.263	4.338	75	2
Betriebsführungsentgelte	20	37	17	46
Rechts- und Beratungsaufwendungen	235	266	31	12
Versicherungen und Beiträge	170	146	-24	-16
EDV	301	175	-127	-73
Jahresabschluss / Prüfungsaufwendungen	38	15	-23	-153
Mieten, Pachten, Nebenkosten, Instandhaltung	191	132	-59	-45
Kfz-Aufwendungen	260	226	-34	-15
Kommunikationsaufwendungen	151	132	-19	-14
Öffentlichkeitsarbeit	30	14	-16	-114
Aufwandsentschädigung Gremien	8	7	-1	-14
Verluste aus Anlagenabgängen und Forderungsausfälle	70	362	292	81
Übriger Verwaltungsaufwand	212	160	-52	-33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.686	1.671	-15	-1
Summe Betriebsaufwendungen	15.822	14.164	-1.658	-12
Betriebsergebnis	786	359	-427	-119
Finanzergebnis	-758	-612	146	-24
Steuern	-25	-18	-7	-39
Jahresgewinn / Jahresverlust	3	-271	-274	101

Die Planansätze bei den Umsatzerlösen aus Wasserverkäufen vor Kostenüberdeckung wurden insgesamt überschritten. Ursächlich dafür waren nicht planbare Steigerungen der Absatzmengen an Weiterverteilerkunden.

Nicht planbare Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie übrige Erträge, insbesondere aus der Erstattung von Versicherungsleistungen führten zu Mehrerlösen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Plan um TEUR 692 verringert. Dies ist insbesondere auf um TEUR 91 geringere Energiekosten infolge eines in 2021 abgeschlossenen dreijährigen preisabnehmenden Energievertrages und um TEUR 505 geringere Aufwendungen aus der Unterhaltung von Betriebsanlagen zurückzuführen. Diese beinhalten insbesondere geringere Aufwendungen im Bereich der Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 361) und den sonstigen fremden Leistungen (TEUR 92). Weiterhin haben sich im Vergleich zum Planansatz die Aufwendungen für Direktmaterial um TEUR 103, für Chemikalien, technische Gase und Heizöl um TEUR 28 und Arbeitsschutzmaterial um TEUR 32 verringert. Demgegenüber haben sich die Aufwendungen für Wasserbezug und Schmutzwasser um TEUR 78 erhöht.

Der Planung des Personalaufwandes lag für das Jahr 2023 eine Mitarbeiterzahl von 89 Personen zugrunde. Abgänge von Mitarbeitern wurden durch neue Zugänge im Jahr 2023 überkompensiert. Aufgrund des immer größer werdenden Fachkräftemangels konnten die für das Jahr 2023 geplante Mitarbeiteranzahl nicht erreicht werden, so dass im Jahresdurchschnitt 69 Personen beim ZVWV beschäftigt waren.

Die geringen Planabweichungen bei den Abschreibungen sind durch zeitliche Veränderungen bei der Realisierung von Investitionsvorhaben entstanden.

Erhöhungen im Vergleich zum Plan ergaben sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere aus den Verlusten aus Anlagenabgängen in einer Höhe von TEUR 319. Dies ist hauptsächlich in Anlagenabgängen von nicht mehr realisierbaren Anlagen im Bau sowie aufgrund von veralteten technischen Planungen für mehrjährig verschobene Investitionen begründet. Die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31 gestiegenen Rechts- und Beratungsaufwendungen sind insbesondere auf die rechtliche Beratung zu Altforderungen sowie der rechtlichen Beratung gegenüber einem Lieferanten von fehlerhaften Trinkwasserzählern zurückzuführen. Wesentliche Planunterschreitungen im Bereich der EDV-Kosten in Höhe von TEUR 127 sind in der

Verschiebung von Projekten und der kontinuierlichen eigenverantwortlichen Übernahme von Tätigkeiten begründet. Die Planansätze für alle anderen Kostenarten wurden grundsätzlich aufgrund von Einsparungen und Projektverschiebungen unterschritten.

Die Nachkalkulation der Entgelte für das Jahr 2023 ergab im Bereich der Tarfkunden eine Kostenüberdeckung in Höhe von TEUR 704, welcher eine Inanspruchnahme aus Kostenüberdeckung der Vorjahre in Höhe von TEUR 239 gegenüberstand. In Summe führte dies zum 31. Dezember 2023 zu einer Erhöhung der Verbindlichkeit gegenüber Tarfkunden aus einer ungeplant entstandenen Kostenüberdeckung in Höhe von TEUR 465.

Die Summe der Veränderungen führten im Wirtschaftsjahr 2023 zu einem negativen Jahresergebnis in Höhe von TEUR 271 gegenüber einem geplanten Jahresergebnis von TEUR 3.

III. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des ZVWV war stets gewährleistet. Kassenkredite wurden im Wirtschaftsjahr 2023 erneut nicht in Anspruch genommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Ende des Wirtschaftsjahres auf TEUR 17.974, gegenüber dem Vorjahr von TEUR 10.248.

Die realisierten Investitionen in Höhe von TEUR 4.420 wurden aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand finanziert. Regelmäßige Mittelzuflüsse erhielt der ZVWV aus Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden sowie aus der monatlichen Abrechnung der Sonderkunden und Weiterverteiler.

Im Wirtschaftsjahr erfolgten planmäßige Tilgungen von Darlehen in Höhe von TEUR 1.607 und die Sondertilgung eines Darlehens in Höhe von TEUR 1.577. Eine Darlehensaufnahme aus der Kreditgenehmigung des Jahres 2021 in Höhe von TEUR 3.500 wurde im März 2023 und eine Darlehensaufnahme aus den Kreditgenehmigungen der Jahre 2021 und 2022 in Höhe von TEUR 7.500 wurde im Mai 2023 an den ZVWV ausgezahlt.

Im Saldo ergab sich im Jahr 2023 beim ZVWV eine Erhöhung des Darlehensbestandes von TEUR 31.350 auf TEUR 39.166.

Der Durchschnittszinssatz, bezogen auf die im Jahresdurchschnitt vorhandenen Darlehen, beträgt 2,16 % (Vorjahr 1,88 %).

Die Zins- und Tilgungsabgrenzung lag zum 31. Dezember 2023 bei TEUR 201 (Vorjahr TEUR 86).

Außergewöhnliche Finanzierungsvorgänge waren nicht zu verzeichnen.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.371 auf TEUR 88.056 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich auf 77,9 % verringert (Vorjahr 85,3 %).

Auf der Aktivseite bilden das Anlagevermögen (TEUR 68.567), die Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 17.974) und auf der Passivseite das Eigenkapital (TEUR 25.862), die Sonderposten und Zuschüsse (TEUR 12.737) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 39.367) die wesentlichsten Posten.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ergab sich im Wesentlichen aus einer Zunahme der Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 7.726).

Den Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 4.420 standen Abschreibungen von TEUR 4.338 gegenüber. Das Anlagevermögen ist zu 113,66 % (Vorjahr 103,42 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt, was betriebswirtschaftlich einer optimalen Finanzierung entspricht.

Der hohe Finanzmittelbestand ist begründet in der verzögerten Realisierung der Investitionsvorhaben sowie der bereits erfolgten Fremdkapitalaufnahmen für geplante Investitionen.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Bilanzsumme im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 7.931), welche insbesondere aus der Aufnahme zweier Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 11.000, der planmäßigen Tilgung der Darlehensbeträge von TEUR 1.607 und der Sondertilgung eines Darlehens mit auslaufender Zinsbindung in Höhe von TEUR 1.577 resultiert.

Der Rückgang der Sonderposten und Zuschüsse sowie Ertragszuschüsse ergibt sich aus der Auflösung in Höhe von TEUR 818, denen Einnahmen von TEUR 381 gegenüberstanden. Die Einnahmen setzten sich aus Fördermitteln in Höhe von TEUR 78, aus Zuschüssen für Erschließungs- und Kostenübernahmevereinbarungen in Höhe von TEUR 108 und aus Kosten-erstattungen von Anschlussnehmern in Höhe von TEUR 196 zusammen.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich um TEUR 8 erhöht. Rückstellungsmindernd ist hierbei die um TEUR 128 reduzierte Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen aufzuführen. Wesentliche Erhöhungen der Rückstellungen sind auf die gesetzlich begründeten Kostensteigerungen der Wasserentnahmeabgabe um TEUR 60 sowie der um TEUR 54 erhöhten sonstigen Rückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um TEUR 247 reduziert.

Die Eigenmittelquote, bezogen auf die Bilanzsumme, beträgt unter Berücksichtigung der Sonderposten und Zuschüsse 43,8 % (Vorjahr 48,8 %).

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Zugänge zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (Investitionen) setzen sich im Jahr 2023 wie folgt zusammen:

	TEUR
Immaterielle Wirtschaftsgüter	
Software	26
Leitungs- und Nutzungsrechte	1
Gebäude auf eigenem Grund	
Wasserwerk Bad Gottleuba, Erneuerung Dach 2. Filterstufe	58
Herstellung Serverraum Wasserwerk Bad Gottleuba	31
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	
Niederspannungshauptverteilung / Steuerungstechnik	263
Verteilungsanlagen	
Ortsnetze	1.001
Hochbehälter Heidenau Hoch	404
Hausanschlüsse	238
Wasserzähler	85
Hochbehälter Morgenröthe - Schieberhaus	24
Großwasserzähler	23
Fernleitungen	21
Hochbehälter Eselsweg	1
Maschinen und maschinelle Anlagen	
Maschinen und maschinelle Anlagen	132
Betriebsvorrichtungen	95
Fernmeldenetz	74
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Migration WSR 3000	220
Fahrzeuge	169
Sonstige elektrische Geräte	74
Büroausstattung	44
Festwert Betriebs- und Geschäftsausstattung Fahrzeuge	11
Geringwertige Wirtschaftsgüter	9
Mess-, Prüf- und Laborgeräte	6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3
Anlagen im Bau	1.407
Summe	4.420

Anlagen im Bau

	TEUR
Hertigswalde, Trinkwasserleitung / Gas	368
Trinkwasserfernleitung IVO 5000 KKS	199
Hausanschlüsse	144
Hochbehälter Heidenau	140
Sebnitz TWL Ottendorfer Weg	129
Nentmannsdorf, TWL ÜPW bis Liebstadt IVO 5014	112
Hochbehälter Heide, Rosenthal	101
Hochbehälter Niederrathen	91
Hochbehälter Weißig	62
Hochbehälter Buchberg in Sebnitz	57
Sebnitz, Trinkwasserleitung Am Horn	56
RE-Plus Digital	45
TWL Hohburkersdorf	44
Wünschendorf, Erschließung Doberbergstraße	42
Sebnitz, PW Goethepark	40
Pumpwerk Meusegast	35
IT Projekte msu + NAV 365	28
Hochbehälter Schanze Liebstadt	26
Hochbehälter Naundorf	25
Umstellung öffentlich-rechtl. Gebührenabrechnung	23
Hochbehälter Börnersdorf	20
TWL Neustadt S159 Raupenbergstraße	19
TWL Langburkersdorf, Dorfstraße 2. BA	14
Sürßen, TWL Rundling	14
Maxen, Trinkwasserleitung Maxener Straße Planung	13
Ulbersdorf, Trinkwasserleitung Am Dreieck	13
Heidenau, Erschließung Sporbitzer Straße	12
Abgabeschacht Gottleuba untere Zone	10
Erschließung Gewerbegebiet Leupo 2	9
Abgabeschacht Seida	8
Errichtung KKS Überwachungssystem - IVO 5004	8
Messregelschacht Ehrenberg	7
Altendorf, Trinkwasserleitung Untere Dorfstraße	5
Erschließung Dohna, Müglitztalstraße	5
Errichtung KKS Überwachungssystem - IVO 5008	4
Bad Schandau, TWL Ostrauer Berg 1. und 2. BA	4
Abgabeschacht Giesenstein	4
TWL Bahra, Am Teich	4
Sonstiges	17
Summe	1.957

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der gesetzliche Auftrag der langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für die Kunden im eigenen Verbandsgebiet sowie die Trinkwasserlieferungen an die Weiterverteiler, einschließlich der Versorgung in Not- und Krisensituationen, besitzen die höchsten Prioritäten in der täglichen Arbeit des ZVWV.

Das Wirtschaftsjahr 2024 wird beim ZVWV, unabhängig von den normalen Geschäftsvorgängen für die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, weiterhin durch die Fortführung des organisatorischen Aufbaus des ZVWV und die damit im Zusammenhang stehende intensive Akquisition von Fachpersonal sowie notwendiger Nachholungen von Schulungen infolge der erheblichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie der letzten Jahre geprägt sein.

Beim ZVWV soll das bestehende Forderungsmanagement bezüglich der Ausnutzung aller seiner möglichen rechtlichen Instrumente gegenüber seinen Kunden erweitert werden. Dabei werden bei den Kunden, die ihre Trinkwasserrechnungen nicht bezahlen, die entsprechenden Hausanschlüsse zeitweilig gesperrt. Insbesondere vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Prognosen stellt das aktive Forderungsmanagement auch weiterhin eine personelle und organisatorische Herausforderung beim ZVWV dar.

Gemäß der von der Versammlung des ZVWV beschlossenen Haushaltssatzung wird für das Wirtschaftsjahr 2024 von einem geplanten positiven Jahresergebnis in Höhe von EUR 728.442 ausgegangen. Investitionen sind für das Wirtschaftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 9.392 geplant. Die Finanzierung soll aus Darlehensaufnahmen (TEUR 5.600), aus Zuschüssen (TEUR 905) sowie aus dem operativen Cashflow erfolgen. Die Investitionstätigkeit des ZVWV im Jahr 2024 ist im Wesentlichen abhängig von der eigenen Personalverfügbarkeit, der Veränderung der Baupreise sowie dem ausreichenden Vorhandensein von geeigneten Bauunternehmen.

Der ZVWV hat zur Mitfinanzierung seiner Investitionen langfristige Bankkredite aufgenommen. Diese Finanzierungsstrategie wird auch zukünftig angewandt. Aufgrund einer restriktiven Kreditvergabepolitik sind die Fristen der Kapitalbindung und der Kapitalüberlassung zum Bilanzstichtag nicht vollständig kongruent. Im Wirtschaftsjahr 2024 werden durch den ZVWV bereits in den Vorjahren begonnene Maßnahmen (z. B. aktives Kredit-, Liquiditäts- und Investitionsmanagement) erfolgreich fortgeführt. In der langfristigen Planung wird davon ausgegangen, dass nach

Auslaufen der jeweiligen Kreditverträge eine fristkongruente Anschlussfinanzierung vorgenommen werden kann. Bedingt durch die vermutlich weiter ansteigenden Investitionskosten, einer damit im Zusammenhang stehenden Erhöhung des Fremdkapitalbedarfes sowie steigenden Zinskosten hat sich der ZVWV entschieden, zukünftig das vorhandene Eigenkapital kontinuierlich zu erhöhen.

Aufgrund der aktuell un stetigen allgemeinen Inflationsentwicklung können weitere Kostenerhöhungstendenzen in allen Aufwandsbereichen nicht ausgeschlossen werden. Demnach besitzen beim ZVWV auch zukünftig die konsequente Überprüfung der laufenden Verträge, Preisbegrenzungen sowie ein funktionierendes Kosten- und Finanzmanagement eine große Bedeutung für einen erfolgreichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. In diesem Zusammenhang benutzt der ZVWV das bisher entwickelte Planungsmodul für die Wirtschaftsplanung, Entgelt- / Gebührenkalkulation sowie die mittel- und langfristige Ergebnisvorschaurechnungen sehr aktiv als zentrales kaufmännischen Steuerungsinstrument.

In den folgenden Jahren werden sich verändernde Klima- und Umwelteinflüsse verstärkt auf die Trinkwasserversorgung Einfluss nehmen. Der ZVWV wird daher die bestehende Versorgungskonzeption der öffentlichen Trinkwasserversorgung des ZVWV, insbesondere unter Beachtung der klimabedingten Auswirkungen auf die perspektivischen Rohwasserdarangebote, der demografischen Entwicklung sowie der sich allgemein veränderten Sicherheitslage bis zum Jahr 2035 bzw. 2050 weiterentwickeln und fortschreiben.

Der ZVWV hat im Interesse der Beschäftigungssicherung bzw. der zukünftigen Personalgewinnung im Jahr 2023 einen Tarifvertrag abgeschlossen. Neben den damit ab 2024 verbundenen einheitlichen arbeitsvertraglichen Regelungen zur Beschäftigung wurde mit diesen auch ein wichtiger Bestandteil zur Attraktivitätssteigerung des ZVWV als Arbeitgeber in der Region realisiert.

Aus Sicht des ZVWV sind dessen Arbeitsfähigkeit sowie die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet, vorbehaltlich der weiterhin nicht vollständig kalkulierbaren Auswirkungen von sich möglicherweise weiter verschärfenden globalen Krisensituationen, auch im Jahr 2024 gewährleistet. Zusätzliche Risiken, die den Bestand des ZVWV gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden durch die Verbandsleitung derzeit nicht gesehen.

Den Mitarbeitern des ZVWV danke ich für die außerordentliche Leistungsbereitschaft im Berichtsjahr.

Sebnitz, den 17. Mai 2024



Dr. Ralf Müller

Verbandsvorsitzender



ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2023

**ZWECKVERBAND
SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2023.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	3
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4

Jahresrückblick 2023: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	6
E. Zweckverband.....	7

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben	8
B. Aufgaben und Zweck	8
C. Rechtsform	8
D. Mitglieder und Organe	8

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2023

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 02.11.2022 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 14.12.2022. Die Haushaltssatzung wurde am 12.01.2023 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 18.-26.01.2023 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2022	31.12.2023
	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	71,7	81,6
Umlaufvermögen	1.462,0	1.678,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	4,1
	1.538,4	1.764,2
Passivseite	31.12.2022	31.12.2023
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	441,0	630,3
Rückstellungen	80,0	80,4
Verbindlichkeiten	79,5	138,6
Rechnungsabgrenzungsposten	937,9	914,9
	1.538,4	1.764,2

Der **Jahresüberschuss** soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage

	31.12.2022 in TEUR	31.12.2023 in TEUR
Umsatzerlöse	1.968,4	2.070,9
sonstige betriebliche Erträge	271,7	288,6
Ordentliche Erträge	2.240,1	2.359,5
Materialaufwand	769,9	875,0
Personalaufwand	933,5	970,9
Abschreibungen	44,4	35,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	264,8	290,2
sonstige Zinsen	1,6	1,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	+ 229,1	+ 189,5
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbe- trag (-)	+ 229,1	+ 189,5

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen

7. Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2023
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	28,65 %	35,72 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	614,87 %	772,32 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	133,63 %	148,39 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2023: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in (VFW)**,
 - Ausbildung der **Ausbilder (AdA)** und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r (VFA)**,
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (KfB)**
3. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI)**: nach 18 Jahren an 4 Kollegen und Kolleginnen abgegeben
Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2023: Initiative zur Neuordnung VFA, KI in der Lehre
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, Online-Tagung
5. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI)/Tagung des BVSI**
Schwerpunkte 2023 waren:
 1. Initiative/Anregung zur Neuordnung des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ („Weimarer Entschließung“ des BVSI vom November 2019)
 2. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning mit KI
 3. Fortführung der bundesweiten Implementierung des Kompetenzrahmenplanes für die All-/VFW-Fortbildung zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards, Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene sowie den zuständigen Stellen für die DQR-Akkreditierung (DQR 6, Bachelor)

B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuaufgabe 2023: Wirtschaftliches Grundwissen in der kommunalen Verwaltung**
 - Lehrbriefe werden inzwischen auch digital verlegt, u. a. Kommunalrecht, Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht,
 - **Neuentwicklung** eines Lehrbriefes zum Thema „Vergaberecht“
 - **Überarbeitung** aller Lehrbriefe mit letztem Stand vor 2022 mit Ziel der Veröffentlichung in 2024
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

I Ausbildung

437 Auszubildende nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr).

II Fortbildung

1. **309 Fortbildungsteilnehmende (Vgl. Vorjahr 272)** besuchten die dezentral in Bautzen, Dresden, Görlitz und Meißen durchgeführten Lehrveranstaltungen
2. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
3. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 14 TN, 14 bestanden, 2x gut
 - AII-Prüfung: 39 TN, 29 bestanden, 6 x gut

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

I Offene Seminare

Durch die Aufnahme des Frühbucherrabatts konnten wieder mehr Teilnehmer motiviert werden, sich rechtzeitig anzumelden. Dies erleichterte nicht nur die Planung übers Jahr, sondern ermöglichte auch die Arbeitsprozesse wieder zu entzerren.

Durch die Aufhebung von Corona-Einschränkungen konnten geplante Veranstaltungen ohne weiteren Aufwand durchgeführt werden und es konnten auch wieder größere Gruppen zugelassen werden. Ein großer Teilnehmerkreis bucht lieber Präsenzseminare, da die Interaktion zwischen Teilnehmern und Dozenten und der Austausch unter den Teilnehmern besser gegeben ist.

Trotz der Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen bleibt die Bedeutung von Onlineveranstaltungen in der beruflichen Weiterbildung bestehen. Der weitere Ausbau von Online-Modulen ermöglicht es den Teilnehmern, flexibler zu lernen und sich an ihre individuellen Bedürfnisse anzupassen. Durch die Kombination von Präsenz- und Online-Angebote konnten wir einen breiteren Interessentenkreis ansprechen und innovative Lernkonzepte entwickeln.

Die Anzahl der durchgeführten offenen Seminare ist im Jahr 2023 wieder gestiegen, obwohl uns im Herbst erneut viele Absagen aus verschiedenen Gründen erreichten.

Anzahl Veranstaltungen	2021	2022	2023
Präsenz-Seminare	94	192	259
Web-Seminare	201	157	138

II Inhouseveranstaltungen

Der Inhouse-Bereich ist mittlerweile ein fester Bestandteil vom SKSD.

Anzahl Inhouseseminare

2022: 208,5

2023: 138,3 (Plan 160)

Anzahl Führungskräfteentwicklung

2022: 136

2023: 133,6 (Plan: 100)

Die Mitglieder können dem SKSD aktuelle Themenwünsche übermitteln und die Umsetzung durch die Benennung von Dozenten/innen, auch aus den eigenen Reihen, unterstützen. Darüber hinaus ist eine offene und auch kritische Feedbackkultur wünschenswert.

E. Zweckverband

1. Die 20. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung trat am 01.01.2023 in Kraft. Als neue Mitglieder wurden Stadt Sebnitz und Gemeinde Schleife aufgenommen.
2. Der **Jahresabschluss 2022** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der **Jahresabschluss 2022** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. **Gremiensitzungen 2023**

Verbandsversammlung	21. September 2023
Verwaltungsrat	22. Juni 2023
Prüfungsausschuss	29.03.2023, 18. Oktober 2023
5. Als neues Mitglied im **Verwaltungsrat** und als neuer **1. Stellvertretender Vorsitzender** wurde Herr Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden gewählt

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (KÖR) An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	sekretariat@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2023 sind die

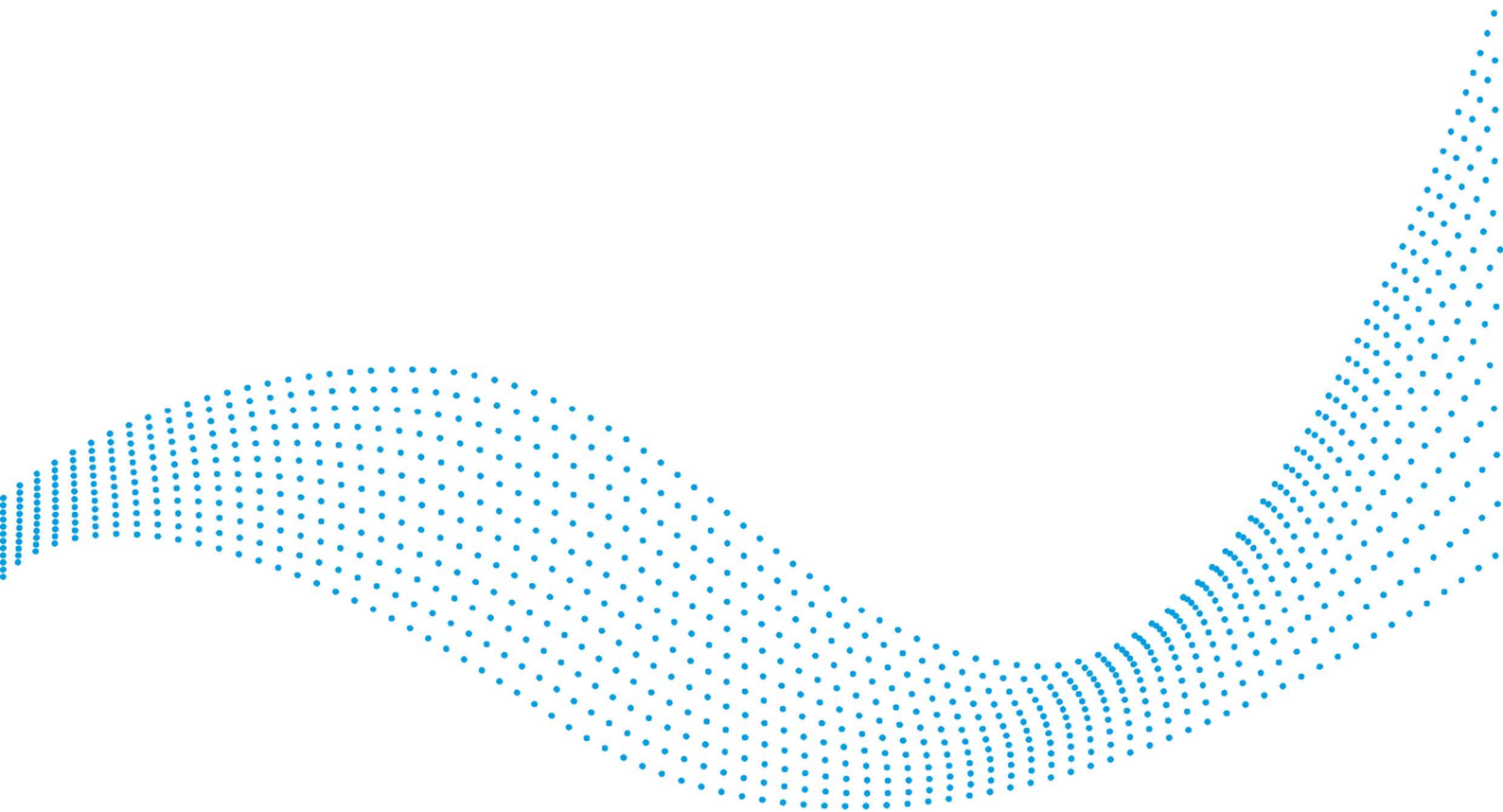
Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Sebnitz, Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Schleife, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender	Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L.
1. Stellv. Vorsitzender	Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden (bis 20.09.2023) Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden (ab 21.09.2023)
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
Verwaltungsrat	
<u>Vorsitzender:</u>	Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L.
<u>Mitglieder:</u>	Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden (bis 20.09.2023) Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden (ab 21.09.2023) Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain
Geschäftsführerin	Gesine Wilke
Stellv. Geschäftsführerin	Birgit Kretschmer



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2023



Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	14
3.3	ProVitako eG.....	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht	24
3.3.2	Finanzbeziehungen	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	25
3.4	Komm24 GmbH.....	31
3.4.1	Beteiligungsübersicht	31
3.4.2	Finanzbeziehungen	32
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	32
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	32
3.4.5	Organe.....	38
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023	39

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2023 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 09.08.2024

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

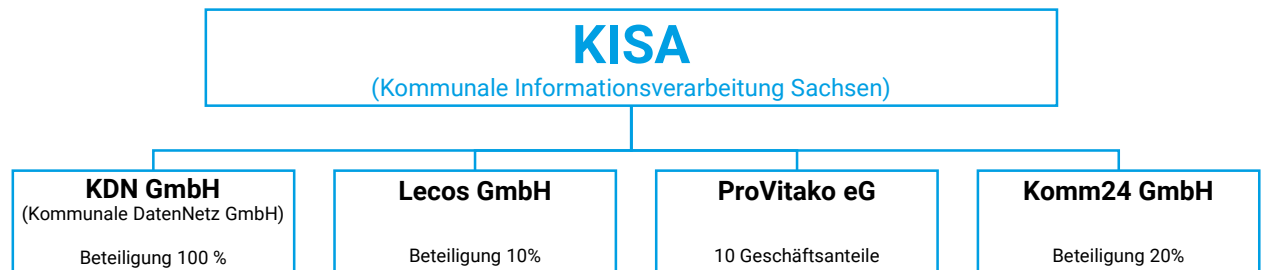


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane a.D	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	9	4	2	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	877	791	963	
aktiver RAP	-	1,5	1,5	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>886</u>	<u>797</u>	<u>967</u>	

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Eigenkapital+ Sonderposten	69	64	62	
Rückstellungen	64	48	48	
Verbindlichkeiten	753	684	857	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	<u>967</u>	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.329	1.314	1.297	323
sonstige Erträge	3.107	2.953	3.210	0
Materialaufwand	3.593	3.409	3.377	4.113
Personalaufwand	253	273	289	356
Abschreibungen	5	4,8	2,8	0
sonst. Aufwand	585	580	838	0
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	4,7	0	0,4	
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund feh- lender Plan- bilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	1%	0%	0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	7%	8%	6%	
Fremdkapitalquote	93%	92%	94%	
Liquidität				
Liquidität	113%	116%	112%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	443	438	433	108
Arbeitsproduktivität	5,25	4,81	4,49	0,91

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. Juli 2023 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sowie der Inflation der Jahre 2022 und 2023 die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die finanzielle Lage der Kommunen wird sich im Jahr 2023 und den folgenden Jahren sehr deutlich verschlechtern. Bereits für 2023 ist ein Einbruch des kommunalen Finanzierungssaldos um mehr als -8 Milliarden Euro zu erwarten. Während im vergangenen Jahr noch ein leichter Überschuss erzielt wurde, wird nunmehr ein Defizit von -6,4 Milliarden Euro erwartet. Die in den Folgejahren zu erwartenden Defizite gehen bis an Grenze von -10 Milliarden Euro p. a.; zugleich werden die Investitionen nominal weitgehend stagnieren und real zurückgehen. Die Kommunalhaushalte sind während der Corona-Jahre nur dank Stützungsmaßnahmen vom Bund und den Ländern im Gleichgewicht geblieben und konnten mit einer schwarzen Null abschließen. An die Herausforderungen durch die Corona Pandemie haben sich nahezu nahtlos die wirtschaftlichen und fiskalischen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine angeschlossen, die 2022 bereits zu spüren waren und sich insbesondere ab dem Jahr 2023 in voller Breite in den Kommunalhaushalten zeigen werden. Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Der Absturz des Finanzierungssaldos wird im Übergang des Jahres 2022 zu 2023 voraussichtlich rund 8,5 Milliarden Euro betragen. Auf den leichten Überschuss von 2,2 Milliarden Euro im Jahr 2022, der vor allem einem starken Zuwachs bei den Gewerbesteuererträgen geschuldet war, folgt ein deutliches Defizit von -6,4 Milliarden Euro im laufenden Jahr. In den Folgejahren werden v. a. aufgrund der massiv steigenden Ausgabebelastungen Defizite zwischen -8,2 und -9,6 Milliarden Euro erwartet. Die Kommunen werden daher bei weitem nicht so ausreichend in Klimaschutz, Klimaanpassung, Energie- und Verkehrswende investieren können, wie es notwendig ist – die tatsächlichen Investitionen werden angesichts steigender Preise sogar stetig abnehmen. Angesichts der strukturellen Unterfinanzierung haben die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Neben den hohen Ausgabebelastungen treffen die Kommunen auch steuerrechtsbedingte Einnahmeausfälle sowie insbesondere die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung, deren Fortführung über das Jahr 2023 hinaus derzeit noch völlig ungeklärt ist.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. In Vorbereitung der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind auf erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Um alle gestiegenen Anforderungen für das neue KDN IV im Vergabeverfahren zu berücksichtigen, wurde der Zeitraum für das Vergabeverfahren bis März 2028 verlängert. Ebenso wurden die Verträge zum KDN III mit den Dienstleistern Deutsche Telekom Business Solution und Vodafone Deutschland GmbH verlängert.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2023 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen 1.297.394,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 3.182.776,81 EUR. Das Geschäftsergebnis 2023 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des

KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit dem Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen finanzausgleichsgesetz bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Umsätze konnten von 312 TEUR auf 1.297 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2023 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der

Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2024 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2023

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt und die Konzeptionsphase abgeschlossen.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	41.031	45.957	49.498
sonstige Erträge	465	261	1.332
Materialaufwand	9.794	10.384	11.996
Personalaufwand	17.967	21.429	22.167
Abschreibungen	4.027	4.289	4.484
sonst. Aufwand	9.011	9.170	11.401
Zinsen / Steuern	398	466	529
<u>Ergebnis</u>	<u>299</u>	<u>480</u>	<u>253</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>	<u>25.081</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2023 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den anhaltenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2023 gefestigt und weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen haben die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen an digitale Verwaltungsleistungen, u. a. durch das Onlinezugangsgesetz, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen erfordert. Dies ist die Grundlage, um auch eine Vernetzung von Daten zu ermöglichen.

Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2023 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2023 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT- Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung eines Arbeitsplatzes der Zukunft fortgeführt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2023 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2024 ff. wurden gelegt. Dies betrifft die strategischen Fragestellungen der Zusammenarbeit und gemeinsamen Leistungserbringung. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023

Das Jahr 2023 stand weiterhin im Fokus des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Positiv sind in einzelnen Fällen bereits Preisstabilitäten sowie erste Verbesserungen bei den Lieferbedingungen zu verzeichnen.

Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022/2023 stellen auch die Basis für die Umsetzung in Pilotschulen im Jahr 2024 dar.

Die Leistungen für weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2023 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleister im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche forcierte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scandvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2023 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2023:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des On-

linezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als eine Entwicklungsplattform der Stadt Leipzig genutzt werden und durch weitere Fokussierung auf den Kunden Stadt Leipzig um weitere Module ergänzt werden. Die Entwicklungsleistungen werden um schnelle flexible Plattformen (Low- Code/ No-Code) ergänzt.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 18 Schulen im Jahr 2023 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Im Jahr 2024 wurde bereits eine weitere Schule abgeschlossen und 2 Schulen werden noch umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio in den Folgejahren weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2023 wurden vierzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für vierzehn Ausschreibungen in 2023 erteilt, ein Zuschlag einer in 2022 veröffentlichten Vergabe erfolgte im 2. Quartal 2023. Der Zuschlag eines Ende 2023 veröffentlichten Verfahrens ist Ende Februar 2024 erfolgt. Die insgesamt vierzehn Ausschreibungen des Jahres 2023 gliedern sich in neun offene Verfahren (EU-weit), vier öffentliche Ausschreibungen (national) sowie ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb. Eine Ausschreibung wurde während der Vorbereitung gestoppt und die Umstellung auf eine Cloubasierte Lösung wird geprüft, dabei entfällt die Hardware.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2023 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2023 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Der im Dezember 2022 gewonnene Kunde Frankfurt/Main ist der grösste KIVAN Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen. Die Planungs- und Abstimmungsgespräche konnten zur Zufriedenheit des Kunden geführt werden und die Stadt Frankfurt/Main wird nach Plan im Dezember 2024 online gehen. Im Jahr 2023 ist es neben vielen kleinen Städten gelungen im Rahmen einer Ausschreibung die Stadt Halle/Saale zu gewinnen. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) hat sich bewährt.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte auch 2023 der Ausbau mobiler Arbeitsplatztechnik weiter vorangebracht werden, um auch die Möglichkeiten der Arbeit im Home Office weiter auszubauen.
- Es erfolgte auch 2023 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2023 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2023 stand erneut im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2023 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschrift als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2023 abgeschlossen. Die Re-Zertifizierung konnte unter Berücksichtigung des hohen Schutzbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschrift erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. Auch in 2023 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept sowie der Umsetzung des Kubernetes-Cluster mitgewirkt und über Beratungsleistungen auch Umsätze erwirtschaftet. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EFA Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.
- Das Geschäftsjahr 2023 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen und den Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2023 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.
- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 49.498 und lag damit um TEUR 3.541 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (TEUR 45.957). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 253 (Vj.: TEUR 480). Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Rechenzentrumsdienstleistungen und Anwendungsentwicklung und -betreuung	61,45%
Sonstiges	7,74%
Telekommunikations-, Netz- und Serverbereitstellung sowie die Endgerätebetreuung	30,81%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,3%, 5,9% mit der KISA und der Komm24 GmbH 5,1%. Die verbleibenden 2,7% Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevante Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum-mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 782 (Vj.: TEUR 946) und liegt über dem Plan für 2023.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.318),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 778),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 203).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 7.819. Schwerpunkte waren auch 2023 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2023 gesichert werden. Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2023 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie sowie den Folgen des russischen Angriffskrieges einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2023 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 98 % der größte Kostenblock, gefolgt von 0,8 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektrolade für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2024 geplant. Ebenfalls erfolgt 2024 eine CO₂ Bilanzierung der Lecos GmbH. Zukünftig werden alle Fahrzeuge auf Elektro /Hybrid umgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der fortführenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Möglichkeiten von Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2024 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2024 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2024 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, KI, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2024 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.208 und Leasing TEUR 3.000 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2024 von einem Umsatzvolumen von TEUR 51.183, einem Jahresüberschuss von TEUR 328 und liquiden Mitteln von TEUR 1.658 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2024 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2024 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2023 eine Provision von 0,1%.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.345	2.360	7.810
sonstige Erträge	91	14	106
Materialaufwand	1.286	1.305	6.136
Personalaufwand	201	440	885
Abschreibungen	9	9	8
sonst. Aufwand	715	851	1.007
Zinsen / Steuern	76	- 62	1
<u>Ergebnis</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>	<u>-118</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>	<u>5.049</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

In der IT-Branche hat sich im Jahr 2023 trotz der nach wie vor bestehenden externen Einflüsse wie z.B. den Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine hinsichtlich der weltweiten Logistikverfügbarkeit eine starke Entspannung gezeigt. Die Hersteller haben sich auf diese Situation eingerichtet und die Lieferzeiten kehren weitestgehend in den Normalmodus zurück. Insgesamt hatten wir bei der ProVitako im Jahr 2023 mit einer stärkeren Nachfrage im dem kommunalen Sektor

gerechnet, als er sich dann tatsächlich gezeigt hat. Hierfür ursächlich sind vermutlich die Mittelverwendung in den Kommunen für andere Aufgaben und eine stark gestiegene Inflation.

Im Bereich der kommunalen IT ist aber weiterhin eine stabile Nachfrage und beider ProVitako auch eine gut wahrnehmbare Steigerung der über sie bezogenen Rahmenvertragsprodukte erkennbar. Insgesamt zeigt sich, dass die Endgeräte (PCs, Notebooks, Monitore, Drucker bzw. Multifunktionsgeräte), die typischerweise in den Verwaltungen genutzt werden, vermutlich durch längere Nutzungszeiten oder grundsätzlich auf Grund sich ändernder Abläufe (Digitalisierung) nicht mehr so stark nachgefragt werden. Dafür setzt sich der aus 2022 erkennbare Trend hinsichtlich der zentralen Betriebskomponenten (Server, SAN, Storage) fort. Nach wie vor hoch ist die Nachfrage im Bereich der Schulausstattung, die sich in den Segmenten interaktive Schultafeln, Schulnetz und Tablets zeigt.

In den Rechenzentren und bei den Herstellern von Fachsoftware ist der Trend hin zu Cloud basierenden Lösungen zu erkennen. Immer mehr Hersteller bieten diese Betriebswege nicht nur an, sondern sie fordern sie bei der Nutzung der Produkte von den IT-Dienstleistern. Dies verstärkt den Trend der Konsolidierung von Rechenzentren ebenso wie die zunehmende Bedrohungslagen. IT-Sicherheit ist in den Focus gerückt und lässt sich von kleinen Einheiten kaum selbst bewältigen.

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Microsoft BMI Select Plus, Interaktive Schultafeln Ost und West, Tower PC, Apple-Produkte abgeschlossen, um auslaufende Rahmenverträge nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der begonnen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches weiterhin erfolgreich im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten - Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang - erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Genossenschaft hat die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi-Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung abgeschlossen. Aufgrund des Sicherheitsvorfalls bei der SIT kann die Umsetzung erst im Jahr 2024 erfolgen. Damit wird die angestrebte Intention einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die in 2023 an den Start gebracht wurden. Explizit waren dies die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) sowie die ersten Gespräche zu bundesweit einheitlichen Konditionenvereinbarungen für den kommunalen Markt.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen. Das für 2023 vorgesehene Review des Programms wurde im Oktober durchgeführt und vom Aufsichtsrat bestätigt. Die daraus resultierende Transition in die Linienorganisation bei der ProVitako wurde vorgeschlagen und in die Umsetzung gebracht; damit einher geht auch die Ausweitung des hauptamtlichen Vorstandes auf nunmehr zwei Vorstände.

Geschäftsverlauf 2023

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 - 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag	Jahresergebnis
2022	71 T€	241 T€	-170 T€	-169 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€	-119 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€	offen
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€	offen
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€	offen

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir jeweils die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung und der Programmplanung ProVi 2025 zu Grunde gelegt.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber der Planung besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 7.054 T€ aus, welcher im Ergebnis um 757 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 231 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Die im Wirtschaftsplan aufgestellte Prognose zeigte daher den richtigen Entwicklungstrend auf.

In den einzelnen Vertragssituationen haben sich gegenüber den Planungen die folgenden Veränderungen ergeben. Das Abrufverhalten der Mitglieder war im Bereich der Cisco Komponenten deutlich geringer als geplant. Das Vertragsverhältnis wurde mit Verzögerung erst zu Beginn des Jahres 2023 geschlossen und hatte daher eine längere Anlaufzeit als dies erwartet wurde. Betrachtet man das Abrufvolumen im Laufe des Jahres, so kann eine kontinuierliche Steigerung erkannt werden, die nunmehr auch den erwarteten Rahmen erreicht.

Das Vertragsverhältnis zur Endgeräteausstattung war durch die Entscheidung der Firma Fujitsu belastet, die die Fertigung der PCs sehr kurzfristig abgekündigt hat. Hierdurch kam es zu einer Kündigung im laufenden Vertrag durch unseren Lieferanten und entsprechenden Erlösausfällen. ProVitako musste daher unplanmäßig ein neues Vertragsverhältnis schaffen. Insgesamt ist ein Erlösausfall und ein Zusatzaufwand entstanden, den ProVitako mit einem vertragsgemäßen Schadenersatz in Höhe von 100 T€ außergerichtlich geltend gemacht hat. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Nachfrage in diesem Gerätesegment abnehmend ist. Corona bedingt hat sich mobiles Arbeiten durchgesetzt und daher auch eine Verlagerung zur Ausstattung mit Notebooks und Tablets. Derzeit ist die Nachfrage etwas gedämpft, da die Beschaffungen in den Coronajahren 2020 bis 2022 besonders stark waren und die Ersatzbeschaffungen erst ab 2025 wiedereinsetzen werden.

Ein weiterer Trend ist in den Vertragsverhältnissen für Multifunktionsgeräte (MFP) und Drucker erkennbar. Ausgelöst durch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung verlieren diese Endgeräte an Bedeutung. Dies zeigt sich entsprechend in den Abrufstatistiken der vorhandenen Rahmenverträge der ProVitako. Im Rechenzentrums-Umfeld hält die ProVitako verschiedene Rahmenverträge, die weiterhin stark frequentiert werden. Es ergeben sich immer wieder Verschiebungen zwischen den Herstellern, die Nutzung der Verträge entsprach den Erwartungen der Wirtschaftsplanung. In den kommenden Jahren ist jedoch auch in diesem Vertragssegment mit Veränderungen zu rechnen, da der eigene RZ-Betrieb an Bedeutung verlieren wird und sich die Nutzung von Cloud-Rechenzentren immer weiter etablieren wird. Die ProVitako stellt sich auf diesen Trend mit passenden neuen Vertragssituationen ein.

Zur Ausstattung der Arbeitsplätze bei den Mitgliedern konnte ProVitako im Jahr 2023 einen großen Handelspartnervertrag für Microsoftlizenzen schließen. An diesem Vergabeprozess haben sich deutlich mehr Mitglieder beteiligt, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Die Nutzung dieses Vertragsverhältnisses übersteigt daher deutlich die formulierten Erwartungen in der

Wirtschaftsplanung. Dieser Trend ist ebenfalls im Bereich der Schulausstattung zu erkennen. Sowohl Tablets zur Ausstattung der Lehrer und Schüler wie auch interaktive Schultafeln für Klassenräume sind weiterhin stark nachgefragt.

Im Bereich des Marktplatzes konnten im Jahr 2023 keine Erlöse erzeugt werden. Durch den Sicherheitsvorfall bei der SIT konnte die Inbetriebnahme nicht erfolgen. Das System ist seit Februar in neuer Betriebsumgebung wieder verfügbar. Bis Mitte April 2024 soll der Onboarding-Prozess abgeschlossen sein.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach den Planungen. Es ist ein positiver Trend für diesen Leistungsbezug zu erkennen.

Betrachtet man die Aufwandsseite können folgende Feststellungen getroffen werden.

In nahezu allen Bereichen blieben die Aufwände hinter den Planungen zurück. Im Personalbereich konnten im Laufe des Jahres 2023 Mitarbeitende eingestellt werden. Dies ist auch der Auslöser für die gestiegenen Reisekosten, die oberhalb der Planwerte liegen. Aufgrund der personellen Verstärkung konnten im Bereich der Dienstleistungen, zuvor extern beauftragte Leistungen, nunmehr teilweise selbst übernommen werden. Dies führte im Jahr 2023 zu deutlichen Einsparungen.

Trotz der angestiegenen Zahl an Mitarbeitenden blieben die Raumkosten hinter den Planwerten zurück. Aufgrund des durchgängigen digitalen Arbeitens im Homeoffice konnte in 2023 auf zusätzliche Raumkapazitäten verzichtet werden.

Der Aufwand für Steuer- und Rechtsberatkungskosten fiel im Jahr 2023 höher als geplant aus. Der Vorstand hat unter juristischer Begleitung die Geschäftsstrategie der ProVitako angepasst und in diesem Zuge auch die Standardverträge und AGBs überarbeiten lassen.

Durch die verzögerte Inbetriebnahme des Marktplatzes entstanden der ProVitako im Jahr 2023 geringere Servicekosten, die zu entsprechenden Minderausgaben führten.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2023 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 11,3 Mio Euro. Das Anlagevermögen beträgt 127 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 15 % (Vj 43%) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 2.185 T€ aus, welcher im Ergebnis um 512 T€ unterschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 59 Prozent gegenüber dem Vorjahr zuverzeichnen ist. Unter Berücksichtigung der Schadenersatzzahlung sowie der weiteren betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von -119 T€, dass gegenüber der Planung damit um 62 T€ besser ausfällt.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 4.056 Teuro (Vj. 1.145 Teuro) als auch der Verbindlichkeiten 3.921 Teuro (Vj 1.116 Teuro) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Einführung des Streckengeschäfts/Handelsgeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2023 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher bislang nicht in Anspruch genommen.

In der Gesamtbetrachtung beurteilt der Vorstand die Lage und den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Das Geschäftsmodell der Komm24 war 2023 im Wesentlichen geprägt von der Erst- und Weiterentwicklung von Online-Antragsassistenten sowie der Sicherstellung des Rollouts, Betriebes und Support dieser Online-Antragsassistenten für die sächsischen Kommunen (Geschäftsfeld OZG). Alle Leistungen im Geschäftsfeld OZG wurden im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) erbracht. Die Leistungserbringung für das Rollout, dem Betrieb und dem Support erfolgte vollständig und für die Erst- und Weiterentwicklung teilweise durch die Gesellschafter der Komm24 als Subunternehmer. Die hierfür notwendige übergreifende Steuerung aller Leistungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wird durch die Komm24 selbst übernommen.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung in der Rolle als Vermittler von Verträgen zwischen den Gesellschaftern zur Erbringung verschiedener Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Komm24 neun Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) und eine Werkstudentin.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße und eine außerordentliche Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.814	4.643	5.475
Bestandsveränderungen	7	-7	80
sonstige Erträge	9	16	10
Materialaufwand	2.475	3.839	4.344
Personalaufwand	204	332	663
Abschreibungen	47	47	2
sonst. Aufwand	81	149	289
Zinsen / Steuern	7	90	83
<u>Ergebnis</u>	<u>15</u>	<u>195</u>	<u>184</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>	<u>1.781</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2023 gab es sowohl bundes- als auch sachsenweit keine wesentlichen strukturellen Veränderungen, um die Verwaltungsdigitalisierung stärker voran zu treiben. Auch das OZG-ÄndG, welches ursprünglich bereits zum 1. Januar 2024 in Kraft treten sollte, ist durch den Bundesrat in seiner Sitzung vom 22. März 2024 abgelehnt worden.

Trotzdem wurden bei der Verwaltungsdigitalisierung an einigen Stellen Fortschritte erzielt, jedoch gibt es gerade bei den mittleren und kleinen Kommunen in Sachsen noch enormen Nachholbedarf.

Im Freistaat Sachsen gibt es nach wie vor eine ganze Reihe von Stakeholdern auf der staatlichen Seite (Sächsische Staatskanzlei, IT-Kooperationsrat, verschiedene Sächsische Staatsministerien, staatliche Dienstleister wie die Sächsischen Informatik Dienste) mit entsprechendem Budget und einer Entscheidungskompetenz sowie auch auf kommunaler Seite (Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Sächsischer Landkreistag, SAKD und kommunale Dienstleister wie Komm24, Lecos oder KISA). Mit einer vom Bund und der Sächsischen Staatsregierung beschlossenen zusätzlichen Förderung zur Einführung von EfA-Leistungen im Freistaat Sachsen gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung. Jedoch ist bis dato weder eine Rollenverteilung noch ein schlüssiges Konzept zur Einführung dieser Leistungen in Sachsen zu erkennen. Auch die Frage, welchen Einfluss die EfA-Leistungen auf die weitere Gestaltung des Geschäftsfeldes für eigenentwickelte Online-Antragsassistenten haben, ist noch nicht geklärt. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie sich der neue Sächsische Doppelhaushalt 2025/2026 nach der Landtagswahl am 01. September 2024 bezüglich einer weiteren Finanzierung der Verwaltungsdigitalisierung gestaltet. Eine bereits angekündigte Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) wird wohl nicht mehr in dieser Legislaturperiode kommen.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Komm24 insgesamt 67 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: 52). Ab 2023 wurden zur Erhöhung der Transparenz bei Komm24 nicht mehr die Anzahl der Online-Antragsassistenten, sondern alle darin enthaltenen LeiKa-Leistungen (bundesweiter Katalog der Verwaltungsleistungen) gezählt. Damit wird der unterschiedlichen Komplexität einzelner Online-Antragsassistenten Rechnung getragen. Hier konnte der Bestand an umgesetzten LeiKa-Leistungen im Jahr 2023 mit 396 mehr als verdoppelt werden (Stand zu Beginn des Jahres: 165). Die durchschnittlichen Entwicklungskosten pro LeiKa-Leistung verringerten sich von >160 TEuro in 2020 auf nunmehr ca. 13,6 TEuro 2023. Der größte Erfolg für Komm24 war die kurzfristige Neuentwicklung des Online-Wohngeldantrages aufgrund der neuen Gesetzeslage ab 1. Januar 2023. In nur fünf Wochen komplett fertig gestellt, nutzen diesen Antrag nunmehr alle Wohngeldstellen in Sachsen und hatte mit über 11.000 Online-Anträgen in 2023 fast ein Drittel aller eingereichten Online-Anträge über Komm24-Online-Anträge ausgemacht.

Im Jahr 2023 standen für den Betrieb, dem Rollout, und dem Support und Service ein Budget von 2 Mio. Euro (Brutto) zur Verfügung. Diese Leistungen wurden von den Gesellschaftern und Dienstleistern Lecos GmbH und KISA vollständig übernommen. Jedoch zeigte sich bereits im ersten Halbjahr 2023, dass die Ergebnisse insbesondere beim Rollout von Online-Antragsassistenten für die Kommunen von der Zielstellung einer Flächendeckung noch weit entfernt liegen. Daher wurde von Komm24 ein neues Konzept entwickelt, durch eine automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten auf Amt24, einer Neuorganisation des Produkt- und Servicemanagements sowie einer Verstärkung der Information und Kommunikation zu den Kommunen die Verbreitung und Akzeptanz bei den Kommunen wesentlich zu verbessern. Mit Beschluss AR- 08/2023 des Aufsichtsrates der Komm24 wird dieses Konzept derzeit umgesetzt und zu Teilen bereits im Januar 2024 eingeführt. Dabei wird die Komm24 auch eigene Investitionen aus der Gewinnrücklage leisten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2023 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2023 2.188 TEuro (Plan: 3.670 TEuro¹) mit einem Rohertrag von 93 TEuro (Plan 117 TEuro). Die Umsatzabweichung ergibt sich aus weniger Umsätzen mit den bestehenden Verträgen, worauf die Komm24 aber keinen Einfluss hat. Im Jahr 2023 kamen im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung keine wesentlichen neuen Verträge hinzu. Eine weitere Ursache für den geringeren Umsatz ist der Übergang der Betriebs- und Serviceverträge für die Online-Antragsassistenten mit KISA und Lecos vom Geschäftsfeld Leistungsvermittlung in das Geschäftsfeld OZG ab 2. Halbjahr 2023.

Im Geschäftsfeld OZG konnte im Jahr 2023 ein Umsatz von 3.286,5 TEuro erzielt werden. Dies liegt zwar über dem Planwert von 2.888 TEuro, jedoch müssen ab dem 2. Halbjahr (nach der Fortschreibung des Wirtschaftsplans) die Betriebs- und Service-Verträge hinzugerechnet werden, damit ergab sich ein neuer Planwert von 3.770 TEuro. Somit wurde das Umsatzziel nicht ganz erreicht. Ursache hier sind hier eine Reihe von Projekten, welche erst Anfang 2024 fertiggestellt und abgerechnet wurden. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 2.248 TEuro (Plan: 2.030 TEuro à neuer Planwert mit Serviceverträgen: 2.904 TEuro) überproportional niedriger, begründet einerseits durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch zusätzliche Sicherheitsaufschläge in der Kalkulation von Festpreis-Projekten für eventuelle Mehraufwände, die aber im Wesentlichen nicht benötigt wurden.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2023 liegen mit 662,5 TEuro leicht über Plan (630 TEuro), aufgrund einer Auszahlung von Inflationsausgleichsprämien an die Mitarbeiter der Komm24.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 289 TEuro (Plan: 213,8 TEuro) höher als geplant. Diese sind im Wesentlichen begründet durch mehr Ausgaben im Bereich der periodenfremden Aufwände.

Durch die wesentlich geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten liegt das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 267,2 TEuro 108,4 TEuro über Plan (158,8 TEuro).

Der Gesamtumsatz für 2023 liegt mit 5.474 TEuro um 1.093 TEuro unter Plan (6.567 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die geringeren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte im Berichtsjahr zu einem Zahlungsmittelbedarf von 45,7 TEuro.

Der Gesamtcashflow beträgt – 47,9 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	1.443,4
liquide Mittel	337,2
Passiva	
Eigenkapital	528,9
Rückstellungen	177,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.074,2
Bilanzsumme	1.780,6

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 528,9 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,7 % (Vorjahr: 23,8 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Im Jahr 2024 setzt die Komm24 ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung der Vorhaben aus 2023, die automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, das Produkt- und Servicemanagement und die Information und Kommunikation zu den Kommunen komplett neu zu gestalten. Es ist geplant, hier auch verstärkt Eigenmittel zur Finanzierung des Vorhabens einzusetzen. Neu strukturierte Verträge sowohl mit der SAKD als auch mit den Dienstleistern der Komm24 auf Grundlage detaillierter Leistungsbeschreibungen sollen die Qualität der Dienstleistungen erheblich erhöhen.

Die finanziellen Mittel der Staatskanzlei und aus FAG-Mitteln zur Förderung OZG-Umsetzung stehen 2024 in gleichem Maße wie 2023 zur Verfügung. Damit ist grundsätzlich das Geschäftsfeld OZG für 2024 abgesichert.

Jedoch gibt es derzeit noch keine vollständige Klarheit, ob die Mittel für die Erst- und Weiterentwicklung tatsächlich genau dafür verwendet werden sollen, oder ein Großteil davon für Leistungen zu den Themen EfADienste, End-to-End Lösungen und Automatisierung verwendet wird. Da es hier aber derzeit größtenteils noch keine Prozesse, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten

für das Rollout bzw. der Entwicklung dieser Leistungen gibt und größtenteils auch noch nicht klar ist, ob die EfA-Dienste für die sächsischen Verwaltungen geeignet und kurzfristig verfügbar sind, kann daraus noch keine konkrete Beauftragungssituation für die Komm24 abgeleitet werden. Komm24 ist mit SAKD und allen Stakeholdern im Gespräch, um hier schnellstmöglich Klärung herbeizuführen.

Es fehlt im Freistaat Sachsen nach wie vor eine Gesamtstrategie, wie und auf welchem Wege das OZG bzw. die Verwaltungsdigitalisierung umgesetzt werden soll, so dass dies auch bei den sächsischen Kommunen ankommt. Hinzu kommt noch die Unsicherheit, ob sich nach der Landtagswahl am 01. September 2024 die Digitalisierungs-Strategie und/oder die Finanzierung im Doppelhaushalt 2025/2026 ändert. Noch in diesem Jahr soll es eine von den Spitzenverbänden und der Sächsischen Staatskanzlei angeregte Untersuchung der kommunalen und staatlichen Organisationen, der Rollenverteilung und Prozesse im Rahmen der OZGUmsetzung in Sachsen geben mit Vorschlägen für eine Optimierung (Governance Check). Die Komm24 sieht hier sehr optimistisch in die Zukunft, ist sie doch eine der wenigen Dienstleister in Sachsen, welche OZGLösungen tatsächlich bis in die Kommunen bringt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Komm24 ist sehr zuversichtlich, dass sich mit der Neugestaltung des Betriebs, Support und Services, der Information und Kommunikation sowie der automatischen Bereitstellung von Online-Antragsassistenten die Verwendung von Online Antragsassistenten vor allem auch in den kleineren sächsischen Kommunen flächendeckend durchsetzt. Es besteht hier jedoch ein hohes Risiko, dass sich dies durch die momentan nicht klare Strategie der Umsetzung des OZG im Freistaat Sachsen und einer nicht gesicherten Finanzierung ab 2025 zumindest verzögert.

Das gesamte Geschäftsmodell der Komm24 für die Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, den Support und den Betrieb basiert auf einem kostenfreien Angebot dieser Leistungen für die Kommunen, eine Umlage der Kosten auf die Kommunen wäre hier höchstens auf indirektem Wege (z. B. pauschale FAG-Beiträge) möglich.

Daher ist für Komm24 die ungeklärte Frage der weiteren Finanzierung der Leistungen für die Kommunen im Kontext mit der Landtagswahl 2024 und dem Doppelhaushalt 2025/2026 ein wesentliches Risiko. Mit einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches im Auftrag des Aufsichtsrates der Komm24 entstand und in jeder AR-Sitzung aufgerufen wird, sind für den Fall einer verzögerten oder fehlenden Finanzierung ab 2025 Maßnahmen zur Begegnung dieses Risikos aufgeführt.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch mit einem verstärkten Einsatz eigener Mitarbeiter der Komm24 in den Projekten und zur Steuerung der Projekte sowie dem Produkt- und Servicemanagement gibt es nach wie vor eine starke Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Ressourcen bei den Dienstleistern der Komm24. Die Verfügbarkeit dieser Ressourcen kann aber nur sichergestellt werden, wenn es eine verlässliche mittelfristige Planung über deren Einsatz gibt.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. von der weiteren Strategie zur Einführung von EfA-Leistungen).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2023 wurde gemeinsam mit Führungskräften der Komm24 das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus werden in einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches ständig aktualisiert wird, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Sehr viele Stakeholder im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung unterstützen den Kurs der Komm24 und setzen sich ebenso für eine Fortführung der Finanzierung eigenentwickelter Online-Antragsassistenten für die Kommunen ein. Komm24 ist einer der ganz wenigen sächsischen IT-Dienstleister, welche in größerem Umfang Online-Antragsassistenten für die Kommunen anbietet und hier auch in der Lage ist, auf neue Anforderungen schnell und effizient zu reagieren. Daher ist Komm24 zu einer festen Größe in der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung geworden, ein Wegfall dieser Leistungen würde einen Rückschritt bedeuten.

Im Rahmen des Governance Checks, dessen Ergebnisse bis Ende 2024 vorliegen sollen, könnten sich neue Möglichkeiten eröffnen, durch neue Unternehmen oder Änderungen in der Gesellschafterstruktur der Komm24 mit mehr Ressourcen und einem erweiterten Aufgabenbereich stärker bei der Verwaltungsmodernisierung mitzuwirken.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der derzeit herrschenden Unklarheiten über die weitere Strategie zur Umsetzung des OZG in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen in der kommunalen ITLandschaft. Eine wichtige Rolle wird die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit vor allem kommunalen Stakeholdern spielen.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Jan Pratzka, Beigeordneter für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden (ab 11.05.2023)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
3	LRA Erzgebirgskreis	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
5	LRA Gotha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
7	LRA Meißen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
8	LRA Nordhausen	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
9	LRA Nordsachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
10	LRA Saale-Holzland	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
16	LRA Zwickau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
17	SV Altenberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
18	SV Altenburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
21	SV Augustusburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
22	SV Bad Dübén	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
23	SV Bad Lausick	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
24	SV Bad Muskau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
25	SV Bad Schandau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
29	SV Böhlen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
31	SV Brandis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
32	SV Burgstädt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
33	SV Chemnitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
35	SV Crimmitschau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
36	SV Dahlen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
40	SV Dohna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
42	SV Frankenberg/Sa.	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
43	SV Frauenstein	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
46	SV Gera	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
47	SV Geringswalde	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
48	SV Geyer	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
49	SV Glashütte	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
53	SV Gröditz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
54	SV Groitzsch	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
56	SV Großröhrsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
57	SV Großschirma	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
59	SV Hartenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
60	SV Hartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
61	SV Harzgerode	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
62	SV Heidenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
64	SV Hohnstein	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
66	SV Kamenz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
67	SV Kirchberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
68	SV Kitzscher	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
69	SV Kölleda	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
70	SV Königstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
71	SV Landsberg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
72	SV Lauter-Bernsbach	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
73	SV Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
74	SV Leisnig	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
76	SV Lommatzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
77	SV Löbnitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
78	SV Markneukirchen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
79	SV Markranstädt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
80	SV Meerane	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
83	SV Mügeln	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
84	SV Naumburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
85	SV Naunhof	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
87	SV Nordhausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
88	SV Nossen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
91	SV Ostritz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
92	SV Pegau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
95	SV Pulsnitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
96	SV Rabenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
99	SV Radeburg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
102	SV Reichenbach/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
104	SV Roßwein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
105	SV Rötha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
106	SV Rothenburg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
107	SV Sayda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
112	SV Stolpen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
113	SV Strehla	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
114	SV Suhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
115	SV Taucha	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
117	SV Tharandt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
120	SV Treuen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
121	SV Waldheim	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
122	SV Weimar	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
123	SV Weißenberg	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
126	SV Wildenfels	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
128	SV Wilsdruff	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
129	SV Wolkenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
132	SV Zschopau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
133	SV Zwenkau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
134	GV Amtsberg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
135	GV Arnsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
136	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
137	GV Bannewitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
138	GV Belgershain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
139	GV Borsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
140	GV Boxberg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
142	GV Burkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
144	GV Callenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
145	GV Claußnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
146	GV Crottendorf	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
147	GV Cunewalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
149	GV Doberschau-Gaußig	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
150	GV Dorfhain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
153	GV Elstertrebnitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
154	GV Eppendorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
155	GV Erlau	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
156	GV Frankenthal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
157	GV Gablenz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
158	GV Glaubitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
159	GV Göda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
160	GV Gohrisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
161	GV Großharthau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
162	GV Großpösna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
164	GV Großschönau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
166	GV Hähnichen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
167	GV Hartmannsdorf	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
169	GV Hochkirch	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
170	GV Hohendubrau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
171	GV Kabelsketal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
172	GV Käbschütztal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
173	GV Klingenberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
174	GV Klipphausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
175	GV Königswartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
176	GV Kottmar	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
177	GV Krauschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
178	GV Kreba-Neudorf	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
179	GV Kreischa	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
180	GV Krostitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
181	GV Kubschütz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
182	GV Laußig	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
183	GV Leubsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
184	GV Leutersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
185	GV Lichtenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
186	GV Lichtentanne	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
187	GV Liebschützberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
188	GV Löbnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
189	GV Lohsa	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
190	GV Lossatal	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
191	GV Machern	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
192	GV Malschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
193	GV Markersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
194	GV Mildenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
195	GV Mockrehna	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
196	GV Moritzburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
197	GV Mücka	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
198	GV Müglitztal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
199	GV Muldenhammer	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
200	GV Neschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
201	GV Neuensalz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
204	GV Neukirch/L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
205	GV Neukirchen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
206	GV Niederau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
207	GV Nünchritz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
208	GV Obergurig	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
209	GV Oderwitz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
211	GV Otterwisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
213	GV Pöhl	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
214	GV Priestewitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
215	GV Puschwitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
216	GV Quitzdorf am See	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
217	GV Rackwitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
218	GV Rammenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
219	GV Rathen (Kurort)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
222	GV Reinsdorf	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
223	GV Rietschen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
225	GV Schleife	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
228	GV Schwepnitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
229	GV Sehmatal	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
230	GV Steinberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
232	GV Striegistal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
233	GV Tannenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
234	GV Taura	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
236	GV Trossin	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
237	GV Wachau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
238	GV Waldhufen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
239	GV Weinböhla	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
241	GV Weißkeißel	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
242	GV Wermsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
243	GV Wiedemar	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
244	VV Diehsa	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
246	VV Jägerswald	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
247	VG Kölleda	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
248	VG Oppurg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
249	VG Triptis	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Nie- derschlesien GmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
254	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kal-kreuth"	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
263	ZV RAVON	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
265	ZV WALL	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
266	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
269	Kommunaler Sozialverband Sach-sen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
272	Lecos GmbH	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
Gesamt 2023:		3113	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €